

© 2017 Johanne t. g. Joan

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne die Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.

Denn du überlässest mein Leben nicht der
Unterwelt, gibst nicht zu, daß dein Frommer
die Grube schaue.

Psalm :16:10

Das Ur-Evangelium der Essener und seine Verfälschung

Vorwort

Meine Forschung beginnt mit dem **Hohelied der Liebe**, aus dem Korintherbrief des Neuen Testaments.

1989 schenkte mir meine Schwiegermutter das gesamte Evangelium der Essener. Eine Predigt im Essener Evangelium, die ich aus dem Brief Paulus an die Korinther unter dem „**Hohelied der Liebe**“ kannte, stimmte mich nachdenklich: Die Texte waren nicht identisch.

"Und wenn ich alle meine Güter hergebe, um die armen zu ernähren, und all mein Feuer, das ich von meinem Vater erhalten habe, aber keine Liebe habe, nützt es mir nichts...."¹

Ich verglich den Vers mit dem Korintherbrief den Paulus geschrieben hatte und ich wunderte mich, dass der Satz:

„...all mein Feuer, das ich von meinem Vater erhalten habe...“² eine Ergänzung, die die Verfasserschaft „Jesus“ bewies, denn nur Jesus sprach von seinem Vater, im Korintherbrief aber, nicht vorkam: "Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung ‚der Armen‘ austeile und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich Ruhm gewinne, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts. (1Kor 13,3)"

1 Das Evangelium der Essener: 1. Buch: „Das Friedensevangelium“, S. 22

2 Ebenda

Ich stellte mich die Frage, warum Paulus, der laut dem Neuen Testament, sogar für seinen Herrn Jesus sein Leben hingegeben hätte, sich mit fremden Federn schmückte, indem er eine offensichtliche Jesus - Predigt, als sein Eigenes angab.

Ich ging der Sache nach und stellte Texte aus dem Neue Testament, Texte aus dem Essener Evangelium, die eine Affinität aufwiesen gegenüber. Ich erkannte schließlich nach und nach, in Predigten aus dem Neuen Testament, die verschlüsselten Predigten des Essener Propheten wieder, und zwar, quer durch das ganze Neue Testament. Da wurde mir sofort klar, dass diesen Umstand der Beweis war, dass das Neue Testament aus einer und derselben Quelle stammen musste, und dass das Neue Testament ein raffiniert verändertes Plagiat des Essener Evangeliums ist.

Ich konnte mehrere Tage die Vorstellung eine 2000 Verschwörung aufgedeckt zu haben schwer verwinden. Das Motiv war mir nicht bekannt und ich stelle mich die Frage: warum sollte jemand einen derartigen Aufwand mit Schriften des Neuen Testaments, betreiben, um eine harmlose Ernährungslehre zu verfälschen?

Die Antwort darauf kam leichter und schneller als ich vermutet hatte, denn, durch die Gegenüberstellung der Texte aus dem Essener Evangelium und die des Neuen Testaments, konnten ich anhand der Abweichungen ein bestimmtes Motiv erkennen, das sich durch das ganzen Neue Testament wiederholte, das gezielt gewieft gegen die Lehre des Essener Propheten gerichtet war, die für die römische Macht offensichtlich eine Bedrohung darstellte.

Es kristallisierte sich eine Konstante heraus, in der immer dasselbe Motiv und verschiedene Strategieformen zu erkennen waren.

Die Verfälschung war derart clever und verzwickelt, dass es sich hier nur um eine Einbahnstraße handeln konnte, bzw. dass eine Rückwärtsverfälschung, von Neuen Testament zum Essener Evangelium nicht möglich war. Es dämmerte mir, dass, falls das Neue Testament eine Verfälschung wäre, das Plagiat demnach sich nicht ausschließlich auf die Schriften des Neuen Testaments beschränkte, sondern auf sämtlichen christlichen Schriften, die die christliche Lehre stützen.

Als es an die Verfälschungsstrategie keine Zweifel mehr gab, konnte ich nicht länger ignorieren, dass meine Entdeckung eine tickende Zeitbombe war, die die Lehre des Christentums früher oder später auflösen würde, und dass ich es in der Hand hatte, diese Bombe zu zünden.

Nach einem langen Kampf, wusste ich, dass ich die Pflicht hatte, meine Entdeckung bekannt zu geben. Die Forschung dauerte sieben Jahre, und entwickelte sich zu einer Jagd durch die Vergangenheit, auf der Suche nach Thesen und Antithesen, zu einem Schachspiel gegen mich selbst, in dem ich allein die Regeln kannte.

Als ich nach Jahren die Auswirkung dieser 2000 jährige Lüge in Bezug auf die Umwelt, auf die Gesellschaft, auf den Stellenwert der Frauen, auf die Medizin, auf die Gesundheit, auf die Ernährung, auf die Tierwelt und auf die Weltreligionen klar vor Augen sah, gab es für mich keine Zweifel mehr, dass ich diese Erkenntnis über meine Entdeckung nicht für mich behalten durfte, dass mein Wissen mich verpflichtete die Verantwortung zu übernehmen. 90 Jahre nach der Veröffentlichung des Essener Evangeliums war

diese Verfälschung niemandem aufgefallen, wie viele Jahrhunderte würden noch vergehen, bis jemand diesen Betrug entdecken würde? Ob überhaupt?

Das Evangelium der Essener stellte sich als die Hauptquelle, mit dem der Verfälscher das Neue Testament komponiert hatte, aber es deckte nicht das ganze Neue Testament. Weil ich mittlerweile die Art des Vorgehens und die Denkweise des Verfälschers gut kannte, der immer authentische Texte benutzte, um seine Lügenschriften zu verfassen, hatte ich nicht den Schatten eines Zweifels, dass es irgendwo in der Welt, weitere Evangelien gäbe, die authentische Predigte enthielten und nach derselben Methoden und Motiv und Strategie, wie das Evangelium der Essener, verfälscht worden waren. In der Tat, nach langem Suchen fand ich diese Evangelien, die viele Predigten, deren Hauptfigur dieselbe Botschaft lehrte, wie die des Heiligen Mannes aus dem Evangelium der Essener und die nach demselben Prinzip und Motiv verändert wurden.

Ein Faktor, der mir zeigte, dass diese Schriften, die heute voneinander getrennt in die Welt zirkulieren, im 1. Jhd. n. Chr. eine Einheit gewesen sein musste, eine Sammlung von Predigten, die der Verfälscher sich beschafft hatte und vorlag, als er davon abschrieb, um die die Schriften des Neuen Testaments zu verfassen. Wie paradox es auch klingen mag, der Schlüssel, der die Türen der Lüge und der Wahrheit öffnete, war das Neue Testament selbst.

Diejenigen, die meine Trilogie: "Das Geheimnis des wahren Evangeliums" gelesen haben, hegen nicht den geringsten Zweifel, dass das Neue Testament und wichtige Teile des Alten Testaments, ein zweckdienlich verändertes Plagiat des Essener Evangeliums ist.

Aus diesem Grund habe ich keine Mühe investiert, um den Nachweis für die Authentizität dieses Evangeliums zu erbringen.

Dies möchte ich jetzt aber mit diesem Buch nachholen, denn niemand liest 1500 Seiten, um in Erfahrung zu bringen, ob die Quellen, die ich angegeben habe, authentisch sind oder nicht. Dieses Buch ist nur ein kleiner Überblick über die Verfälschungsstrategie des Verfälschers des Essener Evangeliums und ersetzt nicht die Trilogie, die das Thema mit einer chirurgischen Präzision behandelt.

Ob man an die Lehre des Essener Täufers glaubt oder nicht, ist bei dieser Ausarbeitung nicht relevant, denn es geht lediglich, um den Nachweis der Authentizität der Schriften „*Das Evangelium der Essener*“, das als Vorlage für das Verfassen des Neue Testaments und für wichtige Teile des Alten Testaments gedient hat, also, die Antwort auf die Frage, ob es 2000 Jahre alt ist - unabhängig davon, ob man es für die göttliche Wahrheit hält oder nicht.

Autorin

Johanne T. G. Joan

Kurze Zusammenfassung der Lehre des Evangeliums der Essener:

Das Essener Evangelium ist eine Offenbarung, die den Ursprung, den Werdegang und das Ziel des Menschen klar in Gleichnissen darlegt. Das Ziel ist das Erreichen der ursprünglichen Reinheit, die Jungfräulichkeit der Seele, die der Mensch durch den Verzehr von Fleisch verloren hat. Geschehen ist das durch den Ungehorsam unserer Väter und Vorväter. Über die Generationen hinweg hat sich der Mensch durch den Verzehr von Fleisch mit dem Keim Satans infiziert und diese „Infektion“ auf die Nachkommenschaft übertragen, und die eigentliche Erbsünde darstellt.

Durch sein Begehren Fleisch zu essen, verursacht der Mensch Leid und Tod. Den Tod nimmt er in seinem Körper auf, diese wirkt sich negativ auf seine Psyche aus, es macht ihn aggressiv und ängstlich und lässt sie in einer Illusion seines Seins leben, fern von der Realität; der Mensch ist geistig blind und irrt deshalb seit Menschenaltern umher, wie Schafe ohne einen Hirten.

Wenn der infizierte Mensch stirbt, wird er verwesen und ist Opfer des Wurmes sein, der das Erdreich mit dem Wurm Satans, der niemals stirbt, vergiftet.

“Ich habe Jehova stets vor mich gestellt; weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken. Darum freut sich mein Herz, und frohlockt meine Seele. {W. Ehre} Auch mein Fleisch wird in Sicherheit ruhen. **Denn meine Seele wirst du dem Scheol nicht lassen, wirst nicht zugeben, daß dein Frommer die Verwesung sehe.**

Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle {Eig. Sättigung} von Freuden ist vor deinem {Eig. bei, mit deinem, d.h. unzertrennlich davon} Angesicht, Lieblichkeiten in {O. zu} deiner Rechten immerdar.“ (Ps 16,8–11)

Die Seele, die die Verwesung sieht, ist nicht gerettet und kommt an einen Ort des Sichtens, wo sie ihre Verfehlung sieht und wird so selbst zu ihrem eigenen Richter. Der Mensch muss einen neuen Erde-Zyklus durchmachen, bis er sich aus der Macht Satans befreit hat und seine ursprüngliche Reinheit neu erlangt hat. Erst dann wird er auferstehen und Gott gleich sein.

Der Essener Prophet bezeichnet sich selbst als den von Moses angekündigten Propheten, der den Menschen das göttliche Gesetz neu bringen soll. Seine Lehre ist ein Wegweiser, und zeigt, wie der Mensch seine die Jungfräulichkeit neuerlangen kann, durch die Taufe und des Einhaltens der göttlichen Gebote. Der Mensch soll wiedergeboren und zu einer neuen Schöpfung werden.

Dann sagte ein anderer: Moses, der größte in Israel, erlaubte unseren Vorvätern, das Fleisch von ,reinen Tieren zu essen und verbot das Fleisch der unreinen Tiere. Warum verbietest du uns das Fleisch aller Tiere? Welches Gesetz ist von Gott? Das von Moses oder dein Gesetz?

Und Jesus antwortete: Gott gab euren Vorvätern durch Moses zehn Gebote. ,Diese zehn Gebote sind schwer, sagten eure Vorväter und konnten sie nicht halten. Als Moses dies sah, hatte er Mitleid mit seinen Leuten und wollte sie nicht zugrunde gehen sehen. Und darum gab er ihnen zehn mal zehn Gebote, weniger schwer, dass sie diese folgen

*könnten. Wahrlich, ich sage euch, wenn eure Vorväter fähig gewesen wären, die zehn Gebote Gottes zu halten, hätte Moses niemals zehnmal zehn Gebote geben müssen. Denn derjenige, dessen Füße stark sind wie der Berg Zion, brauchen keine Krücken. Aber der, dessen Glieder zittern, kommt mit Krücken weiter als ohne sie. Und Moses sagte zum Herrn: Mein Herz ist gefüllt mit Sorge, denn meine Leute sind verloren. Denn sie sind ohne Wissen und nicht fähig deine Gebote zu verstehen. Sie sind wie kleine Kinder, die noch nicht die Worte ihres Vaters verstehen können. Erlaube mir, Herr, dass ich ihnen andere Gesetze gebe, damit sie nicht untergehen. **Wenn sie nicht mit dir sein können, dann lass sie wenigstens nicht gegen dich sein, dass sie sich am Leben erhalten, und wenn die Zeit gekommen ist und sie für deine Worte reif sind, offenbare ihnen deine Gesetze.** Darum zerbrach Moses die zwei Steintafeln, worauf die zehn Gebote geschrieben waren, und gab ihnen stattdessen zehnmal zehn. Und aus diesen zehn Mal zehn Geboten machten die Schreiber und Schriftgelehrten hundert Mal zehn Gebote Und sie legten untragbare Bürden auf eure Schultern, die sie selbst nicht tragen. Je näher die Gebote Gott sind, desto weniger brauchen wir, und je weiter sie von Gott entfernt sind, umso mehr brauchen wir.*

Darum lehre ich euch nur die Gesetze, die ihr verstehen könnt, damit ihr Menschen werdet und den sieben Gesetzen des Menschensohnes folget. Dann werden die Engel

*euch auch ihre Gesetze offenbaren, auf dass Gottes Heiliger Geist sich auf euch herabsenkt und euch zu seinem Gesetz leitet.*³

Der Mensch ist ein Kind der Erde und des Himmelsvaters. Er soll, über das Streben nach vollkommener Harmonie mit Mutter-Erde und dem Kosmos im Körper auferstehen. Ob man an die Worte des Essener Täufers glaubt oder nicht, man erkennt dennoch eine klare und verständliche Anleitung, die nicht aus der Luft gegriffen, sondern schlüssig ist.

Bevor ich die Nachweise vortrage, dass das Evangelium der Essener 2000 Jahre alt ist, muss ich die Leser zuerst in die Verfälschungsmethodik des Verfälschers des Essener Evangeliums und des Plagiators des Neuen Testaments und von wichtigen Teilen des Alten Testaments einführen.

Denn die authentischen Texte, um die es hier geht, die die 2000-jährige Authentizität des Essener Evangeliums beweisen und die für die Verfälschung benutzt wurden, sind nach demselben Prinzip verändert worden. Wer also die Vorgehensweise des Verfälschers nicht kennt, wird in den gefälschten Texten kein Plagiat erkennen.

Der Fälscher ging folgendermaßen vor:

Kapitel aus den authentischen Evangelien wurde vom Fälscher zersplittert und im Neuen Testament in einem ganz anderen Kontext auf verschiedenen Evangelisten aufgeteilt. Es wurde ganze Textabschnitte aus den authentischen Kapiteln entfernt und nur

3 Das Evangelium der Essener: S. 44

Bruchteile veröffentlicht und derart eingepackt, dass sie einen ganz anderen Sinn ergaben.

Weil das Motiv peinlichst verschwiegen wurde, gelang es dem Fälscher die authentischen Texten derart zu präparieren, dass man, wenn man Original und Fälschung gegenüber stellte, nicht ohne Weiteres einen Sinnesabweichung feststellen konnte.

Ich erkannte dann bald ein bestimmtes Muster: der Verfälscher benutzte Signalwörter, die er dem authentischen Evangelium entnahm und sie dann mit einer anderen Bedeutung, meist in fantastischen Geschichten in das Neue Testament einsetzte, einem bestimmten Zweck und Ziel verfolgend.

Symbolik wurde in reellen Szenarien umgewandelt und umgekehrt... auf diese Weise gelang es dem Fälscher mit den gleichen Worten das Gegenteil zu verkünden und konnte sogar mit dem Alten Testament im Einklang sein.

Die bloße Verneinung eines Satzes war eine beliebte Weise der Fälschung. Aber auch durch das Vertauschen eines winzigen Wortes, wie das einer Präposition, konnte den Sinn eines Satzes verändert werden.

Die Ähnlichkeit der Begriffe sollte offensichtlich eine Art Déjà-vu bei den Lesern auslösen, aber auch, und das wurde mir erst später klar, um sich eine Grundlage für seine unsinnige Lehre der Gnade zu verschaffen: die Anhänger wurden mit Fantastik weichgekocht und mussten aufhören ihren Verstand zu benutzen. Die Tugend schlechthin war, an das Unglaubliche zu glauben, um seinen Glauben unter Beweis zu stellen, denn ein Zweifler erbt schließlich nicht das Ewige Leben. Und weil man Glaube nicht messen kann, behauptete jeder aufgrund seines Glaubens gerettet zu sein.

Auf die Grundlage der Fantastik, die uns die Bibel auftischt, war es für den Verfälscher nicht schwer, eine Religion der Gnade glaubhaft zu machen, die genauso unsinnig ist, wie die Behauptung Jesus hätte bereits verwesene Leichen zum Leben erweckt, er habe den Sturm geboten oder er wäre auf dem Wasser gelaufen.

Die Anhänger der Religion der Gnade waren der Meinung einer Religion anzugehören, die gar keine ist, denn sie bestand lediglich darin zu glauben, dass Jesus für die eigene Sünde gestorben sei. Man trichterte ihnen ein, dass sie von Grund auf böse seien und unfähig, die göttlichen Geboten zu halten. Dafür sei Jesus am Kreuz gestorben.

Es zeigte sich nach und nach, dass das gesamte NT ausnahmslos nach dem gleichen Prinzip verfasst, bzw. gefälscht wurde, eine Vorgehensweise, die keine andere Schlussfolgerung zuließ, als dass das NT und wichtige Teile des AT aus einer und derselben Quelle stammten, aber auch, dass sämtliche Schriften aus dem NT zur gleichen Zeit verfasst wurden, und dass die dafür benutzten authentischen Evangelien einmal eine Einheit gewesen sein mussten.

Demnach konnte es auch keine Kanonisierung der Evangelien im Jahr 324 gegeben haben. Später stellte sich heraus, dass Paulus eine fiktive Figur darstellte, die vom Verfälscher des wahren Evangeliums in die Vergangenheit auf dem Papier eingeschleust wurde, um diese Lehre der Gnade zu festigen, ebenso verhielt es sich mit den anderen Briefschreibern aus dem Neuen Testament, denn auch in den Paulusbriefen, in den Briefen von Jakobus, Petrus, Johannes und sogar in der Offenbarung des Johannes zog sich ein Roter Faden und auch dort konnte ich dieselbe Vorgehensweise und Fälschungsmerkmale, wie in den Evangelien des Neuen Testaments feststellen.

Um die Lüge zu begreifen, muss man sich mit der Wahrheit befassen, bzw. mit den Schriften, die einer Fälschung veranlasst haben. Dann muss man sich die Frage stellen, warum sie gefälscht wurden, eine Frage, die uns zu dem Motiv führt.

Was war an diese Botschaft denn so gefährlich, dass die Fälscher so eine Mammut –Aktion mit der Heiligen Schrift, mit den Kirchenvätern und Historikern nicht gescheut haben, um sie zu vernichten?

Denn es wurde mir bald klar, dass das NT nur die Spitze des Eisberges war, die anderen Schriften, die diese Lüge stützen sollten, sind bei Weitem größer.

Diese Lehre des Essener Propheten, die ganz harmlos anfang, breitete sich unaufhaltsam zu einer großen Gefahr, die die römische Macht bedrohte. Denn diese Botschaft, die von den jüdischen Landsleuten des Propheten angenommen wurde, brachte nach und nach die römische Politik ins Wanken. Der Prophet wurde sogar von Rom gegarwöhnt, denn der Kaiser befürchtete, dass dieser Mann, der aus dem Nichts auftauchte und dem nach so kurzer Zeit, soviel Anhänger anschloss, das Zepter der Macht an sich reißen wollte. Eine Tatsache, die uns die Bibel peinlichst verschweigt. Der folgende Text ist eine Botschaft des Propheten an den Kaiser:

"...Wenn die Kaisers von Rom Gerechtigkeit und Gnade ausüben würde, wenn sie in Demut mit ihrem Gott wandeln würden, dann würden sie alle den Segen Gottes erhalten.

Sie hätten nicht nötig einen Boten, den Gott gesandt hat, zu fürchten. Ich bin nicht gekommen um auf den Thron, mit Cäsars Gesetzen zu regieren. Richtet derjenige, der über

*die Juden herrscht aus, dass ich sein Thron nicht be-
gehre...."⁴*

Dieser Heiliger Mann, der in Metaphern vom göttlichen Gesetz, vom heiligen Tempel, von der inneren und äußeren Taufe, von Reinheit von Körper und Leib, Christus, Satan, Beschneidung, Heilige Land, und von Jungfräulichkeit sprach war niemand anderen als Johannes der Täufer, dessen Lehre der Reinheit verdreht wurde, weil er der gefährlichste Mann seinerzeit war. Um seine übergeordnete Bedeutung zu verschleiern, wurde er gleich zu Beginn der Verfassung des NTs aus dem Weg geräumt.

Die Sprache des Essener Propheten brach keine Lehre in dem Sinn, sondern er übersetzte die Sprache der Natur (die Heilige Schriftrolle), die die Gedanken Gottes sind, weil die Menschen, wegen ihrer Blindheit es selbst nicht vermochten. Diese Sprache ist auf mindestens drei Sinnesebene zu verstehen und ist die wahre Trinität, nämlich Mutter-Sohn-Vater. Daran kann man eine göttliche Botschaft erkennen, denn niemand ist ohne weiteres in der Lage Texte mit mehreren Sinnesebenen zu verfassen. Um die göttliche Ordnung den Menschen verständlich zu machen sprach er in Metaphern, denn dabei erfasst der Mensch, je nach Reife, die Verständnisebene die er zu begreifen im Stande ist. Also mit anderen Worten besagt er mit einem Satz drei Sätze, die verstanden werden, je mehr der Schleier vor den geistigen Augen weicht.

Die Reinheit des Leibes, die Grundlage für die spirituelle Entwicklung eines Menschen, konnte aber nur erreicht werden, wenn die Elemente im Körper in Harmonie gehalten werden.

4 Aquarian Gospel: Eigene Übersetzung, Kap.68,1–16

Der Essener Prophet vergleicht den Menschen mit Obst. Dieser Mensch ist nicht der Sünder, sondern der vollendete Mensch.

Der Prophet sprach von Gleichheit aller Menschen, somit war die Frau gleichberechtigt und er bezeichnete die Sklaverei als ein Verstoß gegen die göttliche Ordnung. Ebenso verhielt es sich mit der Armut, die er als eine Entgleisung bezeichnete, denn Armut führt zum Hungern des Leibes. Deswegen durfte in sein Modell einer Bruderschaft, weder Arme noch Reiche geben, weil Reichtum die Türen zu allen Sünden öffnet und daher zum Verhungern der Seele führt. Aus diesem Grund gab es keine Geldwährung.

Zu der Gleichheit sagt er folgendes:

"Denn alle sind Söhne der Menschen, ungeachtet ihrer Stellung, ihres Auftrages, gleich ob ihre Augen geöffnet sind und sie die himmlischen Königreiche sehen, oder ob sie noch in Finsternis und Unwissenheit verweilen, denn die Söhne des Lichts sind nicht für die Gesunden, sondern für die Kranken gekommen.

Denn die Gerechtigkeit des Menschen kann die Unverdienten belohnen und die Unschuldigen bestrafen, aber das heilige Gesetz ist für alle das gleiche, ob Bettler oder König, ob Schafhirte oder Priester." ⁵

Er beteuerte, dass die Tiere unsere Brüder seien und unseren Schutz bedurften. Er versicherte uns mit einleuchtenden Argumenten, dass die größte Sünde, die ein Mensch gegen seinem Körper und seiner Seele tätigt, der Verzehr vom Fleisch von toten Tieren

5 Das Evangelium der Essener: „Der Siebenfache Frieden“, S. 275–276.

ist, denn dadurch würde er den Tod in sich Eintritt gewähren. Die Tötung von Tieren wäre der eigentliche Brudermord. Dazu sagt er:

"...Darum tötet jeder, der tötet, auch seinen Bruder, und von ihm wird sich die Muttererde abwenden und ihm ihre belebenden Brüste entziehen. Und er wird von ihren Engeln gemieden, und der Satan wird in seinem Körper einziehen. Und das Fleisch geschlachteter Tiere in seinem Körper wird sein eigenes Grab werden. Denn wahrlich ich sage euch, der der tötet, der tötet sich selbst, und wer vom Fleisch erschlagener Tiere isst, isst vom Körper des Todes..." 6

Die Gesunderhaltung und die Reinheit des Leibes, den er als ein Tempel bezeichnete, den der Mensch Stein für Stein im Einklang mit der Natur aufbauen sollte, war ihm wohl das Wichtigste, denn dieser Leib war die Stätte auf dem der Geist Gottes seinen würdigen Platz einnehmen würde, wenn die Zeit dafür reif geworden ist. Deswegen verglich er den Körper und die Seele des Menschen und ihre Beziehung zueinander mit einer brennenden Kerze:

*„...Denn siehe, wenn das Wachs nicht rein ist, kann die Kerze keine stetige Flamme hergeben..."*7

Eine Reinheit, die irgendwann den Frieden unter den Menschen in der ganzen Welt bescheren würde.

Viele schlossen sich der Bruderschaft an: Alle waren willkommen und niemand musste Hunger leiden.

6 Das Evangelium der Essener: „Der siebenfache Frieden“, S. 283.

7 Das Evangelium der Essener: „Die Unbekannten Schriften der

Als ersten kamen Kranken und Bettler und solche, die keine Familie hatten zu ihnen. Die Sklaven erlangten dort ihre Freiheit. Die Frauen standen nicht mehr unter der Fuchtel des Mannes.

Jeder von ihnen hatte sein eigenes Reich und sie bebauten gemeinsam die Erde um sich von ihren Erträgen zu ernähren. Die Bruderschaft, die sich Christen nannten, dehnte sich fortwährend aus durch das ganze Land.

Die Bruderschaft zahlte keine Steuer, denn sie hatten weder Geld noch Gold, und sie sahen den Kaiser nicht als ihr Oberhaupt an.

Pilatus, der mehr darauf aus war, sich die eigenen Taschen zu füllen, hatte den sensiblen Moment verpasst. Es brach dann Panik aus.

Anfangs wurde die Lehre verboten und die Christen, die einer Bruderschaft angehörten wurden verfolgt, gefoltert und ermordet. Diese Verfolgung dieser Christen war die eigentliche Christenverfolgung.

Als die Römer aber feststellten, dass die Tötung der Christen die Entwicklung einer Bruderschaft nicht aufhalten könne, griffen sie zu der Fälschung des Evangeliums. Dies geschah frühestens 70 nach Christus, eher später. Die authentischen Schriften wurden beschlagnahmt.

Mit den gleichen Worten aus dem authentischen Evangelium gelang es den Römern, halbwegs in einer Botschaft der vermeintlichen Liebe eingepackt, eine gegenteilige Lehre zu verbreiten. Es gelangen ihnen dadurch das alte System wiederherstellen, denn durch das Evangelium der Gnade blieb alles wie es war, nur das Rom auch noch zum Zentrum des Christentums wurde, bis heute.

Das jüdische Volk, das in diesen Mann, der sich „Bote Gottes“ nannte, den versprochenen Prophet sah, wurde als Zielscheibe der Römer, denn sie kannten die wahre Botschaft und verkündete sie weiterhin, deswegen flüchteten viele ins Ausland und unzählige fanden den Tod, weil sie ihren Glauben nicht abschwören wollten.

Die Römer mussten deswegen einen Weg finden, die Juden als Lügner zu verleumden und zu verunglimpfen. Was ihm auch gelang. Sie stellte es als geizig unglaublich und niederträchtig dar, eine Niedertracht, die ihren Höhepunkt erreichte, den vermeintlichen Sohn Gottes kreuzigen zu lassen.

Ich stellte nach und nach fest, dass die sog. Heilige Schrift, das größte und wirksamste antisemitische Machwerk darstellt, aus dem einfachen Grund, weil man diese Absicht nicht ohne weiteres erkennt und weil diese über das Unterbewusstsein aufgenommene Hassbotschaft die Wirkung einer Gehirnwäsche hat. Auch Martin Luther trat in die Falle des Verschwörers und gab der Lügen nur einen anderen Namen.

Der Verfälscher hat schließlich viel Mühe und einen sehr großen Aufwand in die Verfälschung investiert, um das Aufdecken seiner Verschwörung sehr schwer zu gestalten.

Deswegen ist die Sache kompliziert und lässt sich nicht mit wenigen Sätzen auf einen Nenner bringen. Aus diesem Grund komme ich nicht drum herum, die ursprüngliche Terminologie der Heiligen Botschaft, der der Verfälscher im NT einen anderen Sinn gegeben hat, erstmal wiederherzustellen und zu erklären.

Fangen wir mit dem Begriff Christus an. Nach sieben Jahren Recherche kristallisierte sich heraus, dass Christus kein Mensch ist, sondern ein Zustand.

Eine Blume, Kräuter, Gemüse oder Obst, die natürlich gewachsen sind, also nicht mit Kunstdünger usw., wachsen unter dem Einfluss der Elemente, Sonne, Wasser, Luft und Erde, bestehen aus Milliarden von Zellen, in denen diese Elemente in Harmonie gehalten sind und das Leben von innen erstrahlen lassen. Das können wir am besten beim Anblick einer Blume erkennen, die Leben ausstrahlt und dem Betrachter Freude spendet.

Oder im Frühjahr, wenn aus den kahlen Zweigen Knospen sprießen, die ehe wir uns umsehen einen ganzen Baum mit Blüten bedecken. Fehlt ein Element, verwelkt die Pflanze, die Blume oder der Baum gehen ein. In der Tat ist Christus das Licht, die Wahrheit und das Leben. Das Leben, das die ganze Schöpfung beherrscht und am Leben erhält. Christus ist kein Mensch, sondern die Summe der Elemente, die in jedem Lebewesen in Harmonie mit der Mutter Erde und dem Kosmos vorhanden sind. Christus ist die Fülle dieser Elemente in einem Lebewesen.

Das Ziel des Menschen ist, diese lebendigen Elemente in sich aufzubauen, durch den Verzehr dieser Elemente in ihrer Urform, so der Essener Täufer. Der Mensch soll aus seinem Körper einen heiligen Tempel errichten und seine ursprüngliche Reinheit, seine Jungfräulichkeit, die er durch die Fehler der Väter und Vorväter verloren hat, neu erlangen. Das bedeutet mit anderen Worten, dass der Mensch fähig ist, die Sünden der Vorväter, die ihn belasten zu tilgen. Das ist die Gnade, dass Gott uns dazu die Möglichkeit gibt. Es wird einem aber nicht geschenkt.

Diese Reinheit würde ihn zu einer neuen Schöpfung machen, und er würde nicht sterben und nicht verwesen, weil die Verwesung ein Gräuelpiel im Auge Gottes ist. Der auferstandene Mensch würde kompostieren, wie eine Blume. Er soll Christus, das Licht,

die Wahrheit und das Leben in sich aufnehmen, damit er nicht stirbt, auch wenn er gestorben ist. Denn das Leben kann nicht zerstört werden, es entweicht. Das Himmlische aber kann nur über das Irdische erreicht werden.

Isst der Mensch Fleisch und gekochte Nahrung, dann entsteht einen Mangel, denn, um gesund zu bleiben muss er seinem Körper diese lebendigen Elemente über seine Nahrung zufügen. Und da das Fleisch von Tieren vom Augenblick seiner Schlachtung zu verwesen beginnt, zerfallen die Elemente, Wasser, Luft, Erde und Sonne, die das Leben ausmachten sofort in sich zusammen. Hier kann nicht mehr von lebendigen Elementen die Rede sein, auch wenn das Fleisch roh wäre.

Der Verzehr von totem Fleisch von Tieren hat außerdem eine andere negative Wirkung, die bei Weitem schädliche ist, als die Krankheit, denn durch den Mangel ist die Voraussetzung für die Auferstehung aus dem Fleisch nicht gegeben.

Auftritt des Propheten

Im Jahre 30 n.Chr. betrat ein Mann Israel, er kam aus fernen Ländern und gehörte der Essener Bruderschaft an. Er selbst bezeichnete sich als den Täufer, einen Boten Gottes und als den Propheten, der von Moses angekündigt war, um den Menschen die göttliche Wahrheit, die durch die Verfälschung der Schriften verloren ging neu zu lehren. Wie Moses versuchte er seinen Zuhörern den göttlichen Teil des Menschen zu erklären, an den die Menschen nicht glauben können, weil sie ihn nicht sehen: der Christus, der in jedem Mensch schlummert und darauf wartet aus seinem Schlummerschlaf geweckt zu werden. Der Christus, der wegen unserer Sünden nicht tätig sein kann.

Er bezeichnete den Körper des Menschen, als einen Tempel, der Stein für Stein mit viel Geduld aufgebaut werden sollte, um durch die Reinheit die Vollkommenheit zu erlangen, die letzten Endes zum Ewigen Leben führt. Was seine Lehre kennzeichnete war die Taufe, die kein symbolischer Akt ist, wie im NT, sondern die aktive Reinigung des irdischen Leibes, eine Reinigung, die zur Reinigung von der „Sünde“ führte und zur Gesundung der Kranken, ganz egal was ihre Erkrankung war. Eine Reinigung, die sich auch auf die Gedanken widerspiegelt, die die Taten lenken.

Um die Gleichgesinnten unter einen Hut zu bringen gründete er eine Bruderschaft, in der die Werte Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, die heute noch die Grundwerte der Franzosen sind, authentisch gelebt wurden, wo es keine Geld-Währung gab und wo niemand etwas besaß, weil alles allen gehörte. Sie zahlten demnach auch keine Steuer und die Bruderschaft erkannte den Kaiser

nicht als eine Autorität an und befolgte auch nicht die Gesetze der Römer.

Der Täufer schaffte die Sklaverei ab und die Frauen waren gleichberechtigt, bzw ermahnte den Mann auf seine Frau zu hören und ihr zu gehorchen, denn er sei die physischer Kraft, sie aber seine seelische Stärke. Er lehrte den Vegetarismus und bezeichnete den Fleischkonsum als die größte Sünde, die der Mensch gegen seinen Körper verübt. Die Bruderschaft hielt Tiere, die sie als ihre Freunde und Gefährten bezeichneten ausschließlich für die Landwirtschaft und für ihre Milch. Sie bebaute die Erde und ernährte sich von ihren Erträgen.

Der Heilige Mann offenbarte ihnen wie die Schätze der Erde bestmöglich genutzt werden konnten. Dadurch würde niemand mehr Hunger leiden müssen, denn es gäbe genug für alle. Diese Bruderschaft, in der der Täufer nicht nur Gesundheit, das Ende vom Hunger in der Welt und das wahre Glück versprach, sondern das Ewige Leben, zog die Menschen scharenweise an.

Für die römischen Fremdherrscher wurde die Bruderschaft zu einer massiven Bedrohung, denn durch die Währungslosigkeit und die Abschottung verloren die Römer an Macht. Es wurde nichts mehr verkauft oder gekauft, denn die Brüder waren autonom und niemand wollte mehr für Geld die minderwertige Arbeit machen. Alle waren in die Bruderschaft willkommen. Erst schlossen sich die Kranken der Bruderschaft an, wo sie ihre Gesundheit wiedererlangten.

Die Sklaven bekamen in der Gemeinschaft ihre Freiheit. Frauen standen nicht mehr unter der Fuchtel des Mannes. Heimatlose bekamen eine Familie und Bettler mussten nicht mehr hungern. Alle

fanden in der Essener Bruderschaft ihren Platz und eine Aufgabe, wer immer sie waren. Die, die ihre ursprüngliche Reinheit neu erlangt hatten, konnten besondere Glücksgefühle von innen heraus erleben, solche, die den normalen Menschen völlig unbekannt sind, oder die nur unter Drogen erfahren.

Die Bruderschaft war ein Modell für die ganze Welt und sie dehnte sich in rasend aus, auch außerhalb von Israel, sodass die römische Wirtschaft es nach und nach zu spüren bekam. Die Römer verloren an Macht und der Kaiser fürchtete, der Essener Täufer könnte das Zepter der Macht an sich reißen.

Als die Römer die Auswirkung der Lehre der Gesundheit, die harmlos anfing vernahmen, war es bereits zu spät. Aus diesem Grund wurden die Lehre des Täufers und die Gründung einer Bruderschaft, die sich Christen nannten, verboten. Die Orte, wo sie lebten, wurden zerstört und die Essener wurden außerhalb von Juddäa zerstreut. Die, die von ihrem Glauben an die Botschaft des Täufers nicht ablassen wollten, wurden verfolgt, gefangengenommen und ermordet. Es war die eigentliche Christenverfolgung, die in diesem Blickwinkel Sinn macht.

Die Römer stellten bald fest, dass die Verfolgung der Juden und deren Tötung die Ausdehnung der Essener Bruderschaft nicht aufhalten konnten, aus diesem Grund begannen sie das Evangelium des Täufers zu verfälschen. Mit allen Mittel musste die Wirtschaft, die Macht und die Autorität der Römer wiederhergestellt werden. Die Menschen mussten wieder anfangen für Geld zu arbeiten, die Frauen mussten ihren Stellenwert unter dem Mann wiedererkennen, die Sklaverei musste wieder eingeführt werden, der Verzehr von Fleisch und der Konsum von Alkohol musste neu angekurbelt werden usw.

Diese Verfälschung der wahren Lehre fing außerhalb von Israel an, dort wo die neue Lehre der Essener noch nicht Fuß gefasst hatte. Deswegen sind die Evangelien des NTs in Griechisch verfasst. Man fing an ein falsches Evangelium, das dem Echten sehr ähnlich war, zu veröffentlichen, dies geschah frühestens um 70 n. Chr.

Die Identität des Täufers wurde verändert, seine übergeordnete Rolle als der verheißene Prophet unterschlagen. Aus diesem Grund wurde der Täufer gleich zu Beginn der Evangelien von Herodes enthauptet und an seiner Stelle die Figur Jesus in die Geschichte eingeschoben, der eine völlig neue Botschaft brachte. Eine Figur, die nur auf dem Papier existiert hat.

Man gestaltete die Figur Jesus derart um, dass eine Verwechslung mit dem Täufer wahrscheinlich war: Sie waren gleichaltrig, waren verwandt, beide waren Propheten, sie lebten im gleichen Ort. Dazu kommt, dass der Verfälscher die Jünger von Johannes auf Jesus überlaufen lies um die Täuschung perfekt zu gestalten. Man wird sich aber auch nicht mehr die Frage stellen, warum, laut NT, die zwei Männer nur ein einziges Mal aufeinandertrafen.

Der Täufer sprach in Gleichnissen, deswegen war es nicht schwer für den Plagiator die Lehre zu verfälschen, indem er die Gleichnisse in reale Szenarien umdrehte und umgekehrt. Die Verfälschung fand sicherlich zu einer Zeit statt, als es noch Zeitgenossen gab, die die wahre Botschaft kannten, denn die Wort Affinität zum Essener Evangelium sollte als eine Art Déjà-vu fungieren.

Auf diese Weise konnte das falsche Evangelium terminologisch halbwegs mit der authentischen Lehre im Einklang gestaltet sein. Oder der Verfälscher pickte sich Begriffe aus dem authentischen

Text heraus und erdichtete damit ein Szenario, das seine Lüge stützen sollte.

Strategie der Verfälschung

a. Unterschlagung der übergeordneten Rolle der Erde und der Gesundheit

Das jüdische Volk und die jüdische Obrigkeit sahen in dem Täufer den verheißenen Propheten und sie feierten ihn. Und als sich die Lüge über das Evangelium infiltrierte, wehrten sich die Juden dagegen. Sie bezeichneten die Fälschung als Lüge und erzählten die wahre Version.

Aus diesem Grund musste der Betrüger einen Weg finden das jüdische Volk außer Gefecht zu setzen, indem er es verleumdete und die Juden allesamt als Lügner, geizig, geldliebend, heuchlerisch und niederträchtig verunglimpfte. Eine Niedertracht die darin gipfelte den vermeintlichen Sohn Gottes kreuzigen zu lassen, Eine Kreuzigung, die als Vorbereitung und Grundlage für die Lüge der Gnade dienen sollte und die nie stattgefunden hat, wie wir später sehen werden.

Um die Entwicklung einer Bruderschaft aufzuhalten, musste sich der Plagiator anstrengen. Denn die heikle Aufgabe war, die Menschen zu überzeugen, dass die Vollkommenheit, die die Gründung einer Bruderschaft nach sich zog, nicht das Ziel war.

Man musste die Menschen davon überzeugen, dass sie unmündig sind und aus eigener Kraft heraus niemals in das Paradies eingehen würden. Angaben, die irgendwie Sinn machten, denn wenn sogar ein unkeuscher Gedanke oder ein Schimpfwort die Tore der Hölle öffnen, wer kann da gerettet werden?

Der Betrüger hatte natürlich unterschlagen, dass nur diejenigen, die ihre ursprüngliche Reinheit nicht neu erlangt haben, ihre Gedanken und Emotionen nicht kontrollieren können, dass die Essener Taufe, mit Fasten usw. eine Demonstration der Willensstärke ist, und dass ein wiedergeborener Mensch, nicht nur die Kontrolle über seinen Geist hat, sondern von der Liebe und der Reinheit gesteuert wird.

Die Lüge über den Tod des Sohns Gottes hatte den Sinn, eine Sühne für die Sünde, für die Unzulänglichkeit und Unmündigkeit der Menschheit zu erdichten. Das war ein Umstand, der für die „nicht getauften“ Sinn machte und das Evangelium der Gnade rechtfertigte. Der Mensch, der eher nicht in der Lage ist, die göttlichen Gebote zu halten, wird, so unsinnig es klingen mag, durch den Tod Jesu begnadigt und braucht nichts mehr für sein Heil zu tun.

Der Christ muss lediglich an die Göttlichkeit Jesus glauben, um in den Himmel zu kommen, nicht einmal seine guten Taten können ihn retten, sondern nur der Glaube, der Glaube an das Unglaubliche, um seine Zugehörigkeit zu Gott zu definieren. Dadurch hatten die Betrüger leichtes Spiel, denn sie konnten von nun an ihren Anhängern alles Mögliche vorgaukeln, sie würden es glauben. Die Anhänger würden ja nach dem Unglaublichen und nach Wundern lechzen, um ihren Glauben zu demonstrieren. Damit war die Gnade geboren, die ganze Lüge wurde unter der Perspektive der Gnade aufgebaut.

Die Gnade und die Verunglimpfung der Juden waren die Schwerpunkte, worauf die Verfälscher besonders fokussierten, um ans Ziel zu kommen. Deswegen fällt es auf, dass im NT jede Gelegenheit genutzt wurde, um aus dem Mund des vermeintlichen Jesus,

die Verachtung gegen sein eigenes Volk, das ihm angeblich nach dem Leben trachtet, zum Ausdruck zu bringen.

Das Bebauen der gesamten Erde, als Lösung für den Welthunger, die Taufe und der Verzehr von roher Nahrung, um den „Tempel“ zu errichten und rein zu halten, war ein wichtiger Bestandteil der Lehre der Reinheit. Dazu lehrte der Essener Täufer, im Sommer die **Feigen an der Sonne trocknen zu lassen**, um, wenn im **Winter der Feigenbaum keine Früchte trägt**, davon, wenn der **Hunger** kommt, **zu essen**.

*Im Monat Marschewan sammelt die süße Traube, gesüßt und getrocknet vom Engel der Sonne, dass sie eure Körper stärkt, denn die Engel des Herrn wohnen in ihr. **Ihr sollt Feigen essen, die reich an Saft in den Monaten Ab und Schebat sind, und was übrigbleibt, lasst den Engel der Sonnen für euch haltbar machen.** Esst sie mit dem Fleisch der Mandeln in all den Monaten, **wenn die Bäume keine Früchte tragen.** Und die Kräuter, die nach dem Regen kommen, esst im Monat Thebet, auf dass euer Blut von allen Sünden gereinigt werde.⁸*

In diesem Fall entnahm der Verfälscher die Begriffe:

Feigenbaum, Feigen, Winter, trocknen, Baum, keine Früchte, Hunger, essen, und arrangierte das Szenario im Neuen Testament:

„die Verfluchung des Feigenbaumes“:

Jesus geht an einem **Feigenbaum im Winter vorbei, er hat Hunger** und er findet darin **keine Feigen**. Darauf verflucht er **den**

8 Das Evangelium der Essener: „Das Friedensevangelium“, S. 49.

Baum, der dann auch bald **verdorrt**. Und damit die Verleumdung des Verfälschers gegen das jüdische Volk ankommt, stellt Petrus im **Petrusevangelium** Jesus die Frage, was es mit dem Verdorren des Feigenbaumes wohl auf sich hat. Jesus gibt offen das Verfluchen seines eigenen Volkes kund, indem er erklärt, dass der **Feigenbaum stellvertretend für das Haus Israel** sei.

Und des folgenden Tages, als sie von Bethanien weggegangen waren, hungerte ihn. **Und als er von ferne einen Feigenbaum sah, der Blätter hatte, ging er hin, ob er vielleicht etwas an ihm fände; und als er zu ihm kam, fand er nichts als nur Blätter, denn es war nicht die Zeit der Feigen. Und er hob an und sprach zu ihm: Nimmermehr esse jemand Frucht von dir in Ewigkeit! Und seine Jünger hörten es.** (Mk 11,12–14)

Und als sie frühmorgens vorbeigingen, sahen sie den Feigenbaum verdorrt von den Wurzeln an. Und Petrus erinnerte sich und spricht zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den du verfluchtest, ist verdorrt.

Und Jesus antwortet und spricht zu ihnen: Habet Glauben an Gott. Wahrlich, ich sage euch: Wer irgend zu diesem Berge sagen wird: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, daß geschieht, was er sagt, dem wird werden [was irgend er sagen wird]. Darum sage ich euch: Alles, um was irgend ihr betet und bittet, glaubet, daß ihr es empfanget, {Eig. empfinget} und es wird euch werden. Und wenn ihr im Gebet dastehet, so vergebet, wenn ihr etwas wider jemand

habt, auf daß auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Übertretungen {O. Fehltritte} vergebe. (Mk 11,20–25)

Des Morgens früh aber, als er in die Stadt zurückkehrte, hungerte ihn. **Und als er einen Feigenbaum an dem Wege sah, ging er auf ihn zu und fand nichts an ihm als nur Blätter.**

Und er spricht zu ihm: Nimmermehr komme Frucht von dir in Ewigkeit! Und alsbald verdorrte der Feigenbaum.

Und als die Jünger es sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie alsbald ist der Feigenbaum verdorrt!

Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum Geschehene tun, sondern wenn ihr auch zu diesem Berge sagen werdet: Werde aufgehoben und ins Meer geworfen! so wird es geschehen. Und alles, was irgend ihr im Gebet glaubend begehret, werdet ihr empfangen. (Mt 21,18–22)

Und indem er auf dem Ölberg saß, traten zu ihm die Seinigen, und wir beteten ihn an und flehten einzeln ihn an und baten ihn, indem wir zu ihm sagten:

Tue uns kund, was die Zeichen deiner Parusie und des Endes der Welt sind, damit wir erkennen und merken die Zeit deine Parusie und die nach uns Kommenden unterweisen, denen wir das Wort deines Evangeliums predigen

Und die wir in deiner Kirche einsetzen, damit sie, wenn sie es hören, sich in acht nehmen, dass sie merken die Zeit deiner Parusie.

Und unser Herr antwortete uns, indem er zu uns sagte: »Gebt acht, dass man euch nicht verführe, und dass ihr nicht Zweifler werdet und anderen Göttern dienet.

Viele werden kommen in meinem Namen, indem sie sagen: „Ich bin Christus“. Glaubet ihnen nicht und nähert euch ihnen nicht. Denn die Parusie des Gottessohnes wird nicht offenbar sein, sondern wie der Blitz, der scheint vom Osten bis zum Westen, so werde ich kommen auf der Wolke des Himmels mit großem Heer in meiner Herrlichkeit; indem mein Kreuz vor meinem Angesicht hergeht, werde ich kommen in meiner Herrlichkeit; indem ich siebenmal so hell wie die Sonne leuchte, werde ich kommen in meiner Herrlichkeit mit allen meinen Heiligen, meinen Engeln, wenn mein Vater mir eine Krone aufs Haupt setzt, damit ich richte die Lebendigen und die Toten und jedem vergelte nach seinem Tun.

Und ihr, nehmet von dem Feigenbaum das Gleichnis davon: Sobald sein Spross hervorgekommen und seine Zweige getrieben sind, wird eintreten das Ende der Welt.

Und ich, Petrus, antwortete ihm und sagte zu ihm: »Deute mir betreffs des Feigenbaums und woran wir das erkennen, denn alle seine Tage hindurch sprosst der Feigenbaum und jedes Jahr bringt er seine Frucht seinen Herren.

Was bedeutet also das Gleichnis vom Feigenbaum? Wir wissen es nicht.“ – Und es antwortete mir der Meister

und sagte zu mir: „Verstehst du nicht, dass der Feigenbaum das Haus Israel ist? Wie ein Mann in seinem Garten einen Feigenbaum gepflanzt hatte, und der brachte nicht Frucht.

Und er suchte seine Frucht lange Jahre. Und da er sie nicht fand, sagte er zu dem Hüter seines Gartens: „Reiß diese Feige aus, damit sie uns nicht unser Land unfruchtbar sein lässt!“ Und der Gärtner sagte zu Gott: „Wir Diener wollen ihn vom Unkraut reinigen und den Boden unter ihm umgraben und ihn mit Wasser begießen. Wenn er dann nicht Frucht bringt, wollen wir sogleich seine Wurzeln aus dem Garten entfernen und einen andern an seiner Statt pflanzen. **Hast du nicht begriffen, dass der Feigenbaum das Haus Israel ist?**⁹

Damit erreichte der Betrüger nicht nur die Notwendigkeit sich gesund zu ernähren zu unterschlagen, sondern er erteilte dem jüdischen Volk durch den Fluch Jesu den Gnadenschuss.

Die Lehre der Vollkommenheit, die die Römer in die Bredouille gebracht hatte, musste mit allen Mittel aufgehoben werden. Dabei musste die Prozedur der Reinigung des Körpers, die der Essener Täufer als die „Taufe“ bezeichnete, verheimlicht werden.

Die Essener Taufe besteht darin sieben Tage mit Wasser zu fasten, Einläufe zu tätigen und sich täglich im Wasser des Flusses zu waschen. Dabei würde es dem Täufling schlecht ergehen, wenn

9 Apokryphe: Offenbarung des Petrus, Kap. 1,1–2,16, S. 524.

der Schmutz, den er im Lauf seines Lebens angesammelt hat, ausgespült werden würde. Um diese Prozedur zu unterschlagen, kehrte der Verfälscher den reellen Sinn der Taufe in Symbolik um, wie wir es jetzt aus dem NT kennen.

b. Die Unterschlagung der wahren Bedeutung des Begriffs „Tempel“.

Der metaphorische Begriff „**Tempel**“, der im Essener Evangelium den Leib des Menschen darstellt, war für den Plagiator ein sehr gefährlicher Terminus. Denn wenn der Tempel der irdische Leib ist, dann soll er reingehalten werden, eine Aussage, die uns wiederum zu der Lehre der Vollkommenheit führt. Anstatt dessen wurde der Tempel aus Stein verherrlicht, der heute zu Millionen in der Landschaft, die eher als Stützpunkte, die die Macht und Größe der Kirche demonstrieren sollten. Steingebäude, die viel Geld für die Instandsetzung kosten, anstatt das Geld für die Not der Welt zu investieren.

Aus diesem Grund fällt es auf, dass das NT, in den Evangelien der entmystifizierte Tempel, also der Tempel aus Stein, häufig vorkommt, und dass dieser Begriff in den Evangelien ein einziges Mal symbolisch auf einen Menschen bezogen ist, nämlich auf den Jesus-Leib in Bezug auf die Kreuzigung und die Auferstehung, als er sprach den Tempel niederzureißen und ihn nach drei Tagen wieder aufzubauen.

Wir begegnen hier noch einmal einem Wegweiser zur Vollkommenheit. Der Prophet erklärt uns, dass der Weg zur Vollkommenheit wie der Bau eines Tempels aus Stein angegangen werden muss, mit viel Geduld, **Stein auf Stein**. Der Verschwörer hat die Tempelkonstruktion in eine Tempeldestruktion im Neuen Testament umgewandelt. Die Metapher ‚**Stein auf Stein**‘, die uns außerdem über die Herkunft der Quelle Auskunft gibt, nämlich aus den Essener Evangelien ‚Kommunionen mit den Engeln‘, wie der folgende Text beweist, hat der Verschwörer aber bewusst irrig wörtlich in seinen Text eingebaut in dem Jesus aus dem Kanon die Tempelzerstörung durch die Römer vorausgesagt.

Und ein Mann sprach: „Aber Meister, wir sind nur Menschen, wir sind keine Engel. Wie können wir hoffen, auf ihren Wegen zu wandeln? Sage uns, was wir tun müssen.

*So wie der Sohn das Land seines Vaters erbt, so haben wir ein Heiliges Land geerbt, von unseren Vätern. **Dies Land ist kein Feld, das man pflügen muss, sondern eine Stätte, auf die wir unseren Heiligen Tempel erbauen können. Und so wie ein Tempel Stein auf Stein errichtet werden muss, so will ich euch zum Bau des Heiligen Tempels jene Steine geben, die wir ererbt haben von unseren Vätern und Vorvätern.**¹⁰*

10 Das Evangelium der Essener: „Die Unbekannten Schriften der Essener: Die Kommunionen mit den Engeln“, S. 77.

Und als er aus dem Tempel heraustrat, sagt einer seiner Jünger zu ihm: Lehrer, sieh, was für Steine und was für Gebäude! Und Jesus sprach zu ihm: Siehst du diese großen Gebäude? Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird. w. Stein auf Stein. (Mk 13,1–2)¹¹

Und als einige von dem Tempel sagten, daß er mit schönen Steinen und Weihgeschenken geschmückt sei, sprach er: Diese Dinge, die ihr seht: Tage werden kommen, in denen nicht ein Stein auf dem anderen¹ gelassen wird, der nicht abgebrochen werden wird. w. Stein auf Stein. (Lk 21,5-6)¹²

Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel weg; und seine Jünger traten zu „ihm“, um ihn auf die Gebäude des Tempels aufmerksam zu machen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird {nicht} ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird. w. Stein auf Stein. (Mt 24,1–2)¹³

In Wirklichkeit aber, sprach der Essener Täufer von einem Niederreißen des Tempels in sieben Tagen, nach der Taufe, durch das

11 Bibel Revidierte Elberfelder 1985, Neues Testament.

12 Ebenda.

13 Ebenda

Fasten, die die eigentliche Beschneidung darstellt. Also handelt es sich um die Reinigung des Körpers während des Fastens und anschließend, um das Aufbauen des Tempels, das zur Heilung von Krankheiten führt. Die wahre metaphorische Bedeutung des Begriffs **Tempels** würde **Josef, der Zimmermann**, der **Tempel/Häuser** baut zu **Gott** machen. Und Jesus **sein Sohn**, wäre der, der seinem Vater hilft Häuser/Tempel zu bauen; das **Haus auf dem Sand** würde auf die Minderwertigkeit des Tempels/Hauses hinweisen.

Die Tempelreinigung aus dem NT entspricht dem Gleichnis des Essener Täufers, in Bezug auf die Vorgänge im Körper, wenn die Krankheit während der Taufe/Fasten im Körper tobt, bevor sie sich verabschiedet. Wobei wir hier darauf achten sollen, dass der Verfälscher es so eingerichtet hat, dass Jesus, auf eine zynische Verständnisweise im Szenario die Tempelreinigung des NTs für die Krankheit steht, wie bei dem folgenden Text ersichtlich ist.

Und die Kranken folgten seinen Worten, denn sie wussten, sie würden geheilt werden. Und es gab noch andere Kranke, die viel an ihren Schmerzen litten, die aber trotzdem weiter fasteten. Und ihre Kraft war verbraucht und große Hitze kam über sie. Und als sie aus ihrem Bett aufgestanden waren, um zu Jesus zu gehen, begannen ihre Köpfe sich zu drehen, als ob ein stürmischer Wind sie schüttelte, und so oft sie versuchten, auf ihren Füßen zu stehen, fielen sie wieder zu Boden. Da ging Jesus zu ihnen und sagte:

„Ihr leidet, denn Satan und seine Krankheiten martern eure Körper. Aber fürchtet euch nicht, denn ihre Macht über euch wird schnell enden. Denn Satan ist wie ein

heuchlerischer Nachbar, der seines Nachbarn Haus betrat, als dieser abwesend war, mit der Absicht, dessen Güter in sein eigenes Haus zu nehmen. Aber einige erzählten diesem, dass sein Feind in seinem Haus wütete, und er kam in sein Haus zurück gerannt. Und als der schlechte Nachbar alles zusammengerafft hatte, was ihm gefiel, sah er von weitem den Herrn des Hauses in Eile zurückkommen und war sehr zornig, dass er nicht alles mitnehmen konnte, und ging daran, alles, was da war, zu zerbrechen und zu verwüsten, alles zu zerstören, damit wenigstens die Dinge, die er nicht haben konnte, auch der andere nicht mehr haben sollte. Doch kurz nachdem der Herr des Hauses hereingekommen war, und bevor der böartige Nachbar seine Absicht ausführen konnte, nahm jener ihn und warf ihn aus dem Haus. Wahrlich, ich sage euch, genauso betrat der Satan eure Körper, welche die Wohnungen Gottes sind. Und er nahm alles in Besitz, was er stehlen wollte: euren Atem, euer Blut, eure Knochen, euer Fleisch, eure Eingeweide, eure Augen und eure Ohren. Aber mit eurem Fasten und Beten habt ihr den Herrn eures Körpers und seine Engel zurückgerufen. Und nun sieht Satan, dass der wahre Herr eures Körpers zurückkehrt und dass dies das Ende seiner Macht ist.

Deshalb sammelt er in seinem Zorn seine Stärke noch einmal, damit er den Körper zerstört, bevor der Herr kommt“.¹⁴

Die Version des Neuen Testaments:

Mk 11,15-19 Tempelreinigung

Und sie kommen nach Jerusalem. Und er trat in den Tempel und begann die hinauszutreiben, die im Tempel verkauften und kauften; und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um.

Und er erlaubte nicht, dass jemand ein Gerät durch den Tempel trug.

Und er lehrte und sprach zu ihnen: Steht nicht geschrieben: «Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Nationen?» Ihr aber habt es zu einer «Räuberhöhle» gemacht. Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten hörten es und suchten, wie sie ihn umbringen könnten; sie fürchteten ihn nämlich, denn die ganze Volkmenge geriet außer sich über seine Lehre.

Und wenn es Abend wurde, gingen sie zur Stadt hinaus.

Mt 21,12-17 Tempelreinigung

Und Jesus trat in den Tempel ein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um. Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: «Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden»; {ihr} aber macht es zu einer «Räuberhöhle».

Und es traten Blinde und Lahme in dem Tempel zu ihm, und er heilte sie.

Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder, die im Tempel schrien und sagten: Hosanna dem Sohn Davids! wurden sie unwillig und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber sprach zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: «Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet»? Und er verließ sie und ging zur Stadt hinaus nach Betanien und übernachtete dort.

Lk 19,45-48 Tempelreinigung

Und als er in den Tempel eingetreten war, fing er an, die Verkäufer hinauszutreiben,

und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben: «Mein Haus ist ein Bethaus»; {ihr} aber habt es zu einer «Räuberhöhle» gemacht.

Und er lehrte täglich im Tempel; die Hohenpriester aber und die Schriftgelehrten und die Ersten des Volkes suchten ihn umzubringen.

Und sie fanden nicht, was sie tun sollten, denn das ganze Volk hing ihm an und hörte auf ihn.

Joh 2,13-17 Tempelreinigung

Und das Passa der Juden war nahe, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem.

Und er fand im Tempel die Ochsen- und Schaf- und Taubenverkäufer und die Wechsler sitzen.

Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, auch die Schafe und die Ochsen; und die Münzen der Wechsler schüttete er aus, und die Tische warf er um; und zu den Taubenverkäufern sprach er: Nehmt dies weg von hier, macht nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhaus! Seine Jünger gedachten daran, dass geschrieben steht: «Der Eifer um dein Haus verzehrt mich.»

Die Bedeutung „**Tempelzerstörung**“, die die Krankheit und den Tod des Menschen metaphorisch darstellt, hat der Verfälscher in der Verkündigung Jesus umgewandelt, der die Tempelzerstörung Jerusalems voraussieht, weil sein Volk nicht an ihn geglaubt hat. Eine Aussage Jesu, die wie eine Warnung und sogar wie eine Billigung der Katastrophe aussieht. Interessant ist, dass die Redewendung „**Stein für Stein**“, die der Essener Täufer auf das geduldigste Aufbauen eines metaphorischen heiligen Tempels bezieht, also für die **Tempelkonstruktion**, der Verfälscher diese Metapher im Zusammenhang mit der **Tempeldestruktion** gebraucht.

In den Paulusbriefen, bezeichnet sich **Paulus** als der **Gute Baumeister**, der den Grund legt, und macht sich demnach automatisch metaphorisch **zu Gott**.

Soviel erstmal zu dem Begriff „Tempel“.

c. Unterschlagung des Bebauens der Erde als die wahre Botschaft:

Obwohl der Essener Prophet niemals die Notwendigkeit sah, einen Tempel zu betreten, da Gott allgegenwärtig ist, und die Natur war der Ort, wo er seine Predigten hielt, erdichtete der Betrüger sehr häufig Szenarien, in denen Jesus im Tempel oder in Synagogen lehrt.

Da die Essener Bruderschaft ihre Aufgabe ausschließlich darin sah, die Erde zu bebauen, um mit der Natur in Einklang zu sein, mussten die römischen Betrüger und Plagiatoren ebenfalls dagegen ankämpfen. Schließlich mussten sie wieder Arbeiter gewinnen, die für wenig Entlohnung die minderwertige Arbeit machen sollten. Deshalb erfand der Verfälscher einen Grund seine potentiellen Anhänger davon abbringen in dem Kultivieren der Erde die menschliche Bestimmung zu sehen.

Das gelang ihm, indem er die irdischen Sorgen als ein Zeichen des Unglaubens einstufte. Dazu benutzte der Plagiator eine Predigt des Essener Täufers, der an seine Zuhörer appelliert, sich keine Sorgen über die Nahrung zu machen, denn die Erde würde so viel hergeben, dass, wenn man es richtig anpacken würde, niemand auf der Welt zu hungern bräuchte.

Der Betrüger veränderte die Predigt auf eine Weise, dass, mit den gleichen Worten das Gegenteil ausgesagt wurde, und gibt klar zu verstehen, dass ein guter Christ sich nicht um sein Wohlergehen sorgt, sondern hinaus in die Welt zieht, um die gute Botschaft den verlorenen Schafen Israels zu bringen. Darin waren sich alle einig, denn, wenn er das tut, dann würde Gott für die Belange seiner Diener aufkommen.

Durch das geringfügige hinzufügen und weglassen von Wörtern und Text, ist dem Verfälscher gelungen die Botschaft umzukehren. In meinen Augen eine Meisterleistung, denn durch das peinlichste Verschweigen der Existenz der Essener und seines Motivs, die Essener Bruderschaft zu zerstören, schaffte es der Betrüger, dass auch bei der Gegenüberstellung beider Texte, des Originals und des Plagiats, niemand ohne Weiteres den Betrug erkennen würde.

Der folgende Text ist die **Original-Predigt**, in der der Essener Täufer seine Anhänger anhält sich keine Sorgen über ihre Nahrung zu machen, denn die Erde gibt so viel her, dass niemand hungern müsste.

*„Warum sorgt ihr euch um Kleidung? Sehet die Lilien auf dem Feld, wie sie wachsen: Sie plagen sich nicht, noch spinnen sie; und doch sage ich euch, selbst Salomon in all seiner Herrlichkeit war nicht geschmückt, wie eine von diesen. **Warum sorgt ihr euch um Nahrung? Sehet die Gaben eurer Mutter Erde: die reifen Früchte der Bäume, das goldene Korn ihres Erdreichs.** Warum richtet ihr eure Gedanken auf Haus und Ländereien? Ein Mensch kann euch nicht verkaufen, was ihm nicht gehört, und ihm kann nicht gehören, was bereits allen gehört.“¹⁵*

Geringfügige Änderungen und Wort-Unterschlagungen ergeben folgenden **Text aus Matthäus**: An dieser Stelle erkennen wir, dass der Verfälscher den Sinn der Predigt des Essener Täufers umkehrt, indem er das **Säen und Ernten als weltliche Sorgen herabstuft**

15 Das Evangelium der Essener: Aus dem Buch des wahren Lehrers:
S. 120

und diejenigen als **Kleingläubige** bezeichnet, die die Erde bebauen. Bei der Gelegenheit spricht er die **Minderwertigkeit der Tiere** an:

„Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung? Seht hin auf die Vögel des Himmels, dass sie weder säen noch ernten noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel wertvoller als sie? Wer aber unter euch kann mit Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen? Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, dass selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, **ihr Kleingläubigen?** So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen? Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles benötigt. Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden. So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug. (Mt 6,26-34)“

Alles Irdische wurde verteufelt. Deswegen fällt auf, dass die Christengemeinde in der Apostelgeschichte (sollte für die Essener Bruderschaft stehen) nicht Schmuck und Wertgegenstände verkaufte, sondern ausgerechnet Häuser, Höfe und Länder; Dinge, die die Bruderschaft niemals verkauft hätte, denn das Land war die Grundlage ihrer Existenz.

Die übergeordnete Rolle der Erde, die es gilt zu pflegen und zu bebauen, damit niemand mehr hungert in der Welt, und sogar zu schützen und zu ehren, und die zwangsläufig zu der Idee einer Bruderschaft führte, geriet in den Fokus des Verfälschers: beim Benutzen der Texte aus dem Essener Evangelium wurde grundsätzlich **alles was auf die Ehrung der Erde zurückzuführen war, entfernt.**

a. Unterschlagung der wahren Bedeutung des Gleichnisses „der Verlorene Sohn“.

Der Verlorene Sohn

Und es gab einige, die waren von großen Schmerzen gefoltert, die nicht aus ihnen weichen wollten; und da sie nicht wussten, was sie tun sollten, entschieden sie, jemand zu Jesus zu schicken, denn sie wünschten sehr, dass er mit ihnen sei.

Und als zwei auf die Suche nach ihm gegangen waren, sahen sie Jesus selbst das Flussufer entgekommen. Und ihre Herzen waren mit Hoffnung und Freunde erfüllt, als sie seinen Gruß Friede sei mit euch hörten. Und es gab viele Fragen, die sie ihm stellen wollten, aber zu ihrer Verwunderung konnten sie nicht damit beginnen, denn es kam nicht in ihre Köpfe. Dann sagte Jesus zu ihnen: Ich

kam, weil ihr mich braucht. Und einer schrie: Meister, wir brauchen dich wirklich, komm, befreie uns von unseren Schmerzen.

Und Jesus sprach in Gleichnissen zu ihnen: Ihr seid wie der verlorene Sohn, der viele Jahre lang aß und trank und seine Tage in Liederlichkeit und Wollust mit seinen Freunden verbrachte. Und jede Woche machte er neue Schulden, ohne das Wissen seines Vaters und verschwendete alles in ein paar Tagen. Und die Geldleiher liehen ihm immer wieder etwas, weil sein Vater große Reichtümer besaß und immer geduldig die Schulden seines Sohnes bezahlte. Und vergebens ermahnte er mit guten Worten seinen Sohn; doch der hörte nie auf die Ermahnungen seines Vaters, der ihn vergebens anflehte, seine endlosen Ausschweifungen aufzugeben, und in seine Felder zu gehen, um über die Arbeit seiner Diener zu wachen. Und der Sohn versprach ihm immer alles, wenn er seine alten Schulden bezahlen würde, aber am nächsten Tag begann er von vorn. Und mehr als sieben Jahre führte der Sohn sein liederliches Leben weiter. Doch zuletzt verlor sein Vater die Geduld und bezahlte den Geldleihern die Schulden seines Sohnes nicht mehr. ‚Wenn ich immer weiter bezahle, dann wird es kein Ende der Sünde meines Sohnes geben.

Dann nahmen die betrogenen Geldleiher in ihrem Zorn den Sohn in die Sklaverei, damit er durch seine tägliche Plackerei das Geld zurückzahlen könnte, das sie ihm geliehen hatten. Und da hörten das Essen und Trinken und die

täglichen Ausschweifungen auf. Von Morgen bis in die Nacht bewässerte er im Schweiß seines Angesichts die Felder, und alle seine Glieder schmerzten durch die ungewohnte Arbeit. Und er lebte von trockenem Brot und hatte nichts außer seinen Tränen, mit denen er es befeuchten konnte. Und nach drei Tagen litt er so stark unter Hitze und Ermüdung, dass er seinem Herrn sagte: ‚Ich kann nicht mehr arbeiten, denn alle meine Glieder schmerzen. Wie lange wollt ihr mich foltern? ‚Bis zu dem Tag, an dem durch die Arbeit deiner Hände deine Schulden abgetragen sind, und wenn sieben Jahre vorüber sind, wirst du frei sein. Und der verzweifelte Sohn antwortete weinend: ‚Aber ich kann nicht einmal sieben Tage ertragen. Hab Mitleid mit mir, denn alle meine Glieder brennen und schmerzen. Und der boshafte Geldgeber schrie ihn an: Treibe deine Arbeit voran; wenn du sieben Jahre lang deine Tage und Nächte in Liederlichkeit verbringen konntest, musst du nun sieben Jahre arbeiten. Ich werde dir nicht vergeben, bis du all deine Schulden bis zur letzten Drachme zurückgezahlt hast. Und der Sohn lief mit quälenden Schmerzen verzweifelt in die Felder zurück, um weiterzuarbeiten. Schon konnte er vor Müdigkeit und Schmerzen kaum noch auf seinen Füßen stehen, als der siebte Tag gekommen war, der Sabbat, an dem niemand auf den Feldern arbeitet. Da sammelte der Sohn seine letzten Kräfte und taumelte zum Haus seines Vaters. Und er warf sich zu seinen Vaters Füßen und sagte: ‚Vater, glaube mir nur ein letztes Mal und vergebe mir all meine

Beleidigungen gegen dich. Ich schwöre dir, dass ich nie wieder so liederlich leben will, und dass ich dein gehorsamer Sohn in allen Dingen sein werde. Befreie mich aus den Händen meiner Unterdrücker. Vater, schau mich an und meine kranken Glieder und verhärtete nicht dein Herz. Da kamen Tränen in die Augen des Vaters, und er nahm seinen Sohn in die Arme und sagte:

Lasst uns ein Fest feiern, denn heute wurde mir eine große Freude gegeben, weil ich meinen geliebten Sohn, der verloren war, wieder gefunden habe. Und er kleidete ihn in seine auserlesensten Gewänder, und den ganzen Tag lang feierten sie. Und am nächsten Tag gab er seinem Sohn eine Tasche mit Silber, um die Schulden am seinen Geldgeber zu zahlen. Und als der Sohn zurückkam, sagte er: ‚Mein Sohn, du siehst, es ist leicht, durch liederliches Leben für sieben Jahre Schulden zu machen, aber ihre Bezahlung mit sieben Jahre langer, harter Arbeit ist schwierig. Vater, es ist tatsächlich hart, sie zu bezahlen, auch nur sieben Tage lang. Und sein Vater ermahnte ihn und sagte: Dieses eine Mal wurde dir erlaubt, deine Schulden in sieben Tagen anstatt in sieben Jahren zurückzuzahlen, der Rest ist dir vergeben. Aber sieh dich vor, dass du zukünftig keine neuen Schulden mehr machst. Denn wahrlich, ich sage dir, niemand außer deinem Vater vergibt dir deine Schulden, weil du sein Sohn bist. Denn bei jedem anderen hättest du sieben Jahre lang schwer arbeiten müssen, wie es unsere Gesetze fordern.

Mein Vater, ich will in Zukunft dein liebender und gehorsamer Sohn sein, und will keine Schulden mehr machen, denn nun weiß ich, dass ihre Bezahlung hart ist.

Und er ging auf die Felder seines Vaters und überwachte jeden Tag die Arbeiter seines Vaters bei ihrer Arbeit. Und er zwang seine Arbeiter nie zu harter Arbeit, denn er erinnerte sich an seine eigene schwere Arbeit. Und die Jahre gingen vorüber, und der Besitz seines Vaters nahm immer mehr unter seinen Händen zu, denn der Segen seines Vaters war auf seiner Arbeit. Und langsam gab er zehn Mal so viel zurück, wie er in den sieben Jahren verschwendet hatte. Und als der Vater sah, dass sein Sohn seine Diener gut behandelte und seinen Besitz mit Sorgfalt führte, sagte er zu ihm: Mein Sohn, ich sehe, dass mein Besitz in guten Händen ist. Ich gebe dir all mein Vieh, mein Haus, meine Ländereien und meine Schätze. Lass dies alles deine Erbschaft sein und setze ihr Wachstum fort, damit ich mich an dir erfreuen kann. Und als der Sohn seine Erbschaft von seinem Vater erhalten hatte, erließ er allen Schuldnern, die nicht zahlen konnten, ihre Schulden, denn er hatte nicht vergessen, dass seine Schulden ihm auch erlassen worden waren, als er nicht zahlen konnte. Und Gott segnete ihn mit einem langen Leben, mit vielen Kindern und vielen Reichtümern, weil er freundlich zu allen seinen Dienern war und sein Vieh gut behandelte.

Dann wandte sich Jesus an das kranke Volk und sagte: Ich spreche in Gleichnissen zu euch, damit ihr Gottes Wort besser verstehen könnt. Die sieben Jahre des Essens und

Trinken und des liederlichen Lebens, sind die Sünden der Vergangenheit. Der boshafte Kreditgeber ist Satan. Die Schulden, sind die Krankheiten. Die harte Arbeit sind die Schmerzen. Der verlorene Sohn sind wir. Die Zahlung der Schulden ist die Austreibung des Teufels und Krankheiten und die Heilung des Körpers. Die Tasche voll Silber, die er vom Vater erhält, ist die befreiende Macht der Engel. Der Vater ist Gott. Des Vaters Besitztümer sind Erde und Himmel; die Diener des Vaters sind die Engel. Das Feld des Vaters ist die Welt, die sich in das Königreich des Himmels verwandelt, wenn die Menschensöhne darauf zusammen mit den Engeln des Himmelsvaters arbeiten.

Denn ich sage euch, es ist besser, dass der Sohn dem Vater gehorcht und über die Diener auf dem Felde wacht, als Schuldner des boshaften Kreditgebers zu werden und dich als Sklave zu schinden und zu plagen, um seine Schulden zurückzuzahlen. Gleichfalls ist es besser, wenn die Menschensöhne auch den Gesetzen ihres Himmelsvaters gehorchen und zusammen mit seinen Engeln an seinem Königreich arbeiten, als dass sie Schuldner des Satans werden, des Herrn des Todes, aller Sünden und aller Krankheiten, und dass sie Schmerzen leiden und schwitzen müssen, bis sie all ihre Sünden abgetragen haben. Wahrlich, ich sage euch, groß und vielfältig sind eure Sünden. Viele Jahre habt ihr den Verlockungen des Satans nachgegeben. Ihr ward gefräßig, versoffen und habt gehurt, und eure alten Schulden vervielfältigten sich. Und nun müsst ihr sie zurückbezahlen, und die Zahlung ist schwierig und hart.

Seid darum nicht schon nach dem dritten Tage ungeduldig, wie der verlorene Sohn, sondern geduldig bis zum siebten Tag, der von Gott geheiligt ist und tretet dann mit einem demütigen und gehorsamen Herz vor das Antlitz eures Himmelsvaters, dass er euch all eure alten Schulden vergibt. Wahrlich, ich sage euch, euer Vater liebt euch ohne Ende, denn er erlaubt euch, in sieben Tagen eure Schulden von sieben Jahren zurückzubezahlen.

Jenen, die für sieben Jahre Sünden und Krankheiten schulden, aber ehrlich bezahlen und bis zum siebten Tag durchhalten, wird unser Himmelsvater die Schulden aller sieben Jahre vergeben.

Wenn wir sieben Mal sieben Jahre sündigen?, fragte ein kranker Mann, der schrecklich litt. Auch in diesem Fall vergibt der Himmlische Vater all deine Schulden in sieben Mal sieben Tagen.

Glücklich jene, die bis zum Ende durchhalten, denn die Teufel des Satans schreiben all eure üblen Taten in ein Buch, in das Buch eures Körpers und eures Geistes. Ich sage euch wahrlich, es gibt keine sündhafte Tat, die nicht schon seit dem Anfang der Welt vor eurem Himmlischen Vater geschrieben steht. Denn ihr könnt den Gesetzen, die von Königen gemacht sind, ausweichen, doch den Gesetzen Gottes kann keiner der Menschen entgehen. Und wenn ihr vor das Antlitz Gottes kommen werdet, bezeugen die Teufel des Satans eure Taten, und Gott sieht eure Sünden in dem Buch eures Körpers und eures Geistes geschrieben und ist traurig in seinem Herzen. Aber wenn

ihr eure Sünden bereut, und durch Fasten und Gebet die Engel Gottes aufsucht, dann werden für jeden weiteren Tag, an dem ihr fastet und betet, Gottes Engel ein Jahr eurer üblen Taten aus dem Buch eures Körpers und eures Geistes löschen. Und wenn auch die letzte Seite ausgelöscht und von all euren Sünden gereinigt ist, steht ihr vor dem Angesicht Gottes und Gott freut sich von Herzen und vergisst all eure Sünden. Er befreit euch aus den Klauen des Satans und vom Leiden; er nimmt euch in sein Haus und befiehlt, dass all seine Diener, all seine Engel euch dienen. Ein langes Leben wird er euch geben, und ihr werdet nie Krankheiten sehen. Und wenn ihr von da an, anstatt zu sündigen, eure Tage mit guten Taten vollbringt, dann werden die Engel Gottes all eure guten Taten in das Buch eures Körpers und eures Geistes schreiben. Wahrlich, ich sage euch, seit dem Anfang der Welt bleibt keine gute Tat ungeschrieben vor Gott. Denn von euren Königen und Regierungen werdet ihr vielleicht vergeblich auf eine Belohnung warten, aber niemals werden eure guten Taten eine Belohnung von Gott erwarten.

Und wenn ihr vor das Angesicht Gottes kommt, werden seine Engel für eure guten Taten zeugen. Und Gott sieht eure guten Taten in eurem Körper und euren Geistern geschrieben, und er freut sich von Herzen. Er segnet euren Körper und euren Geist und all eure Taten und gibt euch als Erbschaft die Erde und das Himmelreich, damit ihr in ihnen

ein ewiges Leben haben werdet. Glückliche sind die, die das Reich Gottes betreten können, denn sie werden den Tod nicht sehen.¹⁶

Der Prophet lehrte die **Dualität eines Menschen, der sowohl aus Materie, als auch aus Geist** besteht, der ein Kind der Mutter Erde ist und das seines Himmelsvaters, und ermahnte die Gesundheit des Körpers, die zur Gesundheit des Geistes führt, zu beachten. Aus diesem Grund wurde grundsätzlich **alles, was auf die Ehrung der Erdenmutter und überhaupt auf alles Weibliche zurückzuführen war, in dem Plagiat des NTs entfernt.**

Hier die Version des Verlorenen Sohnes im NT

Er sprach aber: Ein Mensch hatte zwei Söhne; und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt! Und er teilte ihnen die Habe. Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er verschwenderisch lebte. Als er aber alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land, und er selbst fing an, Mangel zu leiden. Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes, der schickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu hüten. Und er begehrte seinen Bauch zu füllen mit den Schoten vom Johannisbaum, die die Schweine fraßen; und niemand gab ihm.

16 Das Evangelium der Essener: Buch 1 S. 30-34

Als er aber in sich ging, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Überfluss an Brot, ich aber komme hier um vor Hunger.

Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen! Mach mich wie einen deiner Tagelöhner! Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn. **Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen.**

Der Vater aber sprach zu seinen Sklaven: Bringt schnell das beste Gewand heraus und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße; und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein!

Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein. Sein älterer Sohn aber war auf dem Feld; und als er kam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Reigen.

Und er rief einen der Sklaven herbei und erkundigte sich, was das sei. Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat. Er aber

wurde zornig und wollte nicht hinein gehen. Sein Vater aber ging hinaus und redete ihm zu.

Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten; und mir hast du niemals ein Böckchen gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wäre;

Da aber dieser dein Sohn gekommen ist, der deine Habe mit Huren durchgebracht hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. Er aber sprach zu ihm: Kind, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, ist dein. Aber man musste ‚doch jetzt‘ fröhlich sein und sich freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden und verloren und ist gefunden worden.“ (Lk 15,11–32)

Der Essener Täufer sprach nicht nur das Gebet „**Vaterunser**“, **sondern auch das Gebet „Mutterunser**“, das in der Verfälschung entfernt wurde.

Im Falle des **Verlorenen Sohnes aus dem Essener Evangelium** geht es in erste Linie um einen Menschen, der bei seinen Eltern lebt und Schulden macht, um seine Ausschweifungen zu finanzieren, die sein Vater dann auch irgendwann nicht mehr bezahlen will. Als er in die Hände seines Geldgebers fällt, weil er seine Schulden nicht mehr zahlen kann, wird er ins Gefängnis geworfen und muss schwer arbeiten, um seine Schulden zu begleichen. An einem freien Tag beschließt er seinen Vater um Entschuldigung zu bitten und verspricht in der Zukunft ein gehorsamer Sohn zu sein.

Sein Vater nimmt ihn wieder auf und bezahlt erneut ein letztes Mal

die Schulden und der Sohn kümmert sich um den Hof. Als der Vater sieht, dass sein Hof in guten Händen ist, übergibt er den Hof seinem Sohn und macht ihn zu seinem Erben.

Erklärung des Gleichnisses:

Der Verlorene Sohn ist ein Gleichnis, das einen Menschen beschreibt, der mit seiner Gesundheit Schindluder treibt und schwer erkrankt. Er macht alles um seine Gesundheit neu zu erlangen, dafür wird er fasten und mit den Elementen der Mutter Erde in Einklang leben. Dieser Gehorsam führt dazu, dass der Mensch sich zum Sohn Gottes entwickelt. Damit ist die Beziehung zwischen Leib und Seele hergestellt.

„Im Verlorenen Sohn“ im NT wurde sowohl die Themen Gesundheit, als auch die Rückkehr zur Mutter unterschlagen. Im NT vespricht der Sohn nicht ein gehorsamer Sohn zu sein, sondern be-teuert, dass er es nicht Wert ist, der Sohn seines Vaters zu sein, ein Umstand, der uns, durch das implizierte Unvermögen den Willen des Vaters zu erfüllen, zu der Gnade hinführt.

Auch das Erbe, das darauf hinweist, dass der Mensch durch Einhaltung des göttlichen Gesetzes, die Perfektion, die ihn zum Sohn Gottes macht, ist unterschlagen worden. Am Verlorenen Sohn können wir am besten erkennen, dass der Plagiator sich keinen Text aus dem Essener Evangelium entgehen lässt und stets bestrebt ist, die Texte zweckdienlich zu verändern und gleichmäßig in das Neue Testament zu verteilen.

Ein Umstand, der beweist, dass sämtliche Evangelien und Briefe des Neuen Testaments bis hin zu Offenbarung des Johannes, zur gleichen Zeit verfasst wurden.

Der Verlorene Sohn aus dem Essener Evangelium geht über mehrere Seiten und setzt sich zusammen aus:

1. Der Sohn führt ein liederliches Leben, sein Vater zahlt erst die Schulden und dann nicht mehr:
→ der Sohn achtet nicht auf seine Gesundheit und erschöpft seine natürliche Energie.
2. Der Sohn kommt in die Fänge seines Kreditgebers, der ihn einsperrt und verklagt.
→ der Sohn erkrankt schwer.
3. Der Sohn geht zu Mutter und Vater zurück und verspricht ein gehorsamer Sohn zu sein.
→ Der Mensch findet seine Gesundheit wieder.
4. Der Vater sieht, dass der Sohn in der Lage ist, sein Geschäft zu übernehmen und macht ihn zum Erben.
→ das ist die Wandlung von der körperlichen Reinheit zur seelischen, die den Menschen, über die körperliche Reinheit zum Sohn Gottes macht.
5. 5. Ist die Erklärung des Gleichnisses.

Punkt 1 und 3 finden wir im Kapitel des „**Verlorenen Sohns**“ in Lukas.

Punkt 2 können wir in Matthäus im Kapitel „**der undankbare Knecht**“ nachlesen.

Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der wider mich sündigt, vergeben?

{W. wie oft soll mein Bruder wider mich sündigen und ich ihm vergeben} bis siebenmal? Jesus spricht zu ihm: Nicht sage ich dir, bis siebenmal, sondern bis siebzimal sieben.

Deswegen ist das Reich der Himmel einem Könige gleich geworden, der mit seinen Knechten {O. Sklaven; so auch nachher} abrechnen wollte.

Als er aber anfang abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente schuldete. Da derselbe aber nicht hatte zu bezahlen, befahl [sein] Herr, ihn und sein Weib und die Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und zu bezahlen. **Der Knecht nun fiel nieder, huldigte ihm und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen.** Der Herr jenes Knechtes aber, innerlich bewegt, gab ihn los und erließ ihm das Darlehn.

Jener Knecht aber ging hinaus und fand einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und sprach: Bezahle, wenn du etwas schuldig bist. Sein Mitknecht nun fiel nieder und bat ihn und sprach: **Habe Geduld mit mir, und ich will dir bezahlen.** Er aber wollte nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahlt habe. Als aber seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt und gingen und berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. Dann rief ihn sein Herr herzu und spricht zu ihm: Böser Knecht! jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest; solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmt haben, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? **Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Peinigen, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war.**

Also wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebet. (Mt 18,21–35)

Punkt 4 erkennen wir in **Jesaja 53** unter dem Leidensknecht wieder.

Die Predigt des „Verlorenen Sohns“, wie der Essener Prophet sie vorträgt, scheint, zusammen mit der Taufe, die erste zentrale Botschaft an den Menschen zu sein, die über die Jahrtausende durch Überarbeitung und Fälschungen unkenntlich gemacht wurde.

b. Weitere Strategien des Verfälschers des Essener Evangeliums.

Der Verfälscher pflegte Texte aus dem authentischen Evangelium gleichmäßig zu verteilen. Wer die Trilogie nicht gelesen hat und daher die Perfektion des Verfälschers nicht kennt, kann behaupten, dass Edmond Szekely das EE dahingehend verdreht hat. Aber dafür hätte er andere Evangelien, die teilweise authentische Predigten enthalten und nach demselben Prinzip im NT übernommen und verfälscht wurden, ebenfalls für seine vermeintliche Fälschung heranziehen müssen. Das Motiv der Römer, die Bruderschaft aufzuhalten und zu vernichten, erklärt warum aus dem „Hohelied der Liebe“ aus dem Essener Evangelium, das der vermeintliche Paulus im NT, als sein Eigenes ausgibt, u.a. der Plagiator ebenfalls die übergeordnete Rolle der Mutter Erde und des gereinigten Menschen unterschlägt, den der Täufer als Ebenbild der Liebe bezeichnet und die auf die Vollkommenheit hinweist.

Die Offenbarung des Johannes ist ebenfalls ein Plagiat des Essener Evangeliums. Der Essener Täufer sagt in dem Johannes Offenbarung bereits vor 2000 Jahren die Umweltverschmutzung voraus. Der Mensch wird die Elemente, die der Essener als Engel bezeichnet, verunreinigen und zerstören, sodass diese Elemente sich gegen sie richten werden. Die sieben Engel, die Gott seinen Menschenkindern zur Verfügung gestellt hat, um sich das Paradies auf der Erde zu errichten, sind im Begriff vom Menschen zerstört zu werden.

*Aber der Tag wird kommen, wenn der Menschensohn sein Gesicht von der Erdenmutter abwenden und sie betrügen wird und sogar seine Mutter und sein Geburtsrecht verleugnen wird. Dann wird er sie in die Sklaverei verkaufen, und ihr Fleisch wird zerrissen werden, ihr Blut vergiftet und ihr Atem erstickt; er wird das Feuer des Todes in alle Teile ihres Reiches bringen, und sein Hunger wird sie all ihrer Geschenke berauben und an ihrer Stelle eine Wüste zurücklassen. **All dies wird er aus Unwissenheit des Gesetzes tun, und so wie ein Sterbender nicht seinen eigenen Gestank riechen kann, so wird der Menschensohn blind vor der Wahrheit sein.**¹⁷*

„Heilig, heilig, heilig, Herr, allmächtiger Gott, der war und ist und kommen wird! Du bist es wert, o Gott,

Ruhm und Ehre und Macht zu erhalten, denn du hast alle Dinge geschaffen. Und dann sah ich in der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß mit verhülltem Gesicht, ein

17 Das Evangelium der Essener: „Der siebenfache Frieden“, S. 283.

Buch, in dem etwas geschrieben stand, versiegelt mit sieben Siegeln. Und ich sah einen Engel, der mit lauter Stimme ausrief:

»Wer ist wert, die Siegel zu lösen und dieses Buch zu öffnen?

Und kein Wesen im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde war fähig, das Buch zu öffnen, noch hineinzuschauen.

Und ich weinte, weil das Buch sich nicht öffnen ließ, noch lesen konnte, was drinnen geschrieben stand. Und einer der Ältesten sagte zu mir: »Weine nicht, strecke deine Hand aus und nimm das Buch, ja, dieses Buch mit den sieben Siegeln, und öffne es; denn es wurde für dich geschrieben, der du zugleich der Niedrigste der Niederen bist und der Höchste der Hohen.

*Und ich streckte meine Hand aus und berührte das Buch. Und siehe, der Deckel hob sich, und meine Hände berührten die goldenen Seiten, und meine Augen erblickten **das Geheimnis der sieben Siegel**. Und ich schaute, **und ich hörte die Stimme** vieler **Engel** rund um den Thron. Und es waren Zehntausend mal Zehntausend an der Zahl, und Tausende über Tausende, die mit lauter Stimme riefen:*

»Alle Herrlichkeit, Weisheit und Stärke und Macht für immer und ewig ihm, der das Geheimnis aller Geheimnisse enthüllt!« Und ich sah die wirbelnden Wolken goldenen Lichts eine feurige Brücke bilden, zwischen meinem Händen und den Händen der dreizehn Ältesten und den Füßen dessen, der auf dem Thron saß mit verhülltem Gesicht.

Und ich öffnete das erste Siegel.

Und ich sah und erblickte den Engel der Luft, und aus seinen Lippen strömte der Atem des Lebens.

Und er kniete über der Erde hin und gab dem Menschen den Hauch der Weisheit. Und der Mensch atmete ein.

Und als er wieder ausatmete, wurde der Himmel finster, und die süße Luft wurde faulig und stank, und Wolken bösen Rauches hingen dicht über der ganzen Erde; und ich wandte mein Gesicht ab in Scham.

Und ich öffnete das zweite Siegel.

Und ich sah und erblickte den Engel des Wassers, und aus seinen Lippen floß das Wasser des Lebens. Und er kniete über der Erde hin und gab dem Menschen einen Ozean der Liebe.

Und der Mensch ging hinein in die klaren und schimmernden Wasser, und als er das Wasser berührte, trübten sich die klaren Ströme und die kristallinen Wasser wurden Dunkel von Schlamm. Und die Fische lagen keuchend in der fauligen Schwärze, und alle Geschöpfe starben vor Durst; und ich wandte mein Gesicht ab in Scham.

Und ich öffnete das dritte Siegel.

Und ich sah und erblickte den Engel der Sonne, und aus seinen Lippen strömte das Licht des Lebens.

Und er kniete über der Erde hin

und gab dem Menschen das Feuer mächtiger Kraft.

Und die Stärke der Sonne floß dem Menschen ins Herz;

*Und er nahm die Kraft und macht damit eine falsche Sonne,
und er breitete das Feuer der Zerstörung aus, das die
Wälder verbrannte, die grünen Täler verwüstete und
nur die verkohlten Gebeine seiner Brüder zurückließ;
und ich wandte mein Gesicht ab in Scham.*

Und ich öffnete das vierte Siegel.

Und ich sah und erblickte den Engel der Freude.

Und aus seinen Lippen floß die Musik des Lebens.

*Und er kniete über der Erde hin und gab dem Menschen das
Lied des Friedens, und Frieden und Freude durchströmten
wie Musik die Seele des Menschen.*

*Er aber hörte nur schrillen Mißklang von Kummer und Un-
zufriedenheit, und er hob sein Schwert auf und schlug die
Hände der Friedensstifter ab, und er hob es noch einmal
und schlug die Köpfe der Singenden ab; und ich wandte
mein Gesicht ab in Scham*

Und ich öffnete das fünfte Siegel.

Und ich sah und erblickte den Engel des Lebens,

*und aus seinen Lippen floß der Heilige Bund zwischen Gott
und dem Menschen. Und er kniete über der Erde hin
und gab dem Menschen die Gabe des Schöpfertums.*

Und der Mensch machte sich eine Sichel aus Eisen

*in Gestalt einer Schlange, und die Ernte, die er einbrachte,
waren Hunger und Tod; und ich wandte mein Gesicht ab in
Scham.*

Und ich öffnete das sechste Siegel.

Und ich sah und erblickte den Engel der Erde,

und aus seinen Lippen floß der Strom ewigen Lebens hervor.

*Und er kniete über der Erde hin
und gab dem Menschen das Geheimnis der Ewigkeit.
Und er hieß ihn, die Augen zu öffnen
und den geheimnisvollen Baum des Lebens im Meer der
Ewigkeit zu schauen. Aber der Mensch hob seine Hand und
riß sich die eigenen Augen aus und sagte, es gäbe keine
Ewigkeit;
und ich wandte mein Gesicht ab in Scham.*

*Und ich öffnete das siebte Siegel.
Und ich sah und erblickte den Engel der Erdenmutter;
und er brachte mit sich vom Thron des Himmelsvaters eine
Botschaft flammenden Lichts. Und diese Botschaft war al-
lein
für die Ohren des Menschen bestimmt, für ihn, der zwischen
Erde und Himmel wandelt, und in die Ohren des Menschen
wurde die Botschaft geflüstert; und er hörte sie nicht.
Aber ich wandte nicht mein Gesicht ab in Scham.*

*Siehe, ich streckte meine Hand aus zu den Schwingen des
Engels, und ich sandte meine Stimme zum Himmel und
sprach:*

*Sag mir die Botschaft. Denn ich möchte die Frucht
des Lebensbaumes essen, der im Meer der Ewigkeit
wächst.*

*Und der Engel sah mich voll Trauer an, und im Himmel war
Stille.*

*Und dann hörte ich eine Stimme, die wie die Stimme
einer Trompete klang, sagen:*

O Mensch, willst du das Böse sehen, das du hervorgebracht hast, als du dein Antlitz vom Thron Gottes abwandtest,

und keinen Gebrauch machtest von den Gaben der sieben Engel der Erdenmutter und der sieben Engel des Himmelsvaters?

Und mich durchfuhr ein furchtbarer Schmerz,

als ich die Seelen aller jener als meine empfand, die sich selbst blind gemacht hatten, so daß sie nur noch die Begierden ihres Fleisches kannten.

Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott standen, und ihnen wurden sieben Trompeten gegeben. Und noch ein Engel kam und stand am Altar, in der Hand ein goldenes Weihrauchfaß.

Und man gab ihm eine Menge Räucherwerk das er, mit den Gebeten aller Engel, opfern sollte auf dem goldenen Altar, der vor dem Thron stand.

Und der Rauch des Weihrauchs stieg zu Gott empor aus des Engels Hand. Und der Engel nahm das Gefäß und füllte es mit dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde hinaus; und dort gab es Geschrei und Donnergetöse und Blitze und Erdbeben. Und die sieben Engel mit den Trompetensetzten zum Blasen an.

Und der erste Engel blies.

Und es kamen Hagel und Feuer, vermischt mit Blut, die auf die Erde geworfen wurden; und die grünen Wälder und Bäume verbrannten, und alles grüne Gras wurde zu Asche.

Und der zweite Engel blies.

Und als er es tat, wurde ein großer, brennender Berg, in die See geworfen, und der Erde entquoll dampfendes Blut.

Und der dritte Engel blies.

Und es fiel ein großer Stern vom Himmel, der brannte wie eine Fackel Und die Wasser in den Brunnen wurden bitter.

Und der vierte Engel blies.

Und siehe, es gab ein großes Erdbeben, und die Sonne wurde schwarz wie härenes Sacktuch, und der Mond wurde zu Blut.

Und der fünfte Engel blies.

Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde herab, wie wenn ein Feigenbaum, von einem mächtigen Sturm geschüttelt, seine unreifen Früchte abwirft.

Und der sechste Engel blies.

Und der Himmel verschwand, wie wenn eine Schriftrolle sich zusammenrollt. Und auf der ganzen Erde war nicht ein Baum,

*Weder Grashalm noch Blume. Und ich stand auf der Erde,
und meine Füße versanken im Boden, der weich von Blut war,
soweit das Auge reichte. Und über der ganzen Erde war Stille.*

Und der siebte Engel blies.

Und ich sah ein mächtiges Wesen vom Himmel kommen, mit einer Wolke bekleidet. Und auf seinem Haupt war ein Regenbogen, und sein Gesicht glich der Sonne, und seine Füße waren Säulen aus Feuer. Und er hatte ein offenes Buch in der Hand, und er stellte seinen rechten Fuß ins Meer und seinen linken Fuß auf die Erde. Und er rief mit lauter Stimme, die wunderbar anzuhören war: „O Mensch, willst du diese Vision wahrwerden lassen?“

Und ich antwortete:

Du weißt, O Heiliger, daß ich alles tun würde, diese furchtbaren Dinge abzuwenden.

Und er sprach: »Der Mensch hat diese Mächte der Zerstörung geschaffen, er hat sie aus seinem eigenen Geist hervorgebracht.

Er hat sein Antlitz von den Engeln des Himmelsvaters und der Erdenmutter abgewandt, und er hat seine eigene Vernichtung bewirkt.“ Und ich sagte:

Dann gibt es keine Hoffnung, strahlender Engel?

Ein flammendes Licht entströmte, einem Fluß gleich, seinen Händen, als er antwortete:

Es gibt immer Hoffnung, o du, für den Himmel und Erde geschaffen wurde.

Und dann hob der Engel, der auf dem Meer und der Erde stand,

seine Hand zum Himmel empor und schwor bei ihm, der immer und ewig lebt, der den Himmel schuf und alle Dinge, die in ihm sind, und das Meer und alle Dinge darin, daß nicht mehr viel Zeit sei. Aber am Tage, wo der siebte Engel zu blasen beginne, solle das Gottesgeheimnis allen jenen enthüllt werden, die vom Baum des Lebens gegessen haben, der für immer im Meer der Ewigkeit steht. Und die Stimme sprach wieder und sagte: »Geh hin und nimm das Buch, das offen in der Hand des Engels liegt, der auf dem Meer und der Erde steht. « Und ich ging zum Engel und sprach zu ihm:

Gib mir das Buch, denn ich will vom Lebensbaum essen, der inmitten des ewigen Meeres steht.

Und der Engel gab mir das Buch. Und ich öffnete es und las darin,

was immer gewesen war, was jetzt war und was sein würde. Ich sah den Holocaust, der die Erde verschlingen würde, und die große Zerstörung, die ihr ganzes Volk in einem Meer von Blut ertränken würde. Und ich sah auch des Menschen Unsterblichkeit und die grenzenlose Gnade des Allmächtigen.

Die Seelen der Menschen waren wie leere Buchseiten, immer bereit, daß ein neues Lied auf sie geschrieben werde.

Und ich hob meine Augen zu den sieben Engeln der Erdenmutter

*und zu den sieben Engeln des Himmelsvaters. Und ich fühlte meine Füße die heilige **Stirn** der Erdenmutter berühren und*

*meine **Finger** die heiligen Füße des Himmelsvaters, und ich brachte eine Dankeshymne hervor:*

Ich danke dir Himmlischer Vater, daß du mich zur Quelle fließender Ströme gebracht hast, zu einem lebendigem Springbrunnen in dürrem Land, der einen unendlichen Garten der Wunder bewässert, den Lebensbaum, das höchste Geheimnis, der unaufhörlich in ewigem Wachstum neue Zweige austreibt, die ihre Wurzeln in den aus ewiger Quelle fließenden Lebensstrom senken“.¹⁸

Die Zerstörung der Engel der Sonne führt zur Dürre, Hautkrebs, hohen Ozonwerten, dem Abnehmen der Ozonschicht. Die Zerstörung des Engels des Wassers führt zu Überschwemmungen, Tsunamis, dem Schmelzen der Pole. Die Zerstörung des Engels der Erde führt zu Erdbeben, Insektenplagen durch Überdüngung und Gift. Die Zerstörung des Engels der Luft führt zu Unwettern mit Stürmen. Die Zerstörung des Engels der Freude führt zur Traurigkeit, Depression, Lieblosigkeit. Und die Zerstörung des Engels des Lebens führt zum Tod.

Dieses Szenario spiegelt die Entwicklung der Stufe zwei des Verlorenen Sohnes auf kollektiver Ebene wider. Die zwei letzten Stufen stehen noch bevor. Diese Voraussage durfte nicht bekannt werden, denn es hätte die Pflege der Mutter Erde und die Gründung einer Bruderschaft impliziert und ausgelöst. Die sieben Engel der Erde hat der Plagiator mit den Engeln der sieben Paulusgemeinden

18 Das Evangelium der Essener: „Aus dem Essener Buch der Offenbarungen“, S. 129–138.

ausgetauscht und hat den Rest der Offenbarung ebenfalls nach den Motiven, die wir kennen, umgestaltet.

Der Plagiator unterschlug nicht nur die übergeordnete Rolle der Erde und der Frau, sondern erdichtete auf beide einen göttlichen Fluch. Die Erde gilt als Irdisch. Die Frau gilt als diejenige, die das Verderben auf die Menschheit brachte, aufgrund der Geschichte von Eva, die den Apfel gegessen hat und deshalb dem Manne untergeordnet sei. Auf diese Weise wurde die Angelegenheit mit der Gleichberechtigung der Frau ebenfalls geregelt.

d. Unterschlagung des Vegetarismus und der Folgen des Fleischkonsums:

Der Essener Täufer bezeichnete das Töten von Tieren als einen Verstoß gegen die göttliche Ordnung. Denn die Tiere seien unschuldig, wehrlos und bedürften unseren Schutz. Er bezeichnete die Tiere als unsere Brüder und stellte deren Tötung mit der Tötung eines Menschen gleich, bezeichnete es also als Mord. Außerdem bezeichnete er den Verzehr von totem Fleisch als die größte Sünde, die ein Mensch gegen seinen Körper verübt; denn er würde auf diesem Weg den Tod in sich aufnehmen und mache seinen Körper zu einem Grab, was logisch klingt.

Im Essener Evangelium bezeichnet der Täufer den Wurm und alle Parasiten, die in der Form eines Wurmes aus dem Täufling herausgezogen oder aus seinem Körper ausgeschwemmt werden, als Satan. Diese Bezeichnung Satans auf materieller Ebene, war ausschließlich auf die körperliche Erkrankung zurückzuführen und wiederum auf den Erhalt der Gesundheit.

Der Essener Täufer vergleicht den wieder geborenen Menschen,

der seine ursprüngliche Reinheit neu erlangt hat mit Obst, in dem die Elemente Sonne, Wasser, Luft und Erde harmonisch zusammenspielen.

Daraus folgt: Wenn ein Mensch die göttlichen Regeln einhält und die Harmonie der Elemente in seinem Körper anstrebt und erfüllt, wie das bei Obst oder in einer Blume der Fall ist, dann ist er wiedergeboren. Er wird zu einer neuen Schöpfung und wird nicht sterben und auch nicht verwesen und nicht die Erde durch sein Leichname vergiften, indem er Opfer des Wurmes wird.

Er wird stattdessen heimgehen zu seinen Eltern und wie Obst kompostieren. Er wird sowohl materiell, als auch geistig zu seinen Eltern zurückkehren. Er wird zur Muttererde für den materiellen Körper, wo er zur fruchtbaren Erde wird, zurückkehren und zum Himmelsvater für den geistigen Teil, ähnlich als ob aus dem Obst Alkohol (Spirit) entweicht: Das ist die Auferstehung. So lautet die Botschaft des Essener Täufers.

Opfer des Wurmes zu sein würde bedeuten das Opfer Satans zu sein.

Aus diesem Grund beschreibt der Täufer den „Sünder“ als denjenigen,

„...der sich äußerlich reinigt, aber innen unrein bleibt, er ist wie die Grabstätten, die außen ansehnlich gestrichen sind, aber innen voller grauenerregender Unsauberkeiten und Abscheulichkeiten stecken.“¹⁹

Eine Anspielung auf die Verwesung mit dem Wurm Satan, die in der Lehre des Täufers, auf den materiellen Tod hinweist. Dieser

19 Das Evangelium der Essener: S. 20

führt zum seelischen Tod, da der Mensch die materielle Instanz nicht erfüllt hat.

Diesen Text aus dem EE greift der Plagiator auf und verändert seinen Sinn im NT, indem er ihn gegen die jüdische Obrigkeit richtet. Dies geschieht mit den Worten:

Wehe euch Pharisäern! denn ihr liebet den ersten Sitz in den Synagogen und die Begrüßungen auf den Märkten. Wehe euch! denn ihr seid wie die Gräfte, die verborgen sind, und die Menschen, die darüber wandeln, wissen es nicht“ Mt 23.27

Durch die neue Lehre des Essener Täufers über den Fleischkonsum ging der Verkauf von Fleisch und Fisch stark zurück, eine Situation, die die römische Wirtschaft schädigte. Deswegen bezeichnete der Plagiator die Jünger Jesu als Fischer, deren symbolischen Sinn er umkehrte und ihnen als reale Fischer den Fleischkonsum impliziert, denn Fisch ist auch Fleisch.

„Darum tötet jeder, der tötet, auch seinen Bruder, und von ihm wird sich die Muttererde abwenden und ihm ihre belebenden Brüste entziehen. Und er wird von ihren Engeln gemieden, und der Satan wird in seinem Körper einziehen. Und das Fleisch geschlachteter Tiere in seinem Körper wird sein eigenes Grab werden. Denn wahrlich ich sage euch, der der tötet, der tötet sich selbst, und wer vom Fleisch erschlagener Tiere isst, isst vom Körper des Todes.“

„So esst immer vom Tische Gottes; die Früchte der Bäume, das Korn und die Gräser des Feldes, die Milch des Viehs und den Honig der Bienen. Denn alles andere

ist des Satans und führt auf dem Weg der Sünde und der Krankheiten hin zum Tod. Aber die Nahrung, die ihr von der Fülle des Tisches Gottes esst, gibt eurem Körper Stärke und Jugend, und ihr werdet keine Krankheiten kennen. “

„Denkt nicht, dass es ausreicht, wenn euch der Engel des Wassers nur äußerlich umarmt. Wahrlich, die innere Unreinheit ist um vieles größer als die äußerliche Unreinheit. Und derjenige, der sich äußerlich reinigt, aber innen unrein bleibt, ist wie die Grabstätten, die außen ansehnlich gestrichen sind, aber innen voller grauenerregender Unsauberkeiten und Abscheulichkeiten stecken.“²⁰

Der Fleischkonsum schien für die römische Wirtschaft so wichtig zu sein, dass der Plagiator die Notwendigkeit sah die Unbedenklichkeit des Fleischessens gleich dreimal von jedem Evangelisten aus dem Mund des vermeintlichen Jesus aussprechen zu lassen. Es gelang ihm ein Meisterstück, indem er das obere Zitat umdrehte. Damit versicherte er, dass nicht was in den Menschen hineinkommt ihn unrein macht, sondern, das was aus seinem Herzen kommt, also seine Gedanken, seine Worte usw.

Mk 7,18-19 Und er spricht zu ihnen: Seid auch ihr so unverständlich? Begreift ihr nicht, dass alles, was von außen in den Menschen hineingeht, ihn nicht verunreinigen kann? Denn es geht nicht in sein Herz hinein, sondern in den Bauch, und es geht heraus in den Abort. <Damit> erklärte er alle Speisen für rein.

20 Das Evangelium der Essener: S. 42

e. Unterschlagung der wahren Bedeutung der Taufe:

Die Essener Taufe bestand aus sieben Tagen Fasten mit täglichen Einläufen, aber auch aus einer täglichen Reinigung im Fluss. Der Essener Prophet hielt den Täufling an, für seine Genesung jeden Tag ins Wasser zu gehen und bei jedem Atemzug **den Engel des Wassers mit den Händen in Bewegung zu bringen.**

*Leg deine Schuhe und Kleider ab und lass den Engel der Luft deinen Körper umarmen. **Dann sollst du lange und tief atmen, damit der Engel der Luft in dich eindringen kann.***

Tauch ein in den kühl dahinfließenden Fluß und lass den Engel des Wassers deinen Körper umarmen.

Wirf dich ganz in seine umfangenden Arme, und so oft dein Atem die Luft bewegt, lass deinen Körper auch das Wasser bewegen.

Du sollst den Engel der Sonne aufsuchen und dich seiner Umarmung hingeben, die mit heiligen Flammen dich reinigt. Dies alles entspricht dem heiligen Gesetz der Erdenmutter, die dir Leben gab. Wer in Frieden mit seinem Körper lebt, hat einen heiligen Tempel gebaut, in dem für immer der Geist Gottes wohnt.²¹

21 Ebenda: „Aus dem Essener Buch von Jesus“, „Der Siebenfache Frieden“, S. 99.

Da für die Lüge der Gnade die Taufe ausschließlich ein symbolischer Akt sein durfte, pickte der Plagiator auch in diesem Fall Wörter aus der Predigt: **ins Wasser steigen, Krankheit, Genesung, Wasser, Engel, Kranke, Bewegung des Engels des Wassers**, und erdichtete eine fantastische Geschichte, die wir unter dem Namen:

„Der Kranke am Teich Bethesda“,

in dem einen kranken Mann seit 38 Jahren am Teich (also nicht an einer Quelle) sitzt und darauf wartet, dass jemand ihn in das Wasser trägt. Denn von Zeit zu Zeit würde ein **Engel das Wasser bewegen und** derjenige, der zuerst ins Wasser steigt, würde **geheilt** werden.

Nach diesem war ein Fest der Juden, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. Es ist aber in Jerusalem bei dem Schaftor ein Teich, der auf Hebräisch Bethesda zubenannt ist, welcher fünf Säulenhallen hat. In diesen lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürrer, [die auf die **Bewegung des Wassers** warteten.

Denn zu gewissen Zeiten stieg ein Engel in den Teich herab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, ward gesund, mit welcher Krankheit irgend er behaftet war.] Es war aber ein gewisser Mensch daselbst, der achtunddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet war. Als Jesus diesen daliegen sah und wußte, daß es schon lange Zeit also mit ihm war,

spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, daß er mich, wenn das Wasser bewegt worden ist, in den Teich werfe; indem ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab.

Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bett auf und wandle! Und alsbald ward der Mensch gesund und nahm sein Bett auf und wandelte. Es war aber an jenem Tage Sabbath. Es sagten nun die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbath, es ist dir nicht erlaubt, das Bett zu tragen. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sagte zu mir: Nimm dein Bett auf und wandle.

[Da] fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir sagte: Nimm [dein Bett] auf und wandle?

Der Geheilte aber wußte nicht, wer es sei; denn Jesus war entwichen, weil eine Volksmenge an dem Orte war. Danach findet Jesus ihn im Tempel, und er sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, auf daß dir nichts Ärgeres widerfahre. Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, daß es Jesus sei, der ihn gesund gemacht habe. Und darum verfolgten die Juden Jesum [und suchten ihn zu töten], weil er dies am Sabbath tat. (Joh 5,1–16)

Die Anhänger müssten sich von nun an an Wunder gewöhnen. Die Bruderschaft badete nie in Teichen, sondern in Flüssen und Quellen. Auch hier ist es dem Plagiator erneut gelungen, das jüdische

Volk in schlechtes Licht zu stellen, denn, laut dieser Geschichte gab es 38 Jahre lang keinen Juden, der Mitleid mit dem armen Mann gehabt hat und ihm ins Wasser half.

f. Unterschlagung der metaphorischen Bedeutung der Begriffe:

Wenn man die richtige Bedeutung der Begriffe aus dem Essener Evangelium richtig stellt, dann bekommen Szenarien in der Bibel, die diese Begriffe beinhalten, einen ganz anderen Sinn, wie z.B. Christus, Tempel, Satan, Taufe usw.

Der Plagiator entnimmt Texte aus der Essener Taufe und gib sie metaphorisch, verändert durch Synonyme oder wörtlich wieder, wie hier in der

Offenbarung des Johannes.

Wir erkennen auch hier das Tauf-Szenario aus dem Essener Evangelium.

1. Fürchte nichts von dem, was du leiden wirst. {O. zu leiden im Begriff stehst} Siehe, **der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen**, (Offb 2,10)

->Satan hält die Menschen mit Begierden Gefangen im Essener Evangelium.

2. **Und nach den drei Tagen** und einem halben **kam der Geist** {O. Odem} des Lebens aus Gott in sie, und sie **standen auf ihren Füßen**...(Offb 11,11)

> im Essener Evangelium: Nach drei Tagen, als Satan aus dem Körper des Mannes herauskam, kam der Lebensgeist wieder und er stand auf.

3. Und ich sah einen **seiner Köpfe wie zum Tode geschlachtet**.
Und seine **Todeswunde wurde geheilt**, und die **ganze Erde verwunderte sich über das Tier**. (Offb 13,3).

> Hier ist die Zertrümmerung des Kopfs Satans zu erkennen im EE.

> Und die Menschen, die sich über diese Heilung wunderten im EE.

4. **...und große Furcht fiel auf die, welche sie schauten.**

(Offb 11,11)

> Im EE fürchten sich die Zuschauer

Erreichtes Ziel des Verfälschers:

Als die verfälschten Schriften des Neuen Testaments vollendet waren, erfuhren die Sklaven über die Briefe Paulus, dass sie Sklaven bleiben sollten, weil Menschen sowieso nicht gerecht seien, und dass schließlich Jesus Sklave der Menschen war. Bei Gott aber würden sie ihre Belohnung bekommen, denn bei Gott ist kein Ansehen der Person.

Der folgende Text ist die Stellungnahme Petrus und Paulus zu diesem Thema:

Ihr Hausknechte, seid den Herren {Eig. Gebietern} unterwürfig in aller Furcht, nicht allein den guten und gelinden, sondern auch den verkehrten.

Denn dies ist wohlgefällig, wenn jemand um des Gewissens vor Gott {O. Gott gegenüber} willen Beschwerden erträgt, indem er ungerecht leidet.

Denn was für ein Ruhm ist es, wenn ihr ausharret, indem ihr sündigt und geschlagen werdet? Wenn ihr aber ausharret, indem ihr Gutes tut und leidet, das ist wohlgefällig bei Gott. Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten, euch ein Beispiel {O. Vorbild} hinterlassend, auf daß ihr seinen Fußstapfen nachfolget. (1 Petr 2,18–21)

Ihr Knechte, {O. Sklaven} gehorchet euren Herren nach dem Fleische mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, als dem Christus; nicht mit Augendienerei, als Menschengefällige, sondern als Knechte {O. Sklaven} Christi,

indem ihr den Willen Gottes von Herzen tut, und mit Gutwilligkeit dienet, als dem Herrn und nicht den Menschen, da ihr wisst, daß, was irgend ein jeder Gutes tun wird, er dies vom Herrn empfangen wird, er sei Sklave oder Freier. Und ihr Herren, tut dasselbe gegen sie und lasset das Drohen, da ihr wisst, daß sowohl ihr als euer Herr in den Himmeln ist, und daß bei ihm kein Ansehen der Person ist. (Eph 6,5)

„Denn dies ist wohlgefällig, wenn jemand um des Gewissens vor Gott {O. Gott gegenüber} willen Beschwerden erträgt, indem er ungerecht leidet. Denn was für ein Ruhm ist es, wenn ihr ausharret, indem ihr sündigt und geschlagen werdet? Wenn ihr aber ausharret, indem ihr Gutes tut und leidet, das ist wohlgefällig bei Gott. Denn hierzu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten, euch ein Beispiel {O. Vorbild} hinterlassend, auf daß ihr seinen Fußstapfen nachfolget. (1 Petr 2,18□21)“

Auch die Frau wurde ihre Unterordnung aus göttlicher Sicht vorgegaukelt: Dazu schreibt Paulus:

"...Ich will aber, daß ihr wisst, daß der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, des Weibes Haupt aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott. (1Kor 11,3)..-"

"...Ein Weib lerne in der Stille in aller Unterwürfigkeit.

Ich erlaube aber einem Weibe nicht, zu lehren, noch über den Mann zu herrschen, sondern still zu sein, denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva; und Adam wurde nicht

betrogen, das Weib aber wurde betrogen und fiel in Übertretung. (1Tim 2,11-14)"

"Ihr Weiber, [seid unterwürfig] euren eigenen Männern, als dem Herrn. Denn der Mann ist das Haupt des Weibes, wie auch der Christus das Haupt der Versammlung ist; er ist des Leibes Heiland. Aber gleichwie die Versammlung dem Christus unterworfen ist, also auch die Weiber ihren Männern in allem. (Eph 5,22-24)"

Ohne das Hauptmotiv durchscheinen zu lassen, als wäre es eine Gegenreplik auf die Predigten des Essener Propheten bezüglich der Zusammenhänge zwischen Nahrung, Körper, Seele und Geist, lehrt der Apostel Paulus das Gegenteil der Botschaft des Essener Täufers und beteuert, dass die Nahrung nichts mit dem Geist zu tun habe und er fügt noch dreist hinzu, dass jenen die Gemüse essen Schwächling seien. Ein Wohlklang für die Verfechter des Fleischkonsums.

Das Tier wurde bis zu dem heutigen Tag, als minderwertig und seelenlos betrachtet. Aufgrund dieser Lüge müssen heute noch so viele Tiere in den Schlachthöfen und in den Versuchslaboratorien leiden:

"Speise aber empfiehlt uns Gott nicht; weder sind wir, wenn wir nicht essen, geringer, {O. stehen wir... zurück} noch sind wir, wenn wir essen, vorzüglicher. {O. haben wir... einen Vorzug} (1 Kor 8,8)"

"Die Speisen für den Bauch, und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als jene zunichtemachen. Der Leib aber nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. (1 Kor 6,13)"

"Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist erlaubt, aber nicht alles erbaut. (1 Kor 10,23)"

"Alles, was auf dem Fleischmarkte verkauft wird, esset, ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. (1 Kor 10,25)"

"Einer glaubt, er dürfe alles essen; der Schwache aber isst Gemüse. Wer isst, verachte den nicht, der nicht isst; und wer nicht isst, richte den nicht, der isst; denn Gott hat ihn aufgenommen. (Röm 14,2-3)"

Die Geldwährung blieb, der Kaiser wurde weiterhin geehrt. Alles Irdisch wurde als Teuflich betrachtet und ein berufener Christen sah nicht seine Aufgabe darin die Erde zu bebauen, sondern seine Aufgabe lag darin, alles stehen und liegen zu lassen und selbstlos die „Gute Botschaft“, also die Lüge aus dem NT zu verkünden, auf die Gefahr hin, sein eigenes Leben zu verlieren. Wobei diejenigen buchstäblich verwünscht wurden, die diese Botschaft nicht annehmen wollten: ihnen würde es schlimmer ergehen, als Sodom und Gomorrha...

Bezüglich der Geldwährung der Verschwörer sagte nicht: „Jesus hat nicht die Währungslosigkeit gepredigt“, sondern er erfand Szenarien, die die Geldwährung implizierten, z. B. die Frage nach der Steuer, oder Spende, oder der Verkauf von Haus und Hof...

Bezüglich der Unterdrückung der Frau sagte er nicht: „Jesus hat nicht die Frau über den Mann gestellt“... sondern er ließ Jesus sich abfällig über die Frau äußern und Paulus offenbarte uns ohne Umschweife, dass die Frau aus einer Rippe des Mannes erschaffen wurde, sich von Satan verführen lies und den Apfel VOR Adam gegessen habe und deswegen, als Strafe, des Mannes Untertan sei..

Wegen des Verzehrs von Fleisch sagt der Essener Prophet:

"Denkt nicht, dass es ausreicht wenn euch der Engel des Wassers nur äußerlich umarmt. Wahrlich, die innere Unreinheit ist um vieles größer als die äußerliche Unreinheit. Und derjenige, der sich äußerlich reinigt, aber innen unrein bleibt, ist wie die Grabstätten, die außen ansehnlich gestrichen sind, aber innen voller grauenerregender Unsauberkeiten und Abscheulichkeiten stecken.[...]"

Jesus aus dem NT dagegen versichert, dass Fleischkonsum nicht bedenklich ist:

Und er spricht zu ihnen: Seid auch ihr so unverständig? Begreift ihr nicht, dass alles, was von außen in den Menschen hineingeht, ihn nicht verunreinigen kann? Denn es geht nicht in sein Herz hinein, sondern in den Bauch, und es geht heraus in den Abort. <Damit> erklärte er alle Speisen für rein. (Mk 7,18-19)

Das gefälschte Szenario: Jesus und die Kinder:

In den Augen des Propheten waren die Frauen die seelische Stütze des Mannes, und er stellte sie nicht nur über den Mann, sondern bezeichnete die Frau, wie die Muttererde auch, als das Heiligste Wesen nach Gott. Dabei fiel mir auf, dass dieser besagte Text, dem Kapitel aus dem Neuen Testament „Jesus und die Kinder“ (Mt 19,13-15; Lk 18,15-17; Mk 10,13) sehr ähnelte, wobei in dem aufgetauchten Evangelium nicht Kinder von den Jesus Aposteln weggestoßen werden wie im Neuen Testament, sondern eine Frau von einem römischen Spion.

Eine sehr beliebte Vorgehensweise des Betrügers war, soviel Fälschungen wie nur möglich in einem Text einzuschmuggeln. In dem folgenden Beispiel erkennen wir zunächst, dass der Verfälscher ein Motiv aus dem authentischen Evangelium benutzt und es in seinem Plagiat in einem anderen Szenario eingebaut hat. Mit der folgenden Verfälschung will der Plagiator erreichen:

1. dass die Römer nicht die Verfolger des Propheten zu erkennen waren.
2. die Niederträchtigkeit des eigene Volks des Propheten zu demonstrieren, das ihm auf die Fersen war um ihn umzubringen.
3. den wahren Stellenwert der Frau zu unterschlagen.
4. zu zeigen, wie rücksichtslos die Juden sind. Damit sich der Leser die Frage stellt: wenn die Jünger so sind, wie sind dann die anderen?

5. die Botschaft annehmen wie ein Kind bedeutet an alles glauben, ohne zu interfragen.

Hier die Fälschung aus dem Neuen Testament:

"Und sie brachten Kindlein zu ihm, auf daß er sie anrühre. Die Jünger aber verwiesen es denen, welche sie herzu brachten. Als aber Jesus es sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen [und] wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Wahrlich, ich sage euch: Wer irgend das Reich Gottes nicht aufnehmen wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen. Und er nahm sie in seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie. (Mk 10,13-16)"

Der Originaltext aus dem Evangelium der Essener:

„Daraufhin wurde eine alte Frau, die sich in der Gruppe näherte, um Jesus besser hören zu können, von einem der verkleideten Männer zur Seite gestoßen, der sie vor sie stellte

Dann sagte Jesus: „Es ist für einen Sohn nicht gut, seine Mutter wegzustoßen. Sodass er den Platz, der ihr gehört, einnehmen kann. Wer so seine Mutter nicht achtet- das heilige Wesen nach Gott- ist des Namens Sohn unwürdig. Hört was ich euch sage: Achtet die Frau, denn in ihr sehen wir die Mutter des Universums, und all die Wahrheit der göttlichen Schöpfung wird durch sie kommen.

Sie ist die Quelle von allem Guten und Schönen, den sie ist auch der Keim von Leben und Tod. Vor ihr hängt der Mann

in all seinem Sein ab, denn sie ist seine moralische und natürliche Unterstützung in seinen Anstrengungen. In Schmerz und Leid bringt sie euch hervor; im Schweiß ihres Angesichts wacht sie über euer Wachstum, und ihr veranlasst sie bis zu ihrem Tode zu größter Sorge. Segnet sie und verehrt sie, denn sie ist euer einziger Freund und eure Unterstützung auf Erden. Respektiert sie, verteidigt sie. Indem ihr das tut, werdet ihr für euch ihre Liebe gewinnen; ihr werdet Gnade vor Gott finden, und um ihretwillen werden euch viele Sünden vergeben.

Liebt eure Frauen und respektiert sie, denn sie werden Mütter von morgen sein und später die Großmütter einer ganzen Nation.

Seid der Frau gehorsam; ihre Liebe veredelt den Mann, erweicht sein verhärtetes Herz, zähmt das wilde Tier in ihm und verändert es zu einem Lamm. Frauen und Mutter sind die unbezahlbaren Schätze, die Gott euch gegeben hat. Sie sind, die schönsten Ornamente der Universums und von ihnen wird alles geboren, was, dass die Welt bewohnen wird. Sowie der Herr der Heerscharen, der das Licht von der Dunkelheit trennte und das trockene Land von dem Wassern, so besitzt die Frau das göttliche Geschenk, aus des Mannes böser Natur alles Gute, das in ihm ist, hervor zu führen. Deshalb sage ich euch, nach Gott müssen der Frau eure besten Gedanken gehören, denn sie ist der göttliche Tempel, wo ihr am einfachsten vollkommenes Glück erhalten werdet.

Zieheth von diesem Tempel eure moralische Stärke. Dort werdet ihr eure Sorgen und euer Versagen vergessen und

die nötige Liebe und zurückerlangen, um euren Mitmenschen zu helfen.

Lasst sie keine Demütigung erleiden, denn durch ihre Demütigung demütigt ihr euch selbst, und ihr verliert das Gefühl der Liebe, ohne die nichts ihrer auf Erden existieren kann.

Schützt eure Frauen damit sie euch beschützen möge, euch und euren Haushalt. Alles was ihr für eure Mütter, für eure Frauen, für eine Witwe oder für eine andere Frau in Bedrängnis tut, werdet ihr für euren Gott tun.“²²

22 Das Unbekannte Leben Jesu: Kap. 12,8–21.

Neue Dimension der Verfälschung: Makabre Zweideutigkeiten an die Adresse des Essener Täufers:

Die erdichtete Enthauptung von Johannes

Der Plagiator schaffte es nicht nur die Identität des Essener Täufers zu unterschlagen, sondern er erreichte, dass die Heilung, die der vermeintliche Jesus (der für den Täufer steht) tätigte, auf Wunder zurückzuführen war, aber nicht auf die aktive Beteiligung, wie während der Essener Taufe.

Die Anhänger würden sich von nun an Wunder gewöhnen müssen. Die Bruderschaft badete niemals in Teichen, sondern in Flüssen und Quellen. Es gelang dem Plagiator außerdem schon wieder das jüdische Volk im schlechten Licht erscheinen zu lassen. Denn laut dieser Geschichte fand sich 38 Jahre lang kein Jude, der mit dem armen Mann Mitleid gehabt und ihm ins Wasser verholfen hätte.

Johannes der Täufer, der Held der Geschichte im ersten Jahrhundert nach Christus, wurde mit der Figur Jesus, der sowohl der Sohn Gottes aber auch ein Mensch war, ausgetauscht, um die Lehre der Gnade zu konstruieren. Weil die Menschen aus eigener Kraft nicht im Stande seien, die göttlichen Gebote zu halten, musste Jesus unter dem Einwirken der Juden für die Sünde der Mensch sterben. Johannes musste also von der Bildfläche verschwinden.

Dem Plagiator mangelte es nicht an Ideen. Auch in diesem Fall machte er sich Begriffe aus dem Essener Evangelium zunutze, um die Enthauptung Johannes des Täufers zu erdichten. Der Plagiator

beherrschte außerdem eine geniale Kunst. Es ist ihm nämlich gelungen, durch das ganze Plagiat des Neuen Testaments hindurch eine geheime Botschaft unterzuschieben. Ein Meisterstück, das seinesgleichen sucht und das nur diejenigen, die die wahre Botschaft kennen, erkennen können. Eine gemeine, gehässige und makabre Botschaft, die direkt gegen den Täufer gerichtet ist.

Im Neuen Testament findet eine **Satansaustreibung auf** einer nicht materiellen Ebene statt. Der Besessene ist von dem Geist Satans besessen und Jesus spricht Machtworte aus. Der Geist Satans muss weichen. Auch hier ist der Fälscher wie üblich vorgegangen und hat die Austreibung, die eine materielle Sache ist in eine geistige umgedreht.

Der Autor des Essener Evangeliums beschreibt der Essener Täufer folgendermaßen:

Die Kranken **hörten gern die Predigten** des Essener-Täufers. Dieser gab ihnen mit wunderbaren Gleichnissen zu verstehen, dass die Taufe unerlässlich und die Grundlage der **leiblichen Wiedergeburt** oder der **leiblichen Auferstehung sei**. Diese bezeichnete er auch als **Erweckung von den Toten**.

Der Täufling (der gesündigt hatte) hatte den **Eid** geleistet sieben Tage zu fasten um Satan, der **in ihm eingesperrt und ihn** in seinen Begierden **gefangen hält**, auszutreiben. Für die Durchführung der Einläufe zog sich der Täufling an **einem zurückgezogenen Ort** zurück, an einen mit Wasser gefüllten, ausgehöhlten Kürbis oder eine **Schale** an einem Baum für die Darmspülung angebracht.

Die Darmspülung ist, je nach Schwere der Krankheit, eine **blutige** Angelegenheit.

Der Wurm Satans ist die Schlange Satans aus dem NT.

Der Wurm Satans ist im Körper (Tempel, Burg) des Menschen **eingesperrt, wie in einem Gefängnis** und muss ausgetrieben werden. Mit einem Lamm und der Milch des **Mutterschafs** gelang es dem Essener **Propheten**, Satan aus dem Körper des Kranken auszutreiben, **dessen Kopf er mit zwei Steinen zertrümmerte**, (Enthauptung des Wurmes). Anschließend wurde der Wurms **vermutlich von Jüngern des Propheten in der Erde begraben**. Die Menschen, die **dieses** erlebt haben **fürchteten sich** und bezeichnete die Heilung des kranken Mannes als ein **Wunder**.“

Die Schlange steht für Weisheit, und für den Propheten, der die Weisheit Gottes lehrt; die Schlange ist auch das Symbol für den Täufer.

Der Wurm Satans oder die Krankheit aus dem Essener Evangelium steht in der Bibel grundsätzlich aber für den mystischen Satan, die Schlange.

Auch in diesem Fall ist deutlich zu erkennen, dass die Enthauptung von „Johannes dem Täufer“, ebenfalls mit zusammengewürfelten Elementen aus der inneren Taufe des Essener Täufers konstruiert wurde und auf einen Nenner gebracht hier zu finden ist:

Im Mt 14,1-13, Mk 6,14-29, Lk 3,15-20, geht es um die Enthauptung von Johannes dem Täufer durch Herodes.

Zu jener Zeit hörte Herodes, der Vierfürst, das Gerücht von Jesu und sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von **den Toten auferstanden**, und darum wirken solche Kräfte in ihm. {O. entfalten die **Wunderwerke**

ihre Kraft in ihm. Denn Herodes hatte Johannes gegriffen, ihn gebunden und ins **Gefängnis gesetzt**, um der Herodias willen, des Weibes seines Bruders Philippus. Denn Johannes hatte ihm gesagt: {Eig. sagte ihm (d.h. oftmals)} Es ist dir nicht erlaubt, sie zu haben.

Und als er ihn töten wollte, fürchtete er die Volksmenge, weil sie ihn für einen Propheten hielten.

Als aber **der Geburtstag des Herodes** begangen wurde, tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen, {W. in der Mitte} und sie gefiel dem Herodes; weshalb er mit **einem Eide** zusagte, ihr zu geben, um was irgend sie bitten würde. Sie aber, von **ihrer Mutter** angewiesen, sagt: Gib mir hier auf **einer Schüssel das Haupt** Johannes' des Täuflers. Und der **König wurde traurig; aber um der Eide und um derer willen, die mit zu Tische lagen**, befahl er, es zu geben. Und er sandte hin und ließ den Johannes im **Gefängnis enthaupten. Und sein Haupt wurde auf einer Schüssel gebracht und dem Mägdlein gegeben, und sie brachte es ihrer Mutter. Und seine Jünger kamen herzu, hoben den Leib auf und begruben ihn.** Und sie kamen und verkündeten es Jesu. Und als Jesus es hörte, entwich er von dannen in einem Schiffe an einen öden Ort besonders. Und als die Volksmengen es hörten, folgten sie ihm zu Fuß aus den Städten. (Mt 14,1–13)

Und der König Herodes hörte von ihm (denn sein Name war bekannt geworden) und sagte: Johannes der Täufer ist aus den Toten **auferstanden**, und darum **wirken solche Kräfte in ihm.**

Andere aber sagten: Es ist Elias; und andere sagten: Es ist ein Prophet, wie einer der Propheten. Als aber Herodes es hörte, sagte er: **Johannes, den ich enthauptet** habe, dieser ist **auferweckt**. Denn er, Herodes, hatte hingesandt und den Johannes greifen und ihn im **Gefängnis binden lassen**, um der Herodias willen, des Weibes seines Bruders Philippus, weil er sie geheiratet hatte. Denn Johannes hatte dem Herodes gesagt: Es ist dir nicht erlaubt, das Weib deines Bruders zu haben. Die Herodias aber trug es ihm nach und **wollte ihn töten**, und sie konnte nicht; denn Herodes fürchtete den Johannes, da er wußte, daß er ein gerechter und heiliger Mann war, und er verwahrte ihn; {And. üb.: gab acht auf ihn} und wenn er ihn gehört hatte, so tat er vieles, und er hörte ihn gern. Und als ein geeigneter Tag {O. ein Feiertag} kam, als Herodes an **seinem Geburtstage** seinen Großen und den Obersten {W. Chiliarchen, Befehlshaber über tausend Mann} und den Vornehmsten von Galiläa ein Gastmahl machte, und ihre, der Herodias, Tochter hereinkam und tanzte, gefiel sie dem Herodes und denen, die mit zu Tische lagen. Und der König sprach zu dem Mägdlein: Bitte von mir, was irgend du willst, und ich werde es dir geben. Und er **schwur** ihr: Was irgend du von mir bitten wirst, werde ich dir geben, bis zur Hälfte meines Reiches.

Sie aber ging hinaus und sagte **ihrer Mutter**: Um was soll ich bitten? Diese aber sprach: Um das **Haupt Johannes' des Täufers**. Und sie ging alsbald mit Eile zu dem König hinein und bat und sagte: Ich will, daß du mir sofort **auf einer Schüssel das Haupt Johannes' des Täufers** gebest. Und

der König wurde sehr betrübt; doch um der **Eide** und um derer willen, die mit zu Tische lagen, wollte er sie nicht zurückweisen.

Und alsbald schickte der König einen von der Leibwache und befahl, sein Haupt zu bringen. Der aber ging hin und **enthaupdete ihn im Gefängnis**; und er brachte sein Haupt auf **einer Schüssel** und gab es dem Mägdlein, und das Mägdlein gab es **ihrer Mutter**. Und als seine Jünger es hörten, kamen sie und hoben seinen **Leichnam auf und legten ihn in eine Gruft**. (Mk 6,14–29)

Als aber das Volk in Erwartung war, und alle in ihren Herzen wegen Johannes überlegten, ob er nicht etwa der Christus sei, antwortete Johannes allen und sprach: Ich zwar taufe euch mit Wasser; es kommt aber, der stärker ist als ich, dessen ich nicht würdig {Eig. genugsam, tüchtig} bin, ihm den Riemen seiner Sandalen zu lösen; er wird euch mit {W. in} Heiligem Geiste und Feuer taufen; dessen Worfchaufel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und den Weizen in seine Scheune sammeln; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. Indem er nun auch mit vielem anderen ermahnte, verkündigte er dem Volke gute Botschaft. **Herodes aber, der Vierfürst, weil er wegen der Herodias, des Weibes seines Bruders, und wegen alles Bösen, das Herodes getan hatte, von ihm gestraft wurde, fügte allem auch dies hinzu, daß er Johannes ins Gefängnis einschloß.** (Lk 3,15–20)

Und Hier Auszüge aus der Essener Taufe:

„Und derjenige, der sich äußerlich reinigt, aber innen unrein bleibt, ist wie die Grabstätten, die außen ansehnlich gestrichen sind, aber innen voller grauenerregender Unsauberkeiten und Abscheulichkeiten stecken. So sage ich euch wahrlich, lasst den Engel des Wassers euch auch innerlich taufen, damit ihr von den vergangenen Sünden frei werdet und dass ihr innen genauso rein werdet wie das Sprudeln des Flusses im Sonnenlicht.

*Darum sucht einen **großen Rankkürbis mit einer Ranke** von der Länge eines Mannes; nehmt sein Mark aus und füllt ihn mit dem Wasser des Flusses, das die Sonne erwärmte. Hängt ihn an den Ast eines Baumes und kniet auf den Boden vor dem Engel des Wassers und führt das Ende des Rankes in euer Hinterteil ein, damit das Wasser durch alle eure Eingeweide fließen kann. Ruht euch hinterher kniend auf dem Boden vor dem Engel des Wassers aus und betet zum lebendigen Gott, dass er euch eure alten Sünden vergibt, und betet zum Engel des Wassers, dass er euren Körper von jeder Unreinheit und Krankheit befreit. Lasst das Wasser dann aus eurem Körper abfließen, damit es aus dem Inneren alle unreinen und stinkenden Stoffe des Satans wegpült“.*²³

23 Ebenda: Das Friedensevangelium, S. 19.

Nun, verlässt Satan seinen Körper, schaut! Und Jesus zeigte auf den offenen Mund des kranken Mannes.

*Und dann sahen sie alle mit Erstaunen und Entsetzen, dass Satan in Form eines abscheulichen Wurms aus seinem Mund kam, geradewegs auf die dampfende Milch zu. **Dann nahm Jesus zwei spitze Steine in seine Hände und zerquetscht den Kopf Satans** und zog aus dem kranken Mann den ganzen Körper des Scheusals, das beinahe so lang war wie der Mann.*

Als der abscheuliche Wurm aus der Kehle des kranken Mannes kam, konnte dieser sofort wieder atmen, und all seine Schmerzen hörten auf. Und die anderen schauten mit Schrecken auf den abscheulichen Körper Satans.

Siehe, was für ein abscheuliches Biest du viele Jahre in deinem Körper mit dir herumgetragen und ernährt hast. Ich trieb es heraus und tötete es, dass es dich nie wieder quält. Danke Gott, dass seine Engel dich befreit haben und sündige nicht mehr, wenn Satan nicht mehr in dich zurückkehren soll.²⁴

Die folgenden Begriffe kommen vor:

1. Johannes der Täufer steht für:
 - > Essener Täufer.
2. Gerechter und heiliger Mann steht für:
 - > Die Schlange (weiser Mann).

24 Das Evangelium der Essener: „Das Friedensevangelium“, S. 38–39.

3. Unzucht, wegen dem Bösen, steht für:
 - > Die Sünde des Täuflings.
4. Eid, Schwur steht für:
 - > Der Täufling schwört sieben Tage zu fasten.
5. Herodes steht für:
 - Täufling.
6. An einem zurückgezogenen Ort steht für:
 - > Der Ort, wo sich der Täufling zurückzieht.
7. Betrübtheit des Herodes steht für:
 - > Die Schmerzen des Täuflings
8. Schüssel steht für:
 - > Kürbishälfte.
9. Eingesperrt steht für:
 - > Satan ist eingesperrt im Körper des Täuflings.
10. Er verwahrte ihn steht für:
 - > Der Täufling hat Satan verwahrt
11. Will ihn töten steht für:
 - > Johannes will den Wurm töten.
12. Mutter steht für:
 - > Mit der Milch eines Mutterschafs
13. Der Täufer wird ergriffen und gebunden steht für:
 - > Wurm wird gegriffen und aus dem Mann herausgezogen.
14. Enthauptung des Johannes steht für:
 - > Der Kopf des Wurmes wird mit zwei Steinen zertrümmert.

15. Geburtstag steht für:
 - > Die Taufe ist die Neugeburt.
16. von den Toten auferstanden steht für:
 - > Die Taufe ist die Auferstehung der Toten.
17. Es wirken solche Kräfte in ihm steht für:
 - > Die Menschen bezeichnen die Heilung als ein Wunder.
18. der Leib wurde begraben steht für:
 - > Der Wurm wird begraben.
19. Furcht steht für:
 - > Die Menschen, die der Teufelsaustreibung beiwohnen, fürchten sich.

Falls der Tanz der Tänzerin einen zusätzlichen Hinweis auf die Schlange geben sollte, würde es das Plagiat nicht deutlicher machen.

Gefälschter Jesus in die Wüste:

Im Lukas-Evangelium scheint der Verfälscher mit dem Feuer zu spielen und scheut kein Wagnis, das zur Entlarvung seiner Verschwörung führen könnte. Denn er erdreistete sich im Buch Lukas die Elemente „Taufe des Johannes“ und „die Enthauptung des Johannes“ (zwei Elemente, die zu der inneren Essener Taufe gehören) zusammenzuführen und das Thema „Taufe des Johannes“ unmittelbar vor seiner Enthauptung zu platzieren. Wir sehen anhand dieses Beispiels, dass auch die Anordnung der Kapitel im Neuen Testament nach strategischen Gesichtspunkten stattgefunden hat.

Wir erinnern uns an die zweideutige makabre Botschaft des Plagiators, die an den Täufer adressiert ist. Nämlich, dass der Verfälscher sich den Spaß hat nicht nehmen lassen, den Wurm Satans, stellvertretend für den Essener Täufer auf eine gereifte Ebene zu heben.

Das folgende Beispiel wird diese Auslegung erhärten:

Als der Wurm Satans im Essener Evangelium aus dem kranken Mann herauskommt, sagte der Täufer:

Nun, verlässt Satan seinen Körper, schaut!

An einer anderen Stelle versichert der Täufer, dass durch das Fasten die Menschen gesund werden würden:

*„Erneuert euch und fastet. Denn ich sage euch wirklich, dass der Satan und seine Plagen nur durch Fasten und Beten ausgetrieben werden können. Bleibt allein und fastet und zeigt euer Fasten keinem Menschen. Der lebendige Gott wird es sehen und groß wird die Belohnung sein. **Und fastet bis Beelzebub und alle seine Übel euch verlassen***

und all die Engel eurer Erdenmutter kommen und euch dienen.“

Unmittelbar nachdem Satan den Kranken Mann verlassen hat, kommen die Engel und dienen ihm. Eine Terminologie, die wir in „Jesus in der Wüste“ wiederfinden.

In Matthäus 4,1-11 wird das Thema Fasten und der Kampf mit dem Teufel (Satan) aufgegriffen, aber auf einer ganz anderen Stufe des Verständnisses.

Nachdem Jesus 40 Tage in die Wüste gefastet hat, **hungerte es ihm**. Der Teufel will ihn verführen ihn und nötigt ihn aus einen Steine Brot werden zu lassen usw. Zum Schluss spricht Jesus: **Geh hinweg, Satan!** denn es steht geschrieben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.“ **Dann verlässt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herzu und dienten ihm“.**

Im Essener Evangelium sagt der Täufer: Satan wird deinen Körper verlassen, **denn es hungert ihm**, denn er hat drei Tage nichts gegessen. In der Aufforderung: Geh hinweg, **Satan**, erbarmt sich der Verfälscher die Identität des Teufels bekannt zu geben, **Satan, also der Wurm. Dann verlässt ihn der Teufel, und die Engel kamen und dienten ihm.**

Man erkennt, dass der Täufer stellvertretend steht sowohl für Satan, der hungrig war, **weil er nichts gegessen hatte**, als auch für den Täufling, aus **dem Satan entweicht**. Anschließend dienen ihm Engel, also die Elemente. Der Begriff **Stein** wird gleich zweimal

verwendet, denn es handelt sich ja im EE um **zwei Steine**, die der Essener Täufer benutzt um Satan zu töten.

Wobei wir uns daran erinnern, dass es Jesus im Szenario der Verfluchung des Feigenbaumes, **ebenfalls hungerte**. Auch in diesem Fall kommt die Zweideutigkeit in Frage.

Anhand der gehässigen und makabren Anspielungen des Verschwörers gegen den Täufer, wird klar, dass Johannes der Täufer, der gefährlichere Feind war und die eigentliche Zielscheibe im ersten Jahrhundert n.Chr.

Die gefälschte Enthauptung des Täufers durch Herodes zeigt auch, dass der Essener Prophet nicht gestorben war. Diese Annahme wird im Laufe meiner Recherchen immer wieder bestätigt.

Makabre Zweideutigkeit auf verschiedene Ebene:

Diese makabre Zweideutigkeit zieht sich, über die zweckdienliche Veränderung der Texte aus dem authentischen Evangelium, durch das ganze Neue Testament hindurch. Wir haben gesehen, dass der Täufer vom Plagiator stellvertretend für den Sünder im Kapitel „Jesus in die Wüste“, und für den Wurm Satan steht. Andere manipulierte Texte führen zu weiteren Schlussfolgerungen:

1. Jesus ist der Sünder oder der verlorene Sohn in:

a. Jesus in der Wüste.

Lässt erkennen, dass Jesus nicht vom Teufel in die Wüste verführt wurde.

b. Jesus im Garten Getsemani.

Lässt erkennen, dass die Kreuzigung nicht stattgefunden hat.

c. Judas Verrat.

Lässt erkennen, dass Jesus nicht von seinem Jünger Judas verraten wurde.

d. Es ist kein Zufall, dass in den Namen „Judas“ Jude steckt.

e. Die Taufe Jesus.

Nur ein Sünder muss getauft werden.

2. Jesus ist Satan oder Dämon oder Wurm:

a. Enthauptung Johannes des Täufers.

Gibt zu erkennen, dass Johannes nicht enthauptet wurde.

- b. Ein Dämon verlässt den Körper und kommt mit sieben zurück, die noch stärker sind als er.
Gibt zu erkennen, dass die Austreibung Satan nicht auf die Art, wie es in der Bibel steht, stattgefunden hat.
- c. Und wie Moses in der Wüste die Schlange erhöhte.

Gibt zu erkennen, dass das Alte Testament nach denselben Gesichtspunkten, wie das NT verfälscht wurde.

- d. Ijob 25,4 bezeichnet der Menschensohn, der im NT Jesus darstellt, als einen Wurm.

3. **Jesus als Tier in Szenarien:**

- a. wo ein Esel, der unter einer zu schweren Last am Berg zusammenbricht, ²⁵
> gibt zu erkennen, dass das Szenario Golgatha nicht stattgefunden hat und es demnach keine Kreuzigung gegeben hat.
- b. indem Menschen versuchen einen Löwen zu töten ²⁶
> gibt zu erkennen, dass es keine Verfolgung durch das jüdische Volk gegeben hat.

25 Das Evangelium des Vollkommenen Lebens.

26 Das Evangelium des Vollkommenen Lebens.

Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.

- c. wo der Täufer sagt: seht das Lamm Gottes.²⁷
> gibt ironischerweise den Vergleich mit einem Tier offenkundig zu.
- d. Johannes Lieblingsessen sind Johannisschoten.²⁸
> im NT bekommt der verlorene Sohn diese Schoten, die nur Schweine essen.

4. Jesus als Homosexueller

Im Geheimen Markusevangelium, wie wir später sehen werden.²⁹

27 Neue Testament:

28 Das Evangelium des Volkommenen Lebens: Seite

29 Das Geheime Markus Evangelium aus Nag Hammadi.

Alles dreht sich um die Essener Taufe und um die Unzucht der Seele:

Wir können noch weitergehen **und Adam und Eva, die eherne Schlange** usw. analysieren und immer zu derselben Schlussfolgerung kommen, das im Alten Testament die Lehre der Taufe oft enthalten ist, aber durch Verfälscher unkenntlich gemacht. Der Täufer lehrt, dass der Sünder mit seiner Seele Unzucht treibt. Schuld daran ist Satan, der durch den Fleischverzehr Eintritt im Körper eines Menschen bekam. **Unzucht der Seele** ist eine Mischung aus drei sündhaften Verhaltensweisen, nämlich:

- 1. das Streben nach Reichtum.**
- 2. Völlerei, Schwelgerei, Trunkenheit.**
- 3. Hurerei mit sexueller Ausschweifung.**

Sünden, die in ihrer Gesamtheit auch als die **Netze Belials** bezeichnet werden.

Auch diese Bezeichnung war dem Fälscher aus den oben genannten Gründen ein Dorn im Auge. Deswegen beschränkte er in seinen verlogenen Schriften des NTs, die Definition des Begriffes Unzucht **auf Hurerei und sexuelle Ausschweifungen**, meistens in den Paulusbriefen.

Andere Form der Verfälschung:

Und hier komme ich zu den eigentlichen Beweisen für die Authentizität des Essener Evangeliums. Ich habe am Anfang erwähnt, dass der lange Vorspann nötig war, um die Vorgehensweise des Verfälschers des Essener Evangeliums zu demonstrieren, damit der Leser diese Methodik erkennt. Der Verfälscher des Essener Evangeliums gab sich Mühe praktisch jedes Thema aus dem Essener Evangelium zu übernehmen und, einer bestimmten Absicht verfolgend, falsch in dem NT wiederzugeben. Das gleichmäßige Verteilen der Täufer Predigten in das NT führte dazu, dass die veränderte Form im NT nach Motiv und mit derselben Strategie ein einziges Mal vorkam. Hier einige Überschriften aus dem NT, deren Quelle Bücher aus dem Essener Evangelium sind, die der Verfälscher umgeschrieben hat, um sie zu thematisieren und auszuruhen.

- 1. Der Missbrauch der Zungen. (vgl. oben)**
- 2. Die Johannes-Offenbarung. (vgl. oben)**
- 3. Die verborgenen Lehren der Essener.**
- 4. Die Lehre des wahren Lehrers**

Das Geschenk der Zungen:

Bei den folgenden Themen haben wir mit einer **anderen Art der Verfälschung zu tun**. Der Verfälscher wusste, dass das Essener Evangelium, in bestimmte Themen aufgeteilt war:

zum Beispiel: das **Geschenk der Zungen**, das **Geheime Evangelium der Essener**. Er wollte nicht versäumen auch in seiner Fälschung diese Botschaft des Esseners zu thematisieren.

Das Geschenk der Zungen ist ein Geschenk Gottes an diejenigen, die sieben Jahre konsequent nach der Lehre des Essener Täufers gelebt haben. Es ist die Fähigkeit über die Elemente, oder über die Engel, zu verfügen. Die Engel sind ein Zweischneidiges Schwert, sie können zerstören oder schützen. Sie können aber einem Wiedergeborenen keinen Schaden anrichten, denn sie schützen ihn. Der Essener Täufer sagt:

Und sieben Jahre lang wurden euch diese Worte nicht gegeben, denn der, der das Geschenk der Zungen benutzt, Reichtümer zu suchen oder seine Feinde zu beherrschen, der wird nicht länger ein Sohn des Lichts sein, sondern ein Kind des Teufels und eine Kreatur der Finsternis.

Der Verschwörer verändert den wahren Sinn der Metapher indem er den „**Missbrauch der Zungen**“ aus dem Essener-Evangelium, in „**Missbrauch der Sprache**“ abändert. Er meint dies im Sinne von **Schmähung, üble Nachrede, Verleumdung** usw. und arrangiert es in dem Brief (**Jak 3,1-5**).

Seid nicht viele Lehrer, meine Brüder, da ihr wisst, daß wir ein schwereres {W. größeres} Urteil {O. Gericht} empfangen werden; denn wir alle straucheln oft. {O. viel, in vieler Hinsicht} Wenn jemand nicht im Worte strauchelt, der ist

ein vollkommener Mann, fähig, auch den ganzen Leib zu zügeln. Siehe, den Pferden legen wir die Gebisse in die Mäuler, damit sie uns gehorchen, und lenken ihren ganzen Leib.

Siehe, auch die Schiffe, die so groß sind, und von heftigen Winden getrieben werden, werden durch ein sehr kleines Steuerruder gelenkt, wohin irgend der Trieb des Steuer-manns will. **So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich großer Dinge. Siehe, ein kleines Feuer, welch einen großen Wald {O. Holzstoß} zündet es an!, welch ein Feuer zündet welch einen Wald an.** (Jak 3,1–5)

Und die Zunge ist ein Feuer, die Welt der Ungerechtigkeit. Die Zunge ist unter unseren Gliedern gesetzt, {O. stellt sich dar} als die den ganzen Leib befleckt und den Lauf der Natur {O. des Lebens, des Daseins} anzündet und von der Hölle angezündet wird. **Denn jede Natur, sowohl der Tiere als der Vögel, sowohl der kriechenden als der Meertiere, wird gebändigt und ist gebändigt worden durch die menschliche Natur; die Zunge aber kann keiner der Menschen bändigen: sie ist ein unstetes Übel, voll tödlichen Giftes. Mit ihr preisen {O. segnen} wir den Herrn und Vater, {O. und den Vater} und mit ihr fluchen wir den Menschen, die nach dem Bilde {O. Gleichnis} Gottes geworden sind. Aus demselben Munde geht Segen {O. Preis} und Fluch hervor. Dies, meine Brüder, sollte nicht also sein.**

Die Quelle sprudelt doch nicht aus derselben Öffnung das Süße und das Bittere? Kann etwa, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven hervorbringen, oder ein Weinstock Feigen? Auch kann Salziges nicht süßes Wasser hervorbringen. “ (Jak 3,6–12)

„Denn keinem anderen Lebewesen im Reich der Erdenmutter wurde die Macht der Gedanken gegeben, denn alle Tiere, die kriechen und fliegen, leben nicht nach ihrem eigenen Denken, sondern nach dem einen Gesetz, das alles beherrscht. Nur den Menschensöhnen wurde die Macht der Gedanken gegeben, sogar jenes Denken, das die Fesseln des Todes zerbrechen kann. Denkt nicht, daß es keine Macht hat, weil man es nicht sieht. Wahrlich, ich sage euch, der Blitz, der die mächtige Eiche zerteilt, oder das Beben, das Risse in die Erde zieht, sind ein Kinderspiel verglichen mit der Macht des Denkens. Wahrlich, jeder Gedanke der Finsternis, mag er boshaft, ärgerlich oder rachsüchtig sein, verursacht Zerstörung wie ein Feuer, das unter einem windstillen Himmel durch trockenes Gehölz fegt. Aber der Mensch sieht weder das Blutbad, noch hört er die erbarmungsvollen Schreie der Opfer, denn er ist blind für die Welt des Geistes“³⁰

Für dieses Szenario nutzt der Plagiator ein Thema aus dem Essener

30 Ebenda: Aus dem Essener Buch von Jesus „Der Siebenfache Frieden“, S. 274–275.

Evangelium über **die Kontrolle der Gedanken**, das er mit der Terminologie aus dem **Geschenk der Zunge vermischt**.

Nachdem der Verschwörer dem Kapitel aus dem Essener-Evangelium, das von der Zungen-Gabe handelt, einen anderen Sinn gegeben hatte, war er doch jenen, denen die „Gabe der Zungen“ im Zusammenhang mit der Offenbarung des Propheten im Gedächtnis geblieben war, Rede und Antwort schuldig.

Auch in diesem Fall mangelte es dem Verfälscher nicht an Fantasie. Im 1Kor 14,2-20 können wir seine Lösung nachlesen. Die **Gabe der Zunge** wurde als ein unverständliches Kauderwelsch interpretiert. Diese neue "Sprache", die nicht einmal derjenige, der sie aussprach verstand, sollte den Beweis erbringen, dass der Sprecher, den Heiligen Geist empfangen hat. Das Problem war dadurch aus der Welt geschafft und wurde für eine gute Lösung für alle.

Denn wer in einer Sprache {O. Zunge} redet, redet nicht Menschen, sondern Gott; denn niemand versteht {W.hört} es, im Geiste aber redet er Geheimnisse. Wer aber weissagt, redet den Menschen zur Erbauung und Ermahnung {O. Ermunterung} und Tröstung. Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Versammlung.

Ich wollte aber, daß ihr alle in Sprachen redetet, vielmehr aber, daß ihr weissagtet. Wer aber weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet, es sei denn, daß er es auslege, auf daß die Versammlung Erbauung empfangen.

Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede, entweder in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre? [...]

Also auch ihr, wenn ihr durch die Sprache {O. Zunge} nicht eine verständliche Rede gebet, wie wird man wissen, was geredet wird? denn ihr werdet in den Wind reden.

Es gibt vielleicht so und so viele Arten von Stimmen in der Welt, und keine Art ist ohne bestimmten Ton.

Wenn ich nun die Bedeutung {W. Kraft} der Stimme nicht weiß, so werde ich dem Redenden ein Barbar sein, und der Redende für mich ein Barbar. Also auch ihr, da ihr um geistliche Gaben {W. um Geister} eifert, so suchet, daß ihr überströmend seid zur Erbauung der Versammlung. Darum, wer in einer Sprache redet, bete, auf daß er es auslege. Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtler. Was ist es nun? Ich will beten mit dem Geiste, aber ich will auch beten mit dem Verstande; ich will lobsingen mit dem Geiste, aber ich will auch lobsingen mit dem Verstande. Sonst, wenn du mit dem Geiste preisen wirst, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er ja nicht weiß, was du sagst? Denn du danksagst wohl gut, aber der andere wird nicht erbaut. **Ich danke Gott, ich rede mehr in einer Sprache als ihr alle. Aber in der Versammlung will ich lieber fünf Worte reden mit meinem Verstande, auf daß ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache.** Brüder, werdet nicht Kinder am Verstande, sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstande aber werdet Erwachsene. {W. Vollkommene; im Griech. für "Erwachsene" gebraucht}“. (1Kor 14,2–20)

Die verborgenen Lehren der Essener und das Geheime Markusevangelium:

Die verborgenen Lehren der Essener

Die verborgenen Lehren der Essener stellen eine Geheimlehre dar. Sie wurden ausschließlich denjenigen offenbart, die nach sieben Jahren konsequentem Einhalten der Gebote, ihre ursprüngliche Reinheit neu erlangt haben. Diese Stufe befähigt die Kinder des Lichtes über die Elemente zu herrschen.

*„Und sieben Jahre lang wurden euch diese Worte nicht gegeben, denn der, der das Geschenk der Zungen benutzt, Reichtümer zu suchen oder seine Feinde zu beherrschen, der wird nicht länger ein Sohn des Lichts sein, sondern ein Kind des Teufels und eine Kreatur der Finsternis“. „Und sieben Jahre lang habt ihr den ganzen Tag mit den Engeln der Erdenmutter gearbeitet; und sieben Jahre lang habt ihr in den Armen des Himmelsvaters geschlafen. **Und jetzt wird euer Verdienst groß sein, denn euch wird die Gabe der Zungen verliehen werden, auf daß ihr die volle Kraft eurer Erdenmutter aufnehmen, über ihre Engel bestimmen und über ihr ganzes Königreich herrschen könnt.**³¹*

Es sieht so aus, als würden die Überschriften der verschiedenen Abschnitte aus dem Essener Evangelium, in den Köpfen der damaligen Zeitgenossen als Erinnerung nachgeklungen haben. Denn aus welchem Grund hätte der Plagiator akribisch alle Themen aus

31 Evangelium der Essener: Engelkommunionen: S. 252

dem Essener Evangelium thematisiert? Sicherlich um einen Ersatz dafür vorzulegen, da die verborgenen Lehren der Essener unmittelbar mit der Gründung einer Bruderschaft und mit dem Streben nach Vollkommenheit zusammenhingen. Themen, die seitens der Römer abzuschaffen waren.

Man wusste von einem **geheimen Evangelium**. Aber die Essener Brüder, die nach sieben Jahren die Reife erwarben, hatten einen Eid abgelegt, dieses Geheimnis zu bewahren. Aus diesem Grund konnte der Verfälscher sich irgendetwas über den Inhalt dieses Evangeliums ausdenken. Denn niemand konnte es überprüfen. So entstand „**Das geheime Markusevangelium**“. Es gelang dem Verfälscher das Wort „geheim“ im Sinne von „**geheim, weil unanständig**“ zu vermitteln, und nicht aus dem wahren Grund von „geheim“, nämlich, weil der Mensch noch nicht die nötige Reife dafür erreicht hat.

Auf diese Weise hat der Plagiator einen Ersatz für die **Geheimen Schriften der Essener** erschaffen, dessen Authentizität nicht angezweifelt wird, weil sie als die älteste Schrift neben dem **Markus Evangelium** betrachtet wird.

Der Verfälscher hat diesen Text so formuliert, damit Forscher es als das älteste Evangelium betrachten. Doch tatsächlich ist es ebenfalls frühestens um 70 nach Christus verfasst worden, zu gleicher Zeit, wie die anderen Verfälschungen aus dem NT. Zu einer Zeit, als die Essener Bruderschaft sich ausdehnte und verfolgt wurde. Irgendwann, ab 70 nach Christus, infiltrierte sich die Lüge unter den Menschen und die wahren (Essener) Christen wurden mit ihr konfrontiert. Diejenigen, die das wahre Evangelium kannten, erkannten, dass das Essener Evangelium verfälscht wurde.

1. **Der Brief des Clemens von Alexandrien an Theodorus und das Geheime Markus Evangelium aus dem Kloster Mar Saba.**

Das Fragment wurde im Sommer **1958** im Kloster von Mar Saba in Israel in der Nähe von Betlehem gefunden und auf das Jahr 150 n.Chr. geschätzt. Das Schriftstück besteht aus zwei Teilen,

1. **Der Brief von Clemens von Alexandrien an Theodorus** und

2. **Das Fragment „das Geheime Markusevangelium“.**

Der Autor räumt die Existenz eines Geheimen Evangeliums ein. Man kann auch nachvollziehen, dass er den Inhalt des EEs verstanden hat. Er formuliert diese Lehre zu seinem Vorteil. Er benutzt die Terminologie aus dem Essener Evangelium in Bezug auf die Reinheit und die Vollkommenheit und überträgt dies auf die Lehre des Christentums. Er ist so dreist und verrät seine Fälschungs-Strategie, die er auf einen anderen Verfälscher abwälzt. Eine Art „Flucht nach vorne“, der wir während der ganzen Fälschungs-Strategie immer wieder begegnen.

Der Brief beschreibt die Lehre des gesamten Essener Evangeliums und lässt erkennen, dass der Verfälscher das ganze Evangelium der Reinheit und der Vollkommenheit verstand.

Das Geheime Markus Evangelium, der zweite Teil des Briefes, dagegen bezieht sich ausschließlich auf einen kleinen Teil des **ersten Buches des Essener Evangeliums**, das **1928** zum ersten Mal veröffentlicht wurde.

Mit diesem Dokument allein ist nicht nur die Authentizität des ersten Buches des Essener Evangeliums, also des „Friedensevangeliums der Essener“ bewiesen. Auch die Angaben in dem Brief von Clemens, geben Hinweise auf die anderen Bücher des Essener Evangeliums und beweisen ebenfalls ihre Existenz, bzw. ihre Authentizität.

Erster Teil:

Der Brief des Clemens von Alexandrien an Theodoros

Aus den Briefen des höchst heiligen Clemens, des Autors der Stromateis. An Theodoros:

Du hast gut daran getan, die scheußlichen Lehren der Karpokratianer zum Schweigen zu bringen. **Denn diese sind die „wandernden Sterne“**, auf die im Buch der Propheten Bezug genommen wird, die vom engen Pfad der Gebote in einen bodenlosen Abgrund der fleischlichen und körperlichen Sünden gleiten. **Denn während sie sich eines Wissens „um die verborgenen [Dinge des] Satans“ brüsten, wissen sie nicht, dass sie sich in die „untere Welt der Finsternis“ der Lüge wegwerfen, und während sie sich rühmen, frei zu sein, sind sie Sklaven knechtischer Begierden geworden.** Solchen [Menschen] ist auf jede Weise und ganz und gar entgegenzutreten. Denn selbst wenn sie etwas Wahres sagen sollten, sollte einer, der die Wahrheit liebt, ihnen nicht zustimmen. Denn nicht alle wahren [Dinge] sind die Wahrheit, noch auch sollte jene Wahrheit, die nach menschlichen Ansichten [lediglich] wahr zu sein scheint, der wahren Wahrheit, nämlich jener nach dem Glauben, vorgezogen werden. Was nun die [Dinge] angeht,

die sie fortwährend über das von Gott inspirierte Evangelium laut Markus behaupten, so sind einige ganz und gar Fälschungen und andere, auch wenn sie einige echte [Bestandteile] enthalten, trotzdem nicht getreulich berichtet. **Denn die wahren [Dinge], die mit Erfundenem vermischt sind, sind verfälscht, so dass, wie das Sprichwort [sagt], sogar das Salz seine Würze verliert.** [Was nun] Markus [angeht], so schrieb er damals, während des **Aufenthalts des Petrus in Rom**, [eine Darstellung von] den Taten des Herrn, nicht jedoch gab er alle bekannt, noch machte er schon Andeutungen auf die geheimen, sondern wählte diejenigen aus, die er für die Nützlichsten hielt, den Glauben jener zu stärken, die gerade unterwiesen wurden. Als aber Petrus als Märtyrer starb, kam Markus nach Alexandria herüber und brachte seine eigenen Aufzeichnungen wie auch die des Petrus mit, von denen er in sein früheres Buch diejenigen Dinge übertrug, die geeignet waren, welchen Fortschritt auch immer zur Erkenntnis [Gnosis] zu machen. [Solchermaßen] verfasste er ein geistigeres Evangelium zum Gebrauch für jene, die eben vervollkommnet wurden. Des ungeachtet enthüllte er nicht die nicht zu verbreitenden Dinge, noch schrieb er die hierophantische Lehre des Herrn nieder, sondern fügte den schon geschriebenen Geschichten noch andere hinzu und brachte überdies gewisse Aussprüche hinein, von denen er wusste, dass ihre Interpretation als ein Mystagogen die Hörer in das innerste Heiligtum jener Wahrheit führen würde, die von sieben [Schleiern] verhüllt ist. So bestimmte er insgesamt, meiner Meinung nach, weder ungerne noch unvorsichtig, die Dinge

vorher und hinterließ sterbend sein Werk der Kirche in Alexandria, wo es noch heute aufs sorgfältigste behütet und nur denen vorgelesen wird, die in die großen Geheimnisse eingeweiht werden. Da aber die unreinen Geister immer auf die Zerstörung der Rasse der Menschen sinnen, machte sich Karpokrates, von ihnen unterrichtet und hinterlistige magische Künste gebrauchend, einen gewissen Presbyter der Kirche in Alexandria so gefügig, **dass er von ihm eine Abschrift des Geheimen Evangeliums bekam, das er seiner blasphemischen und fleischlichen Doktrin entsprechend auslegte und es darüber hinaus beschmutzte, indem er den makellosen und heiligen Worten äußerst schamlose Lügen beimengte.** Aus dieser Mischung sind die Lehren der Karpokratianer abgezogen. Ihnen darf man daher, wie ich oben sagte, nie nachgeben, noch auch sollte man, wenn **sie ihre Fälschungen herausstellen, ihnen zu geben,** dass das Geheime Evangelium von Markus ist, sondern sollte es sogar unter Eid verneinen. „Nicht alles Wahre muss allen Menschen gesagt werden.“ Aus diesem [Grund] rät die Weisheit Gottes durch Salomon „Antworte dem Toren aus seiner Torheit“ und lehrt damit, **dass das Licht der Wahrheit vor denjenigen verborgen bleiben sollte, die geistig blind sind. Und wieder sagt sie „Von dem, der nicht hat, soll genommen werden“ und „Lasst den Toren in Dunkelheit wandeln“.** Wir aber sind „Kinder des Lichts“, nachdem wir von der „Morgenröte“ des Geistes des Herrn „von hoch oben“ erleuchtet worden sind, und sie sagt auch „Wo der Geist des Herrn ist, ist Freiheit“, denn „Alle Dinge sind dem Reinen rein“. Ich werde deshalb nicht zögern, dir die [Fragen] zu

beantworten, die du gestellt hast, und die Fälschungen mit eben den Worten des Evangeliums widerlegen. **Zum Beispiel bringt [das Geheime Evangelium]** nach „sie waren aber auf dem Wege und gingen hinauf gen Jerusalem“ und weiter bis „und am dritten Tage wird er auferstehen“ Wort für Wort das Folgende: (zwischen Mk 10,34 und 35) 32

Die folgenden Auszüge aus dem Brief des Clemens von Alexandria an Theodorus zeigen, dass der Verfälscher u.a. über die richtige Bedeutung und Hintergründe und das Geheimnis Satans Bescheid weiß. Die Kinder des Lichts kennen dieses Geheimnis, denn der Essener Täufer hat sie gelehrt, wie sie sich von Satan befreien können, um die wahre Freiheit zu erlangen. Diese Freiheit erlangen sie über die Taufe und die Wiedergeburt. Der Verfälscher dreht den Spieß herum und bezeichnet das Einhalten der Gebote der Reinheit und der Freiheit, als Sklaverei knechtischer Begierden. Und da macht er Anspielungen auf das Fasten, wie auch Paulus in seinen Briefen.

Denn während sie sich eines Wissens „um die verborgenen [Dinge des] Satans“ brüsten, wissen sie nicht, dass sie sich in die „untere Welt der Finsternis“ der Lüge wegwerfen, und während sie sich rühmen, frei zu sein, sind sie Sklaven knechtischer Begierden geworden.

Der Plagiator räumt sogar seine eigene Vorgehensweise ein: eine Fälschung, die Bestandteile aus der echten Lehre enthält und mit Erfundenem vermischt wurde.

32 Der Brief des Clemens von Alexandrien an Theodorus.

Was nun die [Dinge] angeht, die sie fortwährend über das von Gott inspirierte Evangelium laut Markus behaupten, so sind einige ganz und gar Fälschungen und andere, auch wenn sie einige echte [Bestandteile] enthalten, trotzdem nicht getreulich berichtet. **Denn die wahren [Dinge], die mit Erfundenem vermischt sind, sind verfälscht, so dass, wie das Sprichwort [sagt], sogar das Salz seine Würze verliert.**

Der folgende Text zeigt, dass das andere Evangelium, um das es geht, ein Evangelium zu Vervollkommnung des Geistes über die Reinheit der Taufe ist. Die akribische Behütung eines großen Geheimnisses gibt der Verfälscher ebenfalls preis. Der Siebenfache Frieden aus dem Essener Evangelium, das zum innersten Heiligtum führt, ist in diesem Brief auch Thema.

[Solchermaßen] verfasste er **ein geistigeres Evangelium zum Gebrauch für jene, die eben vervollkommen wurden.** Des ungeachtet enthüllte er nicht die nicht zu verbreitenden Dinge, noch schrieb er die hierophantische Lehre des Herrn nieder, **sondern fügte den schon geschriebenen Geschichten noch andere hinzu und brachte überdies gewisse Aussprüche hinein,** von denen er wusste, dass ihre Interpretation als ein Mystagogen die **Hörer in das innerste Heiligtum jener Wahrheit führen würde, die von sieben [Schleiern] verhüllt ist.** So bestimmte er insgesamt, meiner Meinung nach, weder ungern noch unvorsichtig, die Dinge vorher und hinterließ sterbend sein Werk der Kirche in Alexandria, wo es noch heute aufs **sorgfältigste behütet und nur denen vorgelesen wird, die in die großen Geheimnisse eingeweiht werden.**

Noch einmal, Flucht nach vorne! Ungeniert will der Verfasser seinen Anhängern davon überzeugen, dass die geheime Lehre der Essener, die er nicht preisgibt und auch nicht beim Namen nennt, eine Fälschung ist. Dieser Fälschung sind neben den makellosen und heiligen Worten schamlose Lügen hinzugefügt worden.

Da aber die unreinen Geister immer auf die Zerstörung der Rasse der Menschen sinnen, machte sich Karpokrates, von ihnen unterrichtet und hinterlistige magische Künste gebrauchend, einen gewissen Presbyter der Kirche in Alexandria so gefügig, dass er von ihm eine Abschrift des Geheimen Evangeliums bekam, das er seiner blasphemischen und fleischlichen Doktrin entsprechend auslegte und es darüber hinaus beschmutzte, indem er den makellosen und heiligen Worten äußerst schamlose Lügen beimengte.

„Nicht alles Wahre muss allen Menschen gesagt werden“ und „das Licht der Wahrheit vor denjenigen verborgen bleiben sollte, die geistig blind sind“. ist eine Umschreibung für „nur die, die die Reife erreicht haben, dürfen gemäß des EEs diese Wahrheit erfahren“, wobei wir hier erneut den Angriff gegen die Geistig Blinden erkennen. Eine Weise des Verfälschers, die positive Botschaft des Essener Täufers, im Attacken Stil wiederzugeben.

„Nicht alles Wahre muss allen Menschen gesagt werden.“ Aus diesem [Grund] rät die Weisheit Gottes durch Salomon „Antworte dem Toren aus seiner Torheit“ und lehrt damit, **dass das Licht der Wahrheit vor denjenigen verborgen bleiben sollte, die geistig blind sind.**

„**Von dem, der nicht hat, soll genommen werden**“ ist eine Aussage des Täufers, der auf die Harmonie der Elemente anspielt, die die Grundlage zur Reinheit und Vollkommenheit ist, die die **Fülle ist**, das Licht der **Kinder des Lichts**. Die Krankheit ist das Fehlen der Elemente oder deren Ungleichgewicht, die zur Krankheit und zur Finsternis führt und **Mangel** bedeutet. Der Spruch heißt mit anderen Worten: **der, der Mangel hat, der wird nicht das Ewige Leben erben.**

Und wieder sagt sie „**Von dem, der nicht hat, soll genommen werden**“ und „**Lasst den Toren in Dunkelheit wandeln**“. Wir aber sind „**Kinder des Lichts**“, nachdem wir von der „**Morgenröte**“ des Geistes des Herrn „**von hoch oben**“ erleuchtet worden sind, und sie sagt auch „**Wo der Geist des Herrn ist, ist Freiheit**“, denn „**Alle Dinge sind dem Reinen rein**“.

„**Alle Dinge sind dem Reinen rein**“ ist auf die Reinheit der Taufe und auf die Wiedergeburt zurückzuführen. Derjenige, der wiedergeboren ist, ist zu einer neuen Schöpfung geworden, die ihm befähigt sein ganzes Sein zu kontrollieren, somit auch seine Gedanken. Die körperliche und seelische Reinheit ist das Ziel der Essener Bruderschaft.

„Und der Engel der Kraft tritt in den **Sohn des Lichts** ein, wenn sein Herz rein ist und wenn es sein einziger Wunsch ist, die Söhne der Menschen zu trösten und zu belehren. Gesegnet ist das **Kind des Lichts, das reinen Herzens ist**, denn es soll Gott schauen.“

Im Christentum kann der Mensch die Reinheit nicht erreichen. Aus diesem Grund ist er auf die Gnade angewiesen.

Der Verfälscher benutzte nicht den Text aus den „**verborgenen Lehren der Essener**“ um das „**Das geheime Markusevangelium**“ zu erdichten. Sondern er benutzt einen Abschnitt aus dem ersten Buch des Essener Evangeliums, das Friedensevangelium der Essener. Der Autor des Clemensbriefs kennt also den Text aus dem Essener Evangelium, in Bezug auf die Belohnung des Kindes Lichtes, das in der Nacht mit den Engeln des Himmels Vaters eine Kommunion eingeht. Er weiß auch über die Existenz der „**Geheimen Lehre der Essener**“. Dies ist eine Predigt, **die sich im vierten Buch des Essener Evangelium** befindet.

Nach dem alten Prinzip entnimmt der Plagiator Begriffe aus dem Essener Evangelium und setzt sie in seinem Plagiat ein. Er nutzt dazu aber die Überschrift „die geheimen Lehren der Essener“; wobei wir hier parallelen zu der Verfälschung „die Gaben der Zungen“ ziehen können. " .

Zu den folgenden Wort-Elementen „**Nacht**“, „**in den Armen umhüllt**“, „**seinen Kuss**“, „**aufwecken (erwecken)**“; „**am Abend kommt ein Engel zu ihm**“; „**ein Engel bleibt die ganze Nacht bei ihm**“; „**die ganze Nacht über die Dinge des Himmelreiches lehren**“, stellte der Plagiator einen Zusammenhang zu sexuellen Ausschweifungen unter Männern her, das zum Thema seines Machwerks wurde.

Auszug aus einer Predigt des Evangeliums der Essener:

Das Friedensevangelium der Essener.

„Und Gott wird euch ein langes Leben auf Erden geben, damit ihr ein ewiges Leben im Reich des Himmels haben werdet. Denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr keine Krankheiten auf Erden mehr sehen werdet, werdet ihr für immer im Königreich des Himmels leben.

*Und Gott wird euch jeden Morgen den Engel der Sonne senden, um euch vom Schlaf **aufzuwecken**. Darum gehorcht den Aufforderungen Gottes und bleibt nicht faul in euren Betten liegen, denn die Engel der Luft und des Wassers erwarten euch schon **draußen**. Und arbeitet den ganzen Tag mit den Engeln der Erdenmutter, damit ihr sie und ihre Werke immer besser kennenlernt. **Aber wenn die Sonne untergegangen ist, und euer Himmlischer Vater seinen geliebten Engel sendet, den Schlaf, dann ruht euch aus und bleibt die ganze Nacht mit dem Engel des Schlafes. Und dann wird euer Himmelsvater euch seine unbekanntem Engel senden, auf dass sie die lebenslange Nacht mit euch sind. Und die unbekanntem Engel des Himmelsvaters werden euch viele Dinge vom Reich Gottes lehren, genauso wie die Engel, die ihr von der Erdenmutter kennt, euch in den Dingen ihres Reiches unterweisen. Denn wahrlich, ich sage euch, ihr werdet jede Nacht Gäste im Königreich eures Himmlischen Vaters sein, wenn ihr seine Gebote haltet. Und wenn ihr am Morgen aufwacht, werdet ihr die Macht der unbekanntem Engel fühlen. Und euer Himmelsvater wird sie jede Nacht senden, auf dass sie euren Geist aufbauen, genauso wie jeden Tag die Erdenmutter euch ihre Engel schickt, auf dass sie euren Körper aufbaut.***

*Denn wahrlich, ich sage euch, wenn zur Tageszeit eure Erdenmutter euch mit ihren **Armen umhüllt** und in der **Nacht** der Himmelsvater **seinen Kuss** auf euch haucht, dann werden die Menschensöhne die Söhne Gottes werden.*“³³

Es ist kein Zufall, wenn sich der Essener Täufer im Anschluss an diese Predigt über **die Hurerei** äußert. Das ist ein Umstand, der zugleich Einblick gibt, dass die Überlegungen zur Fälschung viel tiefer greifen, als es den Anschein hat.

Zweiter Teil des Briefes:

Das Geheime Markusevangelium

„Und sie kamen nach Bethanien, und eine gewisse Frau, deren Bruder gestorben war, war dort. Und herzukommend, warf sie sich vor Jesus nieder und sagte zu ihm: ‚Sohn Davids, habe Erbarmen mit mir.‘ Aber die Jünger wiesen sie zurück. Und Jesus, der in Wut geriet, ging mit ihr in den Garten, wo das Grab war, und sogleich wurde ein lauter Schrei aus dem Grab gehört. Und näher tretend, rollte Jesus den Stein vom Eingang des Grabes weg. Und sogleich ging er hinein, wo der Jüngling war, streckte seine Hand aus und zog ihn hoch, indem er dessen Hand ergriff. Aber der Jüngling, als er ihn ansah, liebte **ihn und fing an, ihn anzuflehen, dass er bei ihm sein möge**. Und sie gingen aus dem Grab heraus und kamen in das Haus des Jünglings, denn er war reich. **Und nach sechs Tagen sagte ihm Jesus, was er tun solle, und am Abend kommt der Jüng-**

ling zu ihm, ein leinenes Tuch über [seinem] nackten [Körper] tragend. **Und er blieb diese Nacht bei ihm, denn Jesus lehrte ihn das Geheimnis des Reiches Gottes.** Und von da erhob er sich und ging auf die andere Seite des Jordans zurück.

Nach diesen [Worten] folgt der Text „Und Jakobus und Johannes kommen zu ihm und dieser ganze Abschnitt. Aber „nackter [Mann] mit nacktem [Mann]“ und die anderen Dinge, über die du schriebst, werden nicht gefunden.

Und nach den [Wörtern] „Und er kommt nach Jericho“ fügt das Geheime Evangelium nur hinzu [in Mk 10,46:] „Und die Schwester des Jünglings, den Jesus liebte, und **seine Mutter** und Salome waren dort, und Jesus empfing sie nicht. Aber die vielen anderen [Dinge, über] die du schriebst, scheinen falsch zu sein und sind Fälschungen.“

Der Plagiator überlässt nichts dem Zufall. Deswegen können wir davon ausgehen, dass auch die Namen von Personen oder Städten, die er gewählt hat, ebenso eine Botschaft sendet. Mit dem Namen Jericho gibt uns der Verfälscher ein Hinweis auf sein Plagiat, denn, die Lehre des Essener Täufers handelt von den Engeln der Nacht. Jericho ist der Mondgott, Jarich. In diesem Text sind noch weitere Hinweise auf das Evangelium der Essener zu finden, z.B. auf die Taufe.

Wenn aber durch das Geheime Markus Evangelium die Authentizität des vierten Buches aus dem Essener Evangelium bewiesen ist, dann kann die Authentizität des gesamten Essener Evangeliums, also, der Bücher 1,2,3,4 nicht mehr angezweifelt werden.

Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.

Ebenso wenig können die Parallelen zu den Schriften aus Qumran, die im Jahr 1945 entdeckt wurden, angezweifelt werden.

Parallelen zwischen Qumran-Texte und Essener Evangelium:

1947 wurden die Qumran- Schriftrollen, die die Bibelforscher und Historiker den Essenern zuschreiben entdeckt. Der Inhalt einiger Fragmente gibt nicht nur dieselbe Terminologie, u.a. Söhne des Lichtes, Söhne der Finsternis, Menschensöhne in demselben Zusammenhang wie im Evangelium der Essener wieder. Ich stellte auch fest, dass sie dieselbe Essener Lehre metaphorisch beinhalten, wie in

- 1) dem Pescher Habakuk- Kommentar, entstand um 130 n. Chr. und gibt metaphorisch die Tempelzerstörung aus dem EE wieder.**

[...die kommen um die Völker aufzufressen, wie ein Geier, unersättlich..., wegen des Vergehens der Bewohner nimmt der Kittäer die Festung ein, den er niederreist [...], die Herrscher kommen und ruinieren das Land [...]; die Plünderung der Völker...[...]; wegen der Blutschuld an den Menschen, der Gewalttaten am Lande...[...]; Weh dem, der eine Stadt durch Bluttaten baut und eine Burg auf Unrecht gründet...[...].

Allegorischer Zusammenhang mit dem Essener Evangelium:

Der Tempel wird durch das Vergehen der Völker, der durch den unersättlichen Satan aufgeessen werden, niedergerissen werden. Satan ruiniert sowohl die Menschen, als auch das Land und vergiftet es durch die Verwesung der Leiber. Diese Not ist entstanden

durch die Gewalttaten an Menschen. Wehe dem, der seinen Körper mit dem Blut seiner unschuldigen Opfer baut.

Darüber hinaus entdeckte ich folgende Textfragmente. Teilweise sind ganze Texte aus dem Essener Evangelium wörtlich wiedergeben.

2) Qumranrollen 1QM XIV,2-? ZI. 4-19: Fett = 4Q491 Frg. 8+9+10

Aber wir, Dein < heiliges> 386 Volk, mit den Werken Deiner Wahrheit loben wir Deinen Namen (13) und mit < Deinen Machterweisen > 387 erheben wir [(leer)] **[Deine] Ma[jestät zu allen] Zeiten und Terminen ewiger Bezeugungen:**

Mit Ein[tr]itt von Tag und von Nacht (14) und mit Ausgängen von Abend und Morgen. Denn groß (ist) der [plan] Deiner [Herrlich]keit und die Mysterien Deiner Wunderbarkeit in [Deinen] Höhen, um zu [erhöhen] (Menschen) für Dich aus Staub (15) und zu erniedrigen aus Göttlichen. [(leer)]

Die Engelkommunion vom Essener Evangelium.

Mit dem Nahen des Tages umarme ich meine Mutter, mit dem Kommen der Nacht verneige ich mich mit meinem Vater, und mit dem scheidenden Abend und Morgen will ich mit jedem Atemzug ihrer inneren

*Ordnung folgen, und ich will diesen Bund nicht brechen bis zum Ende der Zeit.*³⁴

Darüber hinaus entdeckte ich folgende Textfragmente, die teilweise wörtlich ganze Texte, aus dem Essener Evangelium wiedergeben.

3) Qumranrolle: 1QH XVI = VIII*,4 -? Zl. 4: Fett = 4Q428, Frg. 7, 11 -12

(4) (11*) Ich [danke Dir, Herr!295 Denn] Du gabst mich an einen Quellort von Bächen in trockener (Gegend) und (an) einen Wasserborn in dürrem Land, als [Be]wässerung (5) eines Gartens [.....] einer Pflanzung von Wacholder und Ulme mit Buchsbaum zusammen zu Deiner Ehre.

Lebens-(6)bäume am Mysteriums-Quellbrunn verborgen unter allen Wasserbäumen.²⁹⁶ Und sie **sollten einen Sproß treiben für eine ewige Pflanzung, (7) zu wurzeln, bevor sie treiben, und ihre Wurzeln sollten sie zum Wasserlau[f] strecken** daß er sich öffnet für lebendiges Wasser und seinen Wurzelstock, (8) daß zu einer beständigen Quelle er werde.

34 Das Evangelium der Essener: „Die Unbekannten Schriften der Essener: Die Kommunionen mit den Engeln“, S. 76–94.

Aus dem Buch der Offenbarungen der Essener

*Ich danke dir Himmlischer Vater,
dass du mich zur Quelle
fließender Ströme gebracht hast,
zu einem lebendigen Springbrunnen in dürre Land,
der einen unendlichen Garten der Wunder bewässert,
den Lebensbaum, das höchste Geheimnis, der
unaufhörlich in ewigem Wachstum neue Zweige
ausstreibt, die ihre Wurzel in den aus ewiger Quelle
fließenden Lebensstrom senken. Und du, Himmlischer
Vater, beschützt ihre Früchte mit den Engeln des Tages
und der Nacht und mit Flammen ewigen Lichts,
die überall brennen* ³⁵

*Durch deine mystische Einsicht
hast du einen Quell der Weisheit
in mir aufspringen lassen,
einen Springbrunnen von Kraft,
aus dem lebendiges Wasser hervorquillt,
ein Strom von Liebe und allumfassender Weisheit,
gleich dem Glanz des Ewigen Lichtes.* ³⁶

35 Aus dem Buch der Offenbarungen S. 138

36 Evangelium der Essener: Die Engelkommunionen: Engel des ewigen Lebens S. 189

Engelkommunion der Essener

Engel des Lebens

*Wir danken Dir, Himmlischer Vater, denn Du hast uns an eine Quelle fließender Ströme gesetzt, an einen lebendigen Springbrunnen in einem trockenen Land, um den ewigen Garten der Wunder zu wässern, den Lebensbaum, das Geheimnis der Geheimnisse, der immerwährende Zweige für ewiges Wachstum treibt, die ihre Wurzeln in den Fluss des Lebens aus der ewigen Quelle eintauchen.*³⁷

4) 432 4Q255: „Geist Seiner Heiligkeit“.

Er hat den Menschen geschaffen zur Beherrschung (18) der Welt und bestellte **für ihn** zwei Geister, um in ihnen zu wandeln bis zum Termin. Es sind die Geister (19) der Wahrheit und des Unrechts. **In einem Licht-Quellort (ist) der Ursprung der Wahrheit und aus einer Finsternis-Quelle (kommt) der Ursprung des Unrechts.**

Engelkommunionen der Essener:

*Die Wahrheit wird aus einem Brunnen des Lichts geboren, Falschheit aus einem Tümpel der Finsternis.*³⁸

37 Evangelium der Essener: Die Engelkommunionen: Engel des Lebens S. 169

38 Das Evangelium der Essener: Die Engelkommunionen: S. 258

Qumranschriften:

(20) In der Hand eines Lichterfürsten (liegt) die Herrschaft aller Gerechtigkeitssöhne, auf Lichtwegen wandeln sie, und in der Hand eines Finsternis- (21) Engels (liegt) alle Herrschaft des Unrechtes söhne und auf Finsterniswegen wandeln sie.

Engelkommunionen der Essener:

Der Herrschaftsbereich aller Kinder der Wahrheit ist in den Händen der Engel des Lichts, auf dass sie auf den Wegen des Lichts wandeln. Segen all den Söhnen des Lichts, die ihr Los nach dem Gesetz tragen, das sie auf all ihren Wegen treu begleitet.³⁹

39 Evangelium der Essener: Die Engelkommunionen:S. 258

Qumran und die Verfälschung des Essener Evangeliums

In den Schriften von Qumran ist im weitesten Sinn ebenfalls die Handschrift des Plagiators des Neuen Testaments zu erkennen. Denn die hinterlassenen Schriften in den Qumran Höhlen sind nach demselben Prinzip und Motiv ausgesucht und dosiert, wie die Verfälschung des Neuen Testaments.

Ein Umstand, der die Vermutung erhärtet, dass Qumran niemals eine Essener Siedlung war. Nach den Erkenntnissen, die wir durch das Evangelium der Essener gewonnen haben wäre die Wüste Qumran der letzte Ort, wo die Essener ihre Bruderschaft aufgebaut hätten.

Die Essener hatten ihre Bruderschaft gegründet, dort wo das Land fruchtbar war, also neben Flüssen und Quellen. In der Tat haben die Essener die Wüste fruchtbar gemacht, aber im allegorischen Sinn: Die Wüste steht nämlich symbolisch für das sündhafte Volk. "Fruchtbar machen" bedeutet hier, dass die Essener, durch ihre Lehre, die Menschen auf den rechten Weg gebracht haben, damit ihre Taten gute Früchte tragen.

Wenn die Wüste in Bezug auf die Essener ein Symbol ist und die Essener für ihre Bruderschaft das fruchtbare Land gesucht haben, dann haben wir den beweist, dass die Rollen nicht von den Essenern in die Höhlen Qumran in Eile deponiert wurden, wie es aussehen sollte. Vielmehr wurde die Rollen vom Verfälscher des Neuen Testaments selbst getan, um die Lehre des Christentums zu festigen um die Nachwelt, in Bezug auf die Essener in die Irre zu führen. Das hat auch funktioniert, insbesondere, weil im Restbestand oder in den modifizierten Schriften der Qumranschriften,

wie im NT auch, die übergeordnete Rolle der Mutter Erde und der körperlichen Gesundheit entfernt wurden.

Man könnte Edmond Szekely beschuldigen, dass er seine Bücher 2,3 und 4, die diese Inhalte aufweisen, erst mit Qumran-Texten ergänzt hat, nachdem die Qumran-Rollen entdeckt wurden. Aber viele Begriffe und die Allegorien im Zusammenhang mit Qumran und den Essenern, sprechen für die Authentizität des Essener Evangeliums. Denn über diese Inhalte konnte natürlich niemand vor der Entdeckung Qumran wissen. Beispiele sind:

Kinder des Lichtes, Söhne der Finsternis, Menschensöhne, Engel des Lichtes usw. .Diese sind zwar in anderen christlichen Dokumenten vorzufinden. Dennoch sind sie in solch einer Präzision auf die Essener Bruderschaft bezogen und schon im ersten Buch, das 1926 veröffentlicht wurde enthalten. Demnach hätte Szekely diese Begriffe im Zusammenhang mit den Essenern niemals erfinden können, weil keine bekannten historischen Dokumente vor der Entdeckung Qumrans Anlass dazu gaben.

Szekely schien nicht die Tragweite seiner Entdeckung erkannt zu haben. Schließlich unternahm er nichts um zu beweisen, dass das Neue Testament eine Verfälschung des Essener Evangeliums ist.

Parallelen von dem Evangelium der Essener zu den Schriften von Nag Hammdi.

1945 wurde Manuskripte aus Felsenhöhlen von Nag Hammadi in Ägypten, datiert auf das 1. oder 2. Jahrhundert n. Chr. entdeckt.

Wir müssen uns vergegenwärtigen, dass Johannes der Täufer sehr lange gelebt hat, und das wussten die damaligen Zeitgenossen. Insbesondere die Juden. Wichtig ist aber auch der Zeitpunkt der Verfälschung, der frühestens um das Jahr 70 n. Chr. anfang, also zu einer Zeit, als der Täufer längst Judäa verlassen hatte.

Die Lücke die der Täufer, der angeblich von Herodes enthauptet wurde, auf die gefälschte Geschichte der Vergangenheit hinterlassen hat, wurde mit dem Auftritt Jesus geschlossen. Und als der vermeintliche Jesus angeblich gekreuzigt wurde, musste die Lücke, die auch er hinterlassen hatte mit einer anderen Figur geschlossen werden. Deshalb betrat Jakobus der Gerechte irgendwann die Bühne, aber er war stellvertretend für Johannes der Täufer und der Verschwörer setzte auf den Umstand einer Verwechslung, um diesen Ungereimtheit in Bezug auf die verschiedenen Figuren, die alle Prophetenallüren hatten, zu klären. Denn die Juden sagten, Johannes ist nicht gestorben, es hat nie einen Jesus gegeben, der gekreuzigt wurden. Demnach wurden alle anderen Personen in die Geschichte eingefügt um die Lücke des angeblich enthaupteten Johannes zu schließen.

In allen oberen Texten ist der Fingerabdruck des Verfälschers des Neuen Testaments zu erkennen. Das zeigt, dass all diese Schriften, die wir mehrere Autoren zuzuschreiben, aus ein und derselben

Quelle, zumindest aus demselben Bewusstsein entspringen..

Auch in diesen Texten gibt uns der Plagiator zuerkennen, dass die Person, die er durch seinen Zynismus im Visier hat, niemand anderes ist als Johannes der Täufer. Immer wieder handelt es sich um dasselbe Szenario: Nämlich um die **verkappte Austreibung Satans aus dem Essener Evangelium**, wobei auch hier Jakobus für den Täufer steht. Diese folgenden Abschnitte sind sehr ähnlich und wurden drei verschiedenen Autoren zugeschrieben. Auch wurden sie so formuliert, dass der Doppelsinn nicht zu missverstehen ist.

1. Nag Hammadi und manichäische Schriften

„Haltet ein, der Gerechte betet um euretwillen!“ Und einer von ihnen, der ein Wäscher war, nahm die Keule, mit der er die Wäsche zum Walken pflegte, und schlug damit der Gerechten auf dem Kopf ... So erlitt er das Martyrium [...] Und unmittelbar darauf begann Vespasian, zu belagern. [...] Ein Walker schlug ihn mit einer Keule den Schädel ein, nachdem man ihn kopfüber von der Zinne des Tempels gestoßen und hinabgestürzt hatte. Dann erhielt er mit einem Walkschlegel, einer Keule, wie Wäscher sie verwenden, um Gewänder zu walken, einen Schlag auf den Kopf und verschied.

Das Martyrium des Jakobusses

Und er stand auf und ging weg, indem er so sprach. Und er ging wieder hinein am gleichen Tag und sprach einige Stunden. Ich aber war bei den Priestern und ließ nichts bekannt werden von der Verwandtschaft, weil alle einstimm-

mig sagten: „**Kommt, laßt uns den Gerechten steinigen!**“

Und sie erhoben sich und sagten; „Ja, laßt uns diesen Mann **töten, damit er aus unserer Mitte entfernt werde!** Denn er wird uns in keiner Weise nützlich sein.“ **Sie waren aber dort und fanden ihn, wie er bei der Zinne des Tempels stand, bei dem starken Eckstein. Und sie beschlossen, ihn hinabzuwerfen von der Höhe. Und sie warfen ihn hinab. Aber sie ergriffen ihn und verspotteten ihn, indem sie ihn auf der Erde schleiften. Sie streckten ihn aus und legten einen Stein auf seinen Bauch. Sie traten ihn alle mit Füßen, indem sie sagten: „Du in die Irre Gegangener!**“

40

Die Mischung der allegorischen und reellen Begriffe:

1. **Tempel:**
Steht für den Leib.
2. **Steinigen den Gerechten (Satans):**
Jakobus, der verkappte Täufer (Satan) steinigen.
3. **Lass den töten, der aus unserer Mitte ist:**
Aus der Mitte des Tempels.
4. **schlug den Gerechten (Satan) den Kopf:**
Wieder die Zertrümmerung eines Kopfes.
5. **Martyrium:**

40 Die zweite Apokalypse des Jakobus – das Martyrium des Jakobus – aus Nag Hammadi NHC V, 4.

während der Austreibung,

6. ***Kopf über aus dem Tempel geworfen***

7. ***und hinabgestürzt:***

Wir begegnen in diesem Zusammenhang immer wieder die Begriffe „geworfen“.

8. ***Er bekam einen Schlag auf dem Kopf und ver-
schied:***

Ebenso wie im Austreibung Szenario.

9. ***aus der Zinne des Tempels hinab werfen:***

Erneut der Begriff: werfen.

10. ***Starken Eckstein:***

*Der Täufer benützt zur Tötung Satans zwei spitzen Stei-
nen, das Problem der Wiedergabe ist mit dem Eckstein
genial gelöst.*

11. ***Abwerfen aus der Höhe:***

noch einmal „werfen“.

12. ***Und sie warfen ihn hinab:***

dito

13. ***Sie ergriffen ihn:***

*der Begriff „ergreifen“ kommt in diesem Zusammenhang
ebenso häufig vor.*

14. ***Sie schleiften ihn auf die Erde und traten ihn mit den
Füssen:***

*Auch diese Formulierung ist eindeutig einzuordnen. Und
zwar, es handelt sich, um den Wurm, der aus dem Mann
herausgezogen wurde, und von den Jüngern zertreten zer-
treten und getötet wurde.*

15. *Sie steckten ihm einen Stein auf dem Bauch*

Wieder kommt ein Stein vor.

In den Schriften aus der Felsenhöhle Nag Hammadis in Ägypten im Jahr 1945, können wir ebenfalls denselben Fingerabdruck des Plagiators des NTs zu erkennen.

2. **Philippus-Evangelium und Thomas-Evangelium:**

In dem **Philippus-Evangelium** und dem **Thomas-Evangelium** befinden sich authentische Sprüche und Predigten, die den Lehren des Essener Täufers entsprechen. Zudem bekommen sie durch die Lehre des Esseners erst einen Sinn. Das Problem entsteht, wenn man die wahre Bedeutung der Begriffe, die im NT gefälscht sind, wie, **Tempel, Satan, Schlange, Tod, Engel**, usw. nicht kennt. Dann ist es nicht möglich, den tiefen Sinn dieser Weisheit zu erkennen. Stellen wir aber die wahre Definition dieser Begriffe wieder her, dann erkennen wir darin die Botschaft des Essener Täufers wieder. Plötzlich stellen die Texte kein Mysterium dar, sondern sie bekommen einen Sinn und sind für alle klar verständlich.

Die Unterschlagung von bestimmten Begriffen und das Bestreben des Verfälschers die Botschaft mit der des NTs zu vereinbaren, muss beim Überprüfen der Texte in Betracht gezogen werden.

Das Bestreben des Fälschers sind: der bedenkenlose Fleischkonsum, die Minderwertigkeit der Tiere, die Schuld der Juden, die untergeordnete Rolle der Frau, die Legitimität der Sklaverei usw.

Man sollte sich von der eigenen Vorstellung von Wahrheit für die Beurteilung meiner Arbeit nicht beeinflussen lassen. Hier geht es nicht darum die Wahrhaftigkeit der Worte des Essener Täufers zu beweisen. es geht darum zu beweisen, dass die Botschaft aus dem Essener Evangelium eine Botschaft ist, die im ersten Jahrhundert nach Christus von einem Propheten gepredigt und von den Römern verfälscht wurde. Unabhängig davon, ob es sich um die göttliche Wahrheit handelt oder nicht.

3. Lehre des Silvanus, ist im 2. oder 3. Jahrhundert verfasst worden (NHC VII,4)

Silas war ein vermeintlicher Begleiter des Paulus. Diese Schriften geben einen großen Teil der Lehre aus dem Buch I des EEs wieder. Das Manuskript „Die Lehre des Silvanus“ wurde im Jahre 1945 in einem Felsspalt von Nag Hammadi entdeckt. Der Zeitpunkt seiner Entstehung wurde von Experten auf das Jahr 150-200 n.Chr. datiert. Szekely veröffentlichte das Buch I aus der Reihe: Das Evangelium der Essener im Jahr 1928 in Englisch, die anderen Bücher 2,3 und 4 später.

Nach sieben Jahren Recherchen wurde klar, dass der Essener Prophet der Prophet war, der von Moses angekündigt, um die Menschen, die in der Dunkelheit leben, über den Willen Gottes aufzuklären. Ebenso über ihre Beziehung zur Natur und die Notwendigkeit der Reinheit von Körper, Herz und Seele sollten sie aufgeklärt werden. Nicht zuletzt aber um über das Wesen des göttlichen, unsichtbaren Teils des Menschen zu berichten. Dieser hat viele Namen, etwa **Christus, der Gesandte Gottes, der Heilige Geist,**

der Geist Gottes, das Reich Gottes, das Himmelreich, das Gesetz, Prinz des Friedens, der gute Hirte, usw.

Ein unsichtbarer Teil in einem Lebewesen ist das Leben und kommt durch die Harmonie der Elemente in einem Lebewesen, ob Menschen, Tiere oder Pflanzen zustande. An diesen Teil können die Menschen nicht glauben, weil sie ihn mit irdischen Augen nicht sehen können. Der Essener Täufer wollte in seinen Zuhörern den Glauben an das unsichtbare Göttliche wecken, damit sie mit ihren geistigen Augen Christus sehen mögen.

Dazu sagt der Prophet:

Keiner sieht das Licht des Lebens. Blinde Menschen führen blind auf die dunklen Pfade der Sünden, Krankheit und Leiden: und zuletzt fallen alle in die Grube. Ich bin vom Vater gesandt, damit ich das Licht des Lebens vor euch erscheinen lasse. Das Licht entzündet sich selbst und erleuchtet die Dunkelheit, aber die Dunkelheit kennt nur sich selbst und kennt das Licht nicht. Ich habe euch noch viele Dinge zu sagen, aber ihr könnt sie noch nicht ertragen. Denn eure Augen sind an die Dunkelheit gewöhnt, und das ganze Licht des Himmelsvaters würde euch erblinden lassen. Darum könnt ihr das noch nicht verstehen, was ich euch über den Himmelsvater, der mich zu euch sandte, sage.⁴¹

Er soll nicht die Macht des Satans durch Verzehr von Tierfleisch herbeirufen, denn wer tötet, tötet seinen Bruder, und wer das Fleisch der getöteten Tiere isst, isst vom Körper des Todes. Sagt ihm, er solle sein Essen mit dem Feuer des Lebens und

41 Evangelium der Essener S. 25

*nicht mit dem Feuer des Todes bereiten, denn die lebendigen Engel des lebendigen Gottes dienen nur lebendigen Menschen. Und mag er sie auch nicht sehen und nicht hören und nicht berühren, so ist er doch in jedem Augenblick von der Macht der Engel Gottes umgeben. **Während die Augen und Ohren durch Unwissenheit des Gesetzes und der Gier nach den Freunden Satans verschlossen sind, wird er sie nicht, nicht hören, nicht berühren.***⁴²

Zum Inhalt des Buches: die Lehren des Silvanus:

Im Namen des Silvanus oder des Silas, einem mutmaßliche Begleiter und Schüler des Paulus, dessen Freundschaft mit Paulus durch dessen Briefe an Silvanus im Neuen Testament belegt ist, verfasste der Betrüger ein Schriftstück mit dem Namen „**Die Lehren des Silvanus**“ – eine Lehre, die er natürlich nur von seinem vermeintlichen Lehrer Paulus erfahren haben konnte.

Mit diesem Winkelzug schaffte es der Fälscher Paulus als den Propheten zu präsentieren, der von Moses angekündigt war, um das wahre Evangelium zu offenbaren, auch wenn er diese Berufung Paulus niemals offen zum Ausdruck brachte. Diese Annahme erhärtet sich dadurch, dass der Fälscher des Essener Evangeliums im Neuen Testament, viele Predigten des Essener Propheten, der nach eigenen Angaben der verheißene Prophet war, auf Paulus übertragen hat. Ein Beispiel ist „**das Hohelied der Liebe**“.

Das Schriftstück „die Lehren Silvanus“ gibt Hinweise, dass der Autor selbst keine Weisheit besitzt, aber von einem Schriftstück,

42 Evangelium der Essener: Siebenfache Frieden S. 273

das die Lehre des Essener Propheten offenbart, abschreibt. Diese Lehre, die er als seine Eigene ausgibt, hat er halbwegs verstanden. Er versucht sie mit eigenen Worten wiederzugeben, wobei er dabei darauf achten muss, die Regeln der Verfälschung seines Vorgängers zu beachten, um mit der Lehre der Gnade aus dem NT im Einklang zu bleiben.

Beispiele dafür sind die wahre Bedeutung bestimmter Begriffe zu unterschlagen oder mit anderen, ähnlichen Begriffen auszutauschen.

Wie im NT versucht der Verfasser des Schriftstücks, seine Leser in eine Richtung zu kanalisieren. Dies tut er indem er die Strategie der Verfasser des NTs fortsetzt und wichtige Informationen aus dem Essener Evangelium unterschlägt, um es im Einklang mit den Schriften des NTs zu gestalten.

Erkennbar ist, dass im Gegensatz zum Essener Propheten, dessen Erkenntnis fundiert ist und die er auf eine poetische Weise lehrt, der Verfasser der "Lehren des Silvanus" diese Weisheit dilettantisch ohne Grundlage und Konzept weitergibt. Er nimmt lediglich Begriffe aus dem Essener Evangelium heraus und verwendet sie mit derselben Intention des Verfälschers des NTs. Schlussendlich verschandelt er den wunderbaren Text laienhaft, plump und stümperhaft.

Übereinstimmend mit dem Versuch die Überschriften des Essener Evangeliums mit ähnlichen Überschriften zu ersetzen, z.B. die „**Geheime Lehre der Essener**“ mit dem „**Geheimen Markus-Evangelium**“, oder „**die Essener Offenbarung**“ mit der „**Offenbarung des Johannes**“ aus dem NT. Gleichermäßen verfuhr der

Verfälscher mit dem „**Buch des Wahren Lehrers**“ aus dem Essener Evangelium, das er mit den „**Lehren des Silvanus**“ ersetzte.

Dabei verwendet er viel Text aus dem Schriftstück „**das Buch des wahren Lehrers**“ aber nicht ausschließlich.

Der Verfälscher des Essener Evangeliums war stets darauf bedacht, so viel Text aus den authentischen Evangelien wie nur möglich im Neuen Testament einfließen zu lassen, aber auf verdrehte Art und Weise.

Die übergeordnete Rolle der Natur, der Gesundheit des Menschen und der Mutter Erde sowie die Notwendigkeit kein Fleisch zu essen wurde gänzlich vom Verfasser des NT unterschlagen. Aus gutem Grund, denn mit der wahren Bedeutung dieser Begriffe konnte keine Religion der Gnade aufgebaut werden, in der der leibliche Körper des Menschen und seine Gesundheit keine Rolle spielen.

Die Lehre, die sich in dem Dokument, "**Die Lehren des Silvanus**" widerspiegelt, ist eindeutig auf die Lehre des Essener Propheten zurückzuführen. Sie wird teils verzerrt, wie wir es aus dem NT kennen wiedergegeben, teils wörtlich. Dazu wurde größtenteils das Buch I aus dem Essener Evangelium benutzt. Aber auch viel Text aus den anderen Büchern des EEs kommt in den Lehren des Silvanus zum Ausdruck. Diese Sache ist von großer Bedeutung, denn das Buch I wurde 1928 zum ersten Mal veröffentlicht, die Schriften "Die Lehren des Silvanus" wurden 1945 in Nag Hammadi entdeckt. Szekely konnte nicht den Inhalt der Schriften aus Nag Hammadi kennen und abgeschrieben haben.

Das Dokument „Die Lehren des Silvanus“ beweist, dass, dem Autor der Lehren des Silvanus, unter anderem die Bücher 1,2,3 und 4

aus dem Essener Evangelium vorlagen, als er seine Verfälschung erarbeitete. Es gibt uns auch den Nachweis, dass die Bücher 2,3 und 4 aus dem gleichen Bestand stammen und eine unzertrennliche Einheit darstellen, aus der der Plagiator geschöpft hat um dieses Schriftstück zu verfassen. Die Behauptung Edmond Szekely in Bezug auf die Zusammengehörigkeit dieser Schriften, also der Bücher 1,2,3,4 kann nun nicht mehr angezweifelt werden.

Aus diesem Grund wissen wir, dass den Angaben von Szekely bezüglich der Texte aus dem Essener Evangelium, die Parallelen zu den Qumranschriften aufweisen, stimmen.

Die Lehren des Silvanus beinhalten Themen aus dem Essener Evangelium, die teilweise nirgendwo anders vorkommen als im Essener Evangelium. Partiiell sind es sehr brisante Themen, die der Verfälscher des NT vermied zu thematisieren: Zum Beispiel **die Reinheit des Leibes; die Erde, als Ursprung des Menschen; der metaphorische Sinn von „Tempel“, das Wesen des Christus usw.**

Die Wiedergabe der Texte in dem Dokument „die Lehren des Silvanus“ erfolgt im gleichen Stil wie die Verfälschung des Essener Evangeliums im NT und in anderen christlichen Schriften.

Die Lehren im Essener Evangelium sind sehr häufig in Gleichnissen verfasst, negative Aussagen kommen dort sehr selten vor, nur in Ausnahmefällen. Der Essener Prophet berichtet stets von der Belohnung des Paradieses und von den Dingen und der Entwicklung, die der Mensch zu erreichen vermag. Der Verfälscher übernimmt die positive Thematik und verändert sie, indem er sie ins Negativ umwandelt. Er beschuldigt, ermahnt und stellt Fragen oder nutzt symbolische Synonyme, um zwar nach Bedarf den Sinn

beizubehalten. Aus diesem Grund wird die Quelle, aus der er schöpft, unkenntlich gemacht.

Z.B.: Der Essener Prophet erklärt anhand eines Gleichnisses, auf welche Weise die Krankheit, die er als „Satan“ bezeichnet, den Frieden eines Menschen raubt und wie die Krankheit während des Fastens den Körper verlässt. In unserem Fall handelt es sich um einen Bandwurm. Er vergleicht die Krankheit mit einem bösen Nachbarn, der wartet, bis der Herr des Hauses (Tempel) weg ist, um sein Mobiliar zu stehlen und zu zertrümmern. Der Essener Prophet richtet keine Drohung gegen seine Zuhörer. Sondern er erklärt ihnen was passiert, wenn ein Mensch erkrankt, und auf welche Weise die Krankheit den Körper verlässt, bevor der Frieden wieder einkehrt.

Dies bedeutet das, dass der böse Nachbar (die Krankheit oder Satan) Einlass in den Körper (Tempel) finden konnte, weil der Schutz, bzw. der Herr des Hauses nicht mehr da war. Der Schutz, bzw. der Herr des Hauses sind die Elemente Sonne, Wasser, Luft und Erde, die in einem gesunden Körper in Harmonie gehalten werden und die vom Propheten als Engel bezeichnet werden. Diese Engel bieten Schutz gegen den Widersacher. Ihre Einheit ist das Leben auf Erden schlechthin.

Der Verfälscher greift diese Thematik auf und bestückt sie mit Synonyms und verändert den Satz ins Negative, um seinen Ursprung unkenntlich zu machen. Der Text ist eine Aufforderung an seinen Anhängern sich zu bessern und setzt damit ihre Schlechtigkeit gleich voraus.

Der folgende Text erläutert die Vorgehensweise des Verfälschers, die sich durch das ganze Manuskript durchzieht:

Mein Sohn, wirf jeden **Räuber** hinaus aus deinen **Toren**. **Bewache alle deine Tore mit Feuerfackeln**, welche die Worte sind, und du wirst dadurch ein **ruhiges Leben erlangen**. Aber der, der dieses nicht beachtet, wird werden wie **eine Stadt**, die **verwüstet** ist, **da sie eingenommen wurde**. Alle **möglichen Tiere haben sie niedergetrampelt**. Denn bösar-tige Tiere sind Gedanken, die nicht gut sind. Und deine **Stadt wird voller Räuber sein**, und du wirst nicht in der Lage sein, **Frieden zu erlangen**, sondern nur alle möglichen wilden Tiere. Der **Böse, der ein Tyrann ist, ist ihr Herr**. Während er dieses ansteuert, befindet er sich im großen Schlamm. **Die ganze Stadt, welche deine Seele ist, wird zerstört werden**.

Wie bereits erwähnt, erkennt man hier, dass der Verfälscher es vermeidet, die Terminologie des Esseners zu übernehmen:

1. Räuber:
 - > ist die Krankheit oder Satan
2. Aus deinen Toren hinauswerfen:
 - > ist das Fasten, das zur Heilung führt.
3. Bewache deine Tore mit Feuerfackeln:
 - > stell die Engel als Schutz dar.
4. Ruhiges Leben zu erlangen:
 - > um den Frieden wieder zu finden.
5. Die Stadt ist verwüstet und eingenommen:
 - > der Tempel ist vom bösen Nachbarn eingenommen und verwüstet.
6. Der Tyrann, der Herr geworden ist:
 - > ist Satan, der den Platz in Tempel eingenommen hat.

Wir haben gesehen, dass die, die im Nachhinein über die Verfälschung eingeweiht waren bis zu diesem Zeitpunkt, also um 200 n. Chr. gewartet hat, um den bisher unterschlagenen Inhalt des „Friedensevangeliums“, u.a. bestückt mit dem Inhalt des „Buches des Wahren Lehrers“ zu veröffentlichen. Schließlich fügte er den Inhalt für sein Lügenwerk „die Lehren des Silvanus“ hinzu. Es ist verständlich, dass der Verfälscher bis zu dem Zeitpunkt, wenn sich die falsche christliche Lehre eingespielt und verfestigt hatte, gewartet hat. Denn mit der Paulus Auslegung des Evangeliums, in der nur der Glaube an das Opfer Jesu für das selige Heil von Bedeutung ist, wäre die Notwendigkeit seinen Körper rein zu halten, was hier Thema ist, nicht in Einklang zu bringen.

150-200 n. Chr. schien die Zeit reif zu sein für die Verwendung des letzten Textes aus dem Essener Evangelium. Dieser stellte eine Bedrohung für die Lehre der Gnade dar. Es ist außerdem die letzte Predigt aus dem Essener Evangelium, die der Verfälscher für sein Lügenwerk benutzt hat. In diesem Schreiben wagt er es tatsächlich **die Erde, die Notwendigkeit der Reinheit des Körpers** usw. zu thematisieren.

Der Autor des Dokuments musste aber in die Strategie der Fälschung der authentischen Schriften eingeweiht worden sein. Denn es ist derselbe rote Faden wie im NT erkennbar. Es ist anzunehmen, dass der Autor der „Lehren des Silvanus“ nicht derselbe Autor ist, der das Fälschen des NTs unter seiner Obhut gehabt hat, obwohl dieses Schriftstück nach demselben Motiv wie im NT gefälscht worden ist.

Ein massiver Unterschied ist zu erkennen. Nämlich, dass der geniale Geist fehlt. Es fehlen die zweideutigen Angriffe gegen den Es-

sener Propheten auf einer makabren und zynischen Verständnisebene, die anscheinend nur der Verfasser des NTs allein überragend beherrscht hat.

Diese „Lehren des Silvanus“ sind das letzte und zugleich das brisanteste Plagiat des EEs, das verwendet worden ist. Sie geben uns Anhaltspunkte über den Anfang und den Abschluss der Verfälschung des Essener Evangeliums, wenn die Expertise über das Entstehungsdatum des Dokuments „die Lehren des Silvanus“ zuverlässig ist.

Es war von Beginn an klar, dass „die Lehren des Silvanus“ niemals zu den Schriften des NTs aufgenommen werden würden. Denn der Autor lässt meines Erachtens viel zu viel kompromittierende Elemente aus der Lehre des Essener Propheten zu erkennen. Obwohl er bei dem Begriff „Tempel“ Zugeständnisse macht, ist erkennbar, dass dieser Begriff trotz Annäherung nicht den wahren Sinn wiedergibt. Anfänglich wird der Begriff „Tempel“ mit Stadt oder Lager ausgetauscht.

Gegen Ende lehnt sich der Autor der „Lehren des Silvanus“ weit aus dem Fenster und beschließt dennoch im Zusammenhang mit dem Begriff Tempel die Notwendigkeit seinen Körper rein zu halten, zu thematisieren.

Die wahre Unzucht bezieht sich auf die Abhängigkeit der Seele zum Weltlichen und hat nicht nur mit sexuellen Ausschweifungen zu tun. Sie setzt sich zusammen aus den sogenannten drei Netzen Belials: die Suche nach Reichtümer, Völlerei und Trunkenheit sowie sexuelle Ausschweifungen. Das sind die Liebhaber, mit der die sündige Seele Unzucht treibt.

Der Autor des Schriftstücks übernimmt, gemäß Paulus, den Begriff Unzucht nur als sexuelle Ausschweifung, um die Lehre der Gnade zu bestätigen. Dadurch will der Verfälscher erreichen, dass die, die sexuelle Wünsche haben, erkennen, dass es fast unmöglich ist, diese Gedanken der Begehrlichkeit zu kontrollieren, ein Begehren, der nach den Worten Jesu nicht weniger ist, als Ehebruch. Daher fühlt sich der potentielle Christen mit der Lehre der Gnade bestätigt, dass es unmöglich sei die göttlichen Gebote zu halten. Der Verfälscher hat aber von Anfang an verschwiegen, dass durch die körperliche Wiedergeburt und das Erlangen der ursprünglichen Reinheit, die absolute Kontrolle über seine Gedanken erreicht werden kann, und dass die wahre Liebe zu seinem Nächsten diese Begehrlichkeit verdrängt.

Es sieht so aus, als würde der Plagiator ebenfalls den Unterschied zwischen Grube und Grab kennen. Er benutzt es dennoch bewusst falsch. Er wirft viele Synonymen durcheinander (wie Heiliger Geist, Christus usw.) mit dem Ziel zu verwirren.

Mit der Bezeichnung „wilde Tiere“ tauscht der Plagiator den Begriff „Satan“ aus dem Essener Evangelium aus. Dennoch ist da keine klare und konstante Linie zu erkennen, denn der Autor der "Lehren des Silvanus" hat sein Schriftstück mit eigenen Überlegungen bespickt. Das Fehlen der Konstante ist auch ein weiteres Zeichen dafür, dass der Plagiator "der Lehren des Silvanus" nicht derselbe ist, wie der Verfälscher des NTs.

Der Teil aus dem Friedensevangelium, den der Verschwörer bis dato unterschlug und bis zum Schluss aufbewahrte (nämlich **die wahre Wesenhaftigkeit des Menschen, seine Beziehung zur Natur, das Wesen des unsichtbaren Christus, das Wesen Beel-**

zebubs, das Wesen Satans, die Notwendigkeit der Vollkommenheit, usw.) schaffte der Urheber der "Lehren des Silvanus" zum richtigen Zeitpunkt sogar noch preiszugeben. Dennoch verletzte er die Lehre der Gnade, durch die Lüge über den personifizierten Christus und des vergeistigten Teufels, nicht.

Die Elemente, Wasser, Sonne, Luft und Erde, die der Essener Prophet als Engel bezeichnet, die im einem gesunden Körper in Harmonie gehalten werden und einen Schutz bieten, hat der Plagiator mit den Begriffen Wache und Soldaten ausgetauscht. Das tat er, um die übergeordnete Rolle der Erde und ihrer Elemente zu unterschlagen.

Die Bezeichnung Engel aber stellt er bibelgemäß als menschliche, unsichtbare Wesen dar.

Sein Ziel erreicht der Autor (wie der Autor des Neuen Testaments) durch das konsequente Verschweigen der Begriffe **Weisheit**, die er mit **Feuerfackel** ausgetauscht hat, **Krankheit** (mit Tieren), die **Tempelzerstörung** (mit Tieren, die die Stadt zertrampeln); **Räuber**, die den Tempel verwüsten, (tauscht er aus mit Tieren , die eine Stadt verwüsten). Die **Herrschaft** des **Beelzebub**, der die Menschen versklavt, ersetzt er mit der **Herrschaft von Feinden**, die eine Stadt eingenommen haben; den **verunreinigten Tempel** durch Satan und Beelzebub, der den inneren Frieden raubt, hat der Verschwörer ausgetauscht **mit einer Stadt, die vom Feind belagert ist** und „den Frieden nehmen“;

Beelzebub, den Keim Satans, der bis zur vierten Generation weitervererbt wird, den Wurm der niemals stirbt, hat der Verfälscher mit **dem Bösen, dem Tyrannen, dem Herren** oder dem, der

zum Vater wird, ausgetauscht. **Das Heilige Gesetz**, das alles beherrscht mit „**Lehre**“; die **Mutter-Erde** bekommt auch hier, wie im NT einen negativen Unterton. **Der Tyrann** ist Beelzebub, der mächtigste aller Dämonen, der den Tempel des Leibes zerstört. Er ist der Keim Satans, der die Verwesung verursacht.

Die Szenarien der Zerstörung erinnern an den „**Habakuk Kommentar**“ und an die **Kriegs-Rolle aus** den Qumran-Rollen.

Es ist verwunderlich, dass der Autor bezüglich des Begriffs „Tempel“ Kompromisse gemacht hat. Denn der Frieden und die Heiligkeit können im Essener Evangelium ausschließlich durch die Neugeburt des Körpers, wenn der Böse Tyrann (Satan) ausgetrieben wird, erreicht werden. Das ist die Essener Taufe. Die Taufe im NT ist aber nur symbolisch dargestellt. Ein Zugeständnis, das ein sehr großes Wagnis darstellt, denn im Gegensatz zu einer Stadt darf ein Tempel, nicht verunreinigt werden, er muss beziehungsweise rein bleiben. Den Tempel als Körpers des Menschen zu bezeichnen würde auf die Dringlichkeit des Bestrebens nach Vollkommenheit hinweisen und die Vollkommenheit würde die Gnade zunichtemachen. Ich denke, dass der vermeintliche Silvanus nicht daran gedacht hat. Ein Fehler, der dem Plagiator des NTs nicht passiert wäre.

Interessant oder sogar beachtenswert ist, dass der Plagiator Themen aus dem EE, die verfälscht im NT zu erkennen sind, auf eine andere Ebene richtig stellt. Dies tut er ohne die Lehre der Gnade zu verletzen. Deshalb könnte man ihn sogar als jemanden bezeichnen, der „richtig stellt“. Am Schluss des Schreibens geht er aber noch weiter und berichtigt den wahren metaphorischen Sinn der Tempelzerstörung aus dem NT, den sein Vorgänger als reales Szenario darstellt.

Den Frieden über das Reinhalten des Tempels, der die Gedanken beeinflusst und die Taten lenkt, hat der Verfälscher hier leicht thematisiert und mit den Begriffen „Wort“ und „Verstand“ ausgetauscht. Wer seinen Tempel rein hält genießt die Präsenz der Wache (Engel) und er gewinnt gegen den Feind.

In den authentischen Texten des Essener Evangeliums sind sehr selten negative Sätze zu finden. Von Zeit zu Zeit spricht der Essener Prophet von den Konsequenzen eines Lebens ohne Einklang mit der Natur, wie ein Arzt zu seinen Patienten über die Krankheit. Aber Drohworte, die Beunruhigung und Angst machen, kommen nicht vor. Der Autor der "Lehren des Silvanus" aber verfährt wie die Verfälscher des NTs, er setzt auf Angst und verwendet die authentischen Texte, um daraus Drohungen oder Vorwürfe gegen seine potentiellen Anhänger zu verfassen.

Teilweise gibt er die Worte des Essener Propheten wörtlich wieder. Häufig umschreibt er diese Texte, die er mit viele Synonymen und mit eigenen Worten ergänzt. Im Großen und im Ganzen aber, ist das Essener Evangelium als Quelle für die "Lehren des Silvanus" eindeutig und zweifelsfrei zu erkennen.

Dass diese Verfälschung des Essener Evangeliums mit der Verfälschung des NTs zusammenhängt, ist eine Tatsache, die bestätigt, dass der Verfälscher die Texte aus den authentischen Evangelien ein einziges Mal benutzt hat. Auch bestätigt das, dass die Predigten, die der Verfälscher für das Verfassen der Lehren des Silvanus, Texte sind, die der Verfälscher des NTs nicht zuvor benutzt hat, um den Restbestand des „unbenutzten“ Essener Evangeliums darzustellen.

Der folgende Abschnitt ist der wichtigste Teil meiner Darbietung. Durch die Texte aus dem Manuskript „die Lehren des Silvanus“, ist sowohl der Beweis erbracht, dass der vermeintliche Silvanus Kenntnis über das Evangelium der Essener hatte, beziehungsweise über den Inhalt des Buches I, das im Jahr 1928 veröffentlicht wurde. Die Lehren des Silvanus reflektiert außerdem das Kernstück des gesamten Essener Evangeliums dar, dass der Plagiator bis zum Schluss der Fälschung geheim gehalten hat. Zusätzlich wollte er mit den „**Lehren des Silvanus**“ einen Ersatz für das Manuskript aus dem EE, „**Das Buch des wahren Lehrers**“ schaffen. Aus dem schöpft er auch tatsächlich, um die Lehren des Silvanus zu komponieren.

Das „Buch des wahren Lehrers“ ist das Buch III aus dem Essener Evangelium. Dieser Fakt liefert uns den Beweis, dass die Essener Texte, die sich auf die Qumran Schriften beziehen, ebenfalls authentisch sind.

Aber der Höhepunkt des Schriftstücks ist, dass der vermeintliche Silvanus das wichtigste Zitat des Christentums, das wir aus Jesaja 53 kennen, ebenfalls richtig stellt. Ein Zitat, das nach der Methode und den Motiven des Plagiators des NTs verfälscht wurde.

Das Manuskript „die Lehren des Silvanus“ ist ein 11-seitiges Werk. Der ganze Text ist zu mindestens 80% auf das Essener Evangelium zurückzuführen. Wie bereits erwähnt, hat der Verfälscher zum Teil die positiven Texte ins Negative verdreht. Oder er hat Synonyme oder Umschreibungen benutzt, um die Quelle, aus der er schöpft, zu verwischen. Ich habe nur wenige Sätze aus diesem Manuskript dem Essener Evangelium gegenübergestellt. Ich denke aber, dass sie ausreichen um eine Affinität zwischen beiden Texten zu erkennen.

"Die Lehren des Silvanus" geben außerdem zu erkennen, dass dem Fälscher nicht nur das Evangelium der Essener vorlag. Er hat auch andere Zitate, die sich durch meine Forschung als authentisch herausstellten, verwendet.

4. Zitat aus der Lehren des Silvanus:

Über Christus: Denn der Baum des Lebens ist Christus. Er ist die Weisheit. Er ist nämlich die Weisheit. Er ist ebenso das Wort. Er ist das Leben, die Kraft und die Tür. Er ist das Licht, der Engel und der gute Hirte.

Erklärung:

Im Essener Evangelium kommt der Begriff Christus überhaupt nicht vor. Das Evangelium schildert das Wesen des unsichtbaren Christus, der kein Mensch ist, sondern das Leben schlechthin unter den folgenden Namen kennen: Lebensbaum“, „Licht“, „Leben“, „das göttliche Gesetz“, Weisheit, „Prinz des Friedens“, „der gute Hirte, „die Harmonie der Elemente im Menschen“, „die Harmonie der Essener Engel der Erdenmutter und des Himmelsvaters“, „der Herr des Hauses“, „der Bräutigam“.

5. Zitat aus der Lehren des Silvanus:

Aber es ist unmöglich, zu Christus zu sehen wie zu der Sonne. Gott sieht jeden; niemand sieht ihn. Christus empfängt und gibt ohne Neid. Er ist aber das Licht des Vaters, indem er Licht spendet ohne Neid.

Zitat aus dem Essener Evangelium:

*Schaut, o Söhne des Lichts, das kleine Gras. Seht darin sind alle Engel der Erdenmutter und des Himmelsvaters. Denn jetzt seid ihr in den Strom des Lebens eingetreten, und seine Wellen werden euch zur rechten Zeit dem ewigen Leben im Reich des Himmelsvaters entgegentragen. Denn in dem Gras sind alle Engel. Hier ist der Engel der Sonne, hier in dem Leuchten der grünen Farbe in den Halmen des Weizens. Denn niemand kann in die Sonne schauen, wenn sie hoch am Himmel steht, denn die Augen der Menschen sind geblendet von ihrem strahlenden Licht.*⁴³

Erklärung:

Man kann hier deutlich erkennen, dass „Silvanus“ das Christus-Prinzip verstanden hat und seine Bedeutung wiederherstellt. Er hat den Zusammenhang zwischen dem Licht der Sonne und Christus erfasst und versucht mit seinen Worten zu schildern, dass Christus das Leben ist.

6. Zitat aus der Lehren des Silvanus:

Denn wenn diese in dir sind, welches lebendige Ding wird in dich kommen können? Die lebendigen Engel werden dich verabscheuen.

Zitat aus dem Essener Evangelium:

Sagt ihm, er solle sein Essen mit dem Feuer des Lebens

43 Das Evangelium der Essener: Das Geschenk des Lebens in dem Bescheidenen Gras. S. 263

und nicht mit dem Feuer des Todes bereiten, denn die lebendigen Engel des lebendigen Gottes dienen nur lebendigen Menschen.

Und das nächste Gebot lautet: Du sollst nicht töten. Wer daher tötet, tötet seinen Bruder und die Erdenmutter wird sich von ihm abwenden und wird ihm ihre belebenden Brüste entziehen. Und ihre Engel werden ihn meiden, und Satan wird in seinem Leibe Wohnung beziehen.⁴⁴

Erklärung:

Der Essener ermahnt uns dazu Tiere, welche er als die Brüder der Menschen bezeichnet, nicht zu töten. Er gibt klar zu erkennen, dass die, die Tiere töten, auch fähig sind Menschen zu töten und dass die Kriege auf das Töten der Tiere und den Verzehr ihres Fleisches zurückzuführen sind. Er sagt, dass die Menschen, die sich von ungekochter und lebendiger Nahrung ernähren, die Harmonie der lebendigen Engel, respektive der Elemente in ihrem Körper aufgebaut haben. Aber wenn der Mensch sich aus toter Nahrung ernährt, werden **die Engel ihn meiden**, hier benutzt der Verfälscher den Terminus: **verabscheuen**.

7. Zitat aus der Lehren des Silvanus:

Du warst ein Tempel, aber du hast dich selbst zum Grab gemacht. Höre auf, ein Grab zu sein, und werde

44 Das Evangelium der Essener: Siebenfache Frieden: S. 273

wieder ein Tempel, damit Rechtschaffenheit und Frömmigkeit in dir bleiben werden!

Zitat aus dem Essener Evangelium:

*Wahrlich, ich sage euch, der Geist Gottes wird nicht eher eintreten, bevor Satan und seine Versuchungen und Abscheulichkeiten und Abhängigkeit nicht aus eurem Tempel verbannt ist. Und von allen Versuchungen eures Körpers und Geistes, die von Satan kommen, zieht euch zurück unter den Schatten von Gottes Himmel. Darum martert euch Satan so qualvoll, denn er fühlt, dass das Ende gekommen ist. **Aber lasst eure Herzen nicht zittern, den bald werden die Engel Gottes erscheinen, um wieder ihre Wohnstätte zu belegen und sie wieder als Tempel Gottes zu weihen.** Und ihr, sollt wahre Söhne Gottes sein, damit ihr auch an seiner Macht teilhaben könnt und an seinem Wissen und allen Geheimnissen. Denn Weisheit und Macht können nur aus der Liebe Gottes kommen.* ⁴⁵

***Denkt nicht, dass es ausreicht, wenn euch der Engel des Wassers nur äußerlich umarmt. Wahrlich, die inneren Unreinheiten ist um vieles größer als die äußerliche Unreinheit. Und derjenige, der sich äußerlich reinigt, aber innen unrein bleibt, ist wie die Grabstätten, die außen ansehnlich gestrichen sind, aber innen voller grauenerregender Unsauberkeiten und Abscheulichkeiten stecken.** So sage ich euch wahrlich,*

45 Das Evangelium der Essener: S. 41

laßt den Engel des Wassers euch auch innerlich taufen, damit ihr von den vergangenen Sünden frei werdet und dass ihr innen genauso rein werdet wie das Sprudeln des Flusses im Sonnenlicht.⁴⁶

*Und er wird von ihren Engeln gemieden, und der Satan wird in seinem Körper einziehen. **Und das Fleisch geschlachteter Tiere in seinem Körper wird sein eigenes Grab werden. Denn wahrlich ich sage euch, der der tötet, der tötet sich selbst, und wer vom Fleisch erschlagener Tiere isst, isst vom Körper des Todes.**⁴⁷*

Erklärung:

Mit diesem Zitat stellt der Plagiator die metaphorische Bedeutung von Tempel wieder her. Diese hatte der Verfälscher im NT sabotiert, indem er der Bedeutung einen reellen Sinn gab. Die Bezeichnung „Tempel“, die auf den Körper bezogen ist, können wir in den Evangelien des NT ein einziges Mal nachlesen. Wir lesen es als Jesus das Abreißen des Tempels auf seinen Körper bezieht, in Bezug auf seine Kreuzigung und Auferstehung. Hier stellt „Silvanus“ die Bedeutung des „Tempels“ auf den leiblichen Körper wieder her. Und er erwähnt sogar, dass der Tempel zu einem Grab werden kann. Da nun aber im NT der Fleischverzehr erlaubt ist, versteht der Leser einen symbolischen Sinn hinter diese Aussage. Durch diese Aussage gibt uns der Essener Täufer zu verstehen, dass die Verwesung nicht Teil des göttlichen Plans ist. Durch das Silvanus-Zitat wird eingestanden, dass durch die Reinheit des

46 Das Evangelium der Essener: S.20

47 SDas Evangelium der Essener: 42

Leibes Rechtschaffenheit entsteht.

8. Zitat aus der Lehren des Silvanus:

Es ist für sie unmöglich zu sündigen. Denn wo Christus ist, da ist die Sünde nichtig. **Laß allein Christus in deine Welt eindringen**, und laß ihn alle Kräfte, die über dich gekommen sind, zunichtemachen. **Laß ihn in den Tempel eintreten, der in dir ist, damit er alle Kaufleute hinauswerfe. Laß ihn wohnen in dem Tempel, der in dir ist, und werde du für ihn zum Priester und Leviten, indem du in Reinheit eintrittst.**

Zitat aus dem Essener Evangelium:

Sie finden sich nicht in Schlemmereien und Trunkenheit, noch in liederlichem Leben oder Lüsternheit, noch in der Suche nach Reichtümern, noch im Hass auf eure Feinde. Denn all diese Dinge kommen alle aus dem Reich der Dunkelheit und vom Herrn allen Übels. Und all diese Dinge tragt ihr in euch selbst; und so dringen das Wort und die Macht Gottes nicht in euch ein, weil alle möglichen Übel und Abscheulichkeiten ihre Wohnung in eurem Körper und eurem Geist haben. Wenn ihr wollt, dass das lebendige Wort Gottes und seine Macht in euch eindringen kann, dann beschmutzt nicht euren Körper und euren Geist; denn der Körper ist der Tempel des Geistes, und der Geist der Tempel Gottes. Darum reinigt den Tempel, damit der Herr des Tempels darin wohnen und einen Platz

*einnehmen kann, der seiner wert ist.*⁴⁸

Erklärung:

In der Predigt des Esseners erkennen wir die drei Hauptsünden, die drei Netze Belials. Diese sind die „Suche nach Reichtümern“, „Schlemmerei und Trunkenheit“ und „Lüsternheit, die zum Hass gegenüber anderen Menschen führt“. Die Elemente, deren Summe im Menschen das Leben ausmacht und zugleich Christus ist, sollen in der Tat in den Tempel eintreten. Weil vor dem Essener Evangelium niemand die wahre Bedeutung von „Tempel“ und „Christus“ kannte, konnte niemand vorher die richtige Bedeutung des Textes erkennen. „Silvanus“ gab halbwegs den Wortlaut des Essener Propheten wieder. Dies tat er in der Gewissheit, dass niemand seinen wahren Sinn je erfahren wird. Er geht sogar so weit die falsche Deutung der "Tempelreinigung" im NT wiederherzustellen, ohne, dass er ein Aufdecken der Verfälschung zu befürchten hat.

9. Zitat aus der Lehren des Silvanus:

Gesegnet bist du, du Seele, wenn du diesen in deinem Tempel findest. Gesegnet bist du noch viel mehr, wenn du ihm dienst.

Aber den, der den Tempel Gottes beflecken wird, diesen wird Gott zerstören. **Denn du bist offenkundig, du Mensch, wenn du diesen hinauswirfst aus deinem Tempel.** Denn wenn die Feinde nicht Christus in dir sehen, dann

48 Das Evangelium der Essener: S. 18

werden sie bewaffnet in dich eindringen, um dich zu überwältigen. Er ist es, der die eisernen Riegel der Hölle und die bronzenen Bolzen zerbrach. **Er ist es, der alle hochnäsigen Tyrannen angriff und niederwarf.**

Zitat aus dem Essener Evangelium:

Darum martert euch Satan so qualvoll, denn er fühlt, dass das Ende gekommen ist. Aber lasst eure Herzen nicht zittern, den bald werden die Engel Gottes erscheinen, um wieder ihre Wohnstätte zu belegen und sie wieder als Tempel Gottes zu weihen.

Und sie werden Satan packen und ihn aus eurem Körper hinauswerfen mit all seinen Krankheiten und all seinen Unreinheiten.⁴⁹

Erklärung:

Man erkennt an der Formulierung, dass „Silvanus“ bei der metaphorischen Deutung des Begriffes „Tempel“ den Paulus Bezug auf sexuelle Ausschweifung übernimmt. Erneut stellt „Silvanus“ die wahre Bedeutung der Tempelreinigung wieder her: das Hinauswerfen Satans aus dem Tempel. Dabei sind die hochnäsigen Tyrannen die Unreinheiten.

10. Zitat aus der Lehren des Silvanus:

49 Das Evangelium der Essener: S.38

Er ist es, der von sich die Fesseln löste, mit denen er gebunden war. Er brachte die Armen aus der Tiefe und die Trauenden aus der Unterwelt. Er, der die hochnäsigen Kräfte erniedrigte; er, der die Hochmut durch Demut beschämte; er, **der niedergeworfen hat den Starken und den Überheblichen durch Schwachheit;**

Zitat aus dem Essener Evangelium:

*Ich trieb es heraus und tötete es, dass es dich nie wieder quält. Danke Gott, dass seine Engel **dich befreit haben und sündige nicht mehr**, wenn **Satan nicht mehr in dich zurückkehren soll**. Lass deinem Körper von nun an einem Tempel sein, der deinem Gott geweiht ist.*

*Und Jesus antwortete: Groß ist euer Glauben. Wenn es nach eurem Glauben geschieht, werdet ihr bald der furchtbaren Erscheinung des Satans gegenüberstehen und die Macht des Menschensohns erleben. Denn ich will den mächtigen Satan mit der Stärke eines unschuldigen Lammes Gottes austreiben, der schwächsten Kreatur des Herrn. **Denn der Heilige Geist Gottes macht das Schwächste mächtiger als das Stärkste.**⁵⁰*

Erklärung:

Es ist klar zu erkennen, dass „Silvanus“ erneut den Text aus der „Austreibung Satans“ aus dem Essener Evangelium und Texte aus Paulusbriefen genutzt hat, um seine Lehre zu verfassen.

50 Das Evangelium der Essener: S. 41

11. Zitat aus der Lehren des Silvanus:

er, der in seiner Verachtung das verschmähte, was für Ehre erachtet wird, damit der Demütige um Gottes willen hoch erhoben werde; und er hat die Menschheit angezogen und ist doch Gott, das göttliche Wort, er, der allezeit den Menschen trägt. Und er wollte Demut in dem Hochmütigen hervorbringen. **Er, der den Menschen erhöhte, wurde wie Gott, nicht damit er Gott zum Menschen herabbringe, sondern damit der Mensch Gott ähnlich werde.**

Zitat aus dem Essener Evangelium:

*Und der Menschensohn ist zu einer unendlichen Höhe emporgehoben und wandelt durch die Wunderwerke der Ebene, den nur **der Menschensohn** trägt in seinem Körper die Wurzel des Lebensbaumes; die gleichen Wurzeln, die am Busen der Erdenmutter saugen;*

und nur der Menschensohn trägt in seinem Geist die Zweige des Lebensbaumes, die gleichen Zweige, die sich dem Himmel entgegenstrecken, dem Reich des Himmelsvaters.

Die Engel deiner Erdenmutter begleiten dich bei Tage und die Engel deines Himmelsvaters in der Nacht, und in dir hast du das heilige Gesetz. Es ziemt nicht dem Sohn eines Königs, nach einem Narrenzepter in der Gosse zu gieren. Nimm denn deinen Platz an der Festtafel ein und

*mache deinem Erbe Ehre. Denn in Gott leben wir und gehen wir voran und haben in ihm unser Sein. **Wahrlich, wir sind seine Söhne und er ist unser Vater.***⁵¹

Erklärung:

Der Begriff „erhöhen“ kommt im NT im Zusammenhang mit der Kreuzigung Jesu vor. Auch hier stellt „Silvanus“ den Essener Sinn wieder her, und zwar, dass der Mensch, wenn er wiedergeboren ist, **zum Sohn Gottes erhoben wird**. Der zweite Text aus dem „Buch des wahren Lehrers“ lehrt, dass das Ziel des Menschen das Sohn-Sein Gottes ist. Auch hier stellt „Silvanus“ den ursprünglichen Sinn wieder her.

12. Zitat aus der Lehren des Silvanus:

Er allein wurde durch das Wohlgefallen des Vaters gezeugt. Denn er ist das unbegreifliche Wort, und er ist die Weisheit und das Leben. Er belebt und ernährt alle Lebewesen und Kräfte. Wie eine Seele allen Gliedern des Leibes Leben gibt, so herrscht er über alle mit Kraft und gibt ihnen Leben. Denn er ist der Anfang und das Ende; er schaut auf alles und umfängt alles.

Zitat aus dem Essener Evangelium:

Das Gesetz ist das lebendige Wort des lebendigen Gottes

51 Das Evangelium der Essener: Engelkommunionen S. 251

an lebendige Propheten für lebendige Menschen. In allem Lebendigen findet ihr das Gesetz. Ihr findet es im Gras, im Baum, im Fluss, im Berg, in den Vögeln des Himmels, in den Fischen des Meeres; doch sucht es hauptsächlich in euch selbst. Denn wahrlich, ich sage euch, alle lebendigen Dinge sind Gott näher als die Schrift, die ohne Leben ist. So machte Gott das Leben und alle lebendigen Dinge, dass sie durch das ewige Wort die Gesetze des wahren Gottes den Menschen lehren können.⁵²

Aber jetzt werde ich euch von geheimnisvollen Dingen berichten, denn wahrlich, ich sage euch, das bescheidene Gras ist mehr als Nahrung für den Menschen und da Tier. Es verbringt seine Herrlichkeit unter einem niedrigen Aussehen, so wie es berichtet wird von einem Herrscher der Alten, der die Dörfer unter seiner Herrschaft als Bettler verkleidet besuchte und wusste, dass die Menschen einem solchen viele Dinge erzählen, aber vor dem König in Furcht niederfallen würden. So verbirgt das bescheidene Gras seine Herrlichkeit unter einem Gewand aus bescheidenem Grün, und die Söhne der Menschen laufen darauf, pflügen es, füttern es ihren Tieren, aber kennen nicht die Geheimnisse, die darin verborgen sind, noch jene Geheimnisse des ewigen Lebens im Himmlischen Reich. Aber die Söhne des Lichts werden wissen, was in dem Gras verborgen ist, denn es ist ihnen gegeben, die Söhne

52 Das Evangelium der Essener: S. 17

der Menschen zu trösten. ⁵³

Du schickst das Wasser der Quelle in die Täler und lässt es an den Hügeln vorbeiziehen. Du gibst jedem Tier auf dem Feld zu trinken und lässt das Gras wachsen für das Vieh.

Du setzt die mächtigen Bäume an ihren Platz, sodass die Vögel des Himmels ein Heim finden und lieblich zwischen den Zweigen singen. Du lässt die Kräuter zum Dienst der Menschen wachsen, damit er Nahrung schaffe aus der Erde. In den Händen der Brüder tragen all Deine Geschenke Früchte, denn sie erbauen auf Erden das Himmlische Reich. Du eröffnest Deine Hand und jene sind mit Güte erfüllt. Du sendest deinen Geist, und jene sind erschaffen, und zusammen mit deinen Heiligen Engeln, wirst Du das Antlitz der Erde erneuern. ⁵⁴

Erklärung:

Auch dieser Text gibt Auskunft über das Wesen des Christus, das hier immer wieder zur Sprache kommt. Seine unsichtbare Wesenhaftigkeit ist stets zu erkennen: Es ist das Leben schlechthin, das alles beherrscht

13. Zitat aus der Lehren des Silvanus:

Hilf dir selbst, mein Sohn, indem du dich nicht mit nutzlosen Dingen abgibst! Mein Sohn, zuerst reinige dich in Bezug auf den äußeren Lebenswandel, damit du in der Lage sein

53 Das Evangelium der Essener: S. 261 EK

54 Das Evangelium der Essener: S. 194 EK

wirst, das Innere zu reinigen!

Zitat aus dem Essener Evangelium:

*Wahrlich, alles muss durch das Wasser und die Wahrheit wiedergeboren werden, denn euer Körper badet im Fluss des Erdenlebens, und euer Geist badet im Fluss des ewigen Lebens. Denn ihr erhaltet euer Blut von eurer Erdenmutter und die Wahrheit von eurem Himmlischen Vater. **Denkt nicht, dass es ausreicht, wenn euch der Engel des Wassers nur äußerlich umarmt. Wahrlich, die inneren Unreinheiten ist um vieles größer als die äußerliche Unreinheit.**⁵⁵*

Erklärung:

Ohne es ganz zu verraten, stellt „Silvanus“ in diesem Fall die wahre Bedeutung der Essener Taufe wieder her. Anscheinend macht es ihm Spaß auf schmalem Grat zu wandern. „Silvanus“ ermahnt sich äußerlich zu reinigen. Das ist die körperliche Reinigung, die die Essener Taufe ist und aus Fasten, Baden und Einläufen zusammengesetzt ist. „Silvanus“ hat verstanden, dass der Mensch sich selbst helfen sollte.

Er hat verstanden, dass die äußere Taufe, keine passive Sache ist, wie die symbolische Taufe aus dem NT. Es ist eine aktive Taufe, die, der inneren Taufe, der Feuertaufe, also der seelischen Reinheit vorausgeht. Beziehungsweise hat er verstanden, dass die körperlich materielle Instanz nicht übersprungen werden darf. Er hat die Lehre des Esseners verstanden, der

55 Das Evangelium der Essener: S. 20

lehrt, dass das Himmlische nur über das Irdische erreicht werden kann. Aus diesem Grund hat schließlich der Mensch seinen Körper erhalten.

Fälschung von Jesaja 53 im Zusammenhang mit Lehren des Silvanus.

Das Beste hat sich der Plagiator aber für den Schluss aufbewahrt: ein gefährliches Unterfangen, denn der folgende Satz stellt erneut die richtige Version der gefälschten Texte wieder her. Aus den Gründen, die uns jetzt bekannt sind, ist der Satz, den wir in Jesaja 53,1 im Alten Testament finden, gefälscht.

Der Essener Prophet kam, um von der Existenz des göttlichen oder des unsichtbaren Teils des Menschen, des unsichtbaren **Gesandten Gottes, zu zeugen**, an den sie nicht glauben können, weil sie ihn nicht sehen. Der verheißene Prophet, der Held der Originalschriften, ist nicht der Heilsbringer Gottes, sondern **der Bote Gottes und der Lehrer. Der Heilsbringer Gottes ist der Christus**, das Leben, das Licht und die Wahrheit.

Der Mensch ist ein Kind seiner Mutter Erde und seines Himmlischen Vaters. Und so wie ein irdischer Mensch zu gleichen Teilen die Erbanlage seiner Mutter und seines Vaters in sich trägt, besitzt der Mensch den materiellen Teil seiner Mutter Erde und den göttlichen Teil seines Himmlischen Vaters. So wie die unvollendete bodenständige Pyramide ihre Spitze im Geiste des Betrachters impliziert, dessen Schlussstein er darstellt, der das ganze Gerüst zusammenhält, verhält es sich mit dem Menschen. Er ist sowohl Materie, als auch Geist.

1. Zitat aus der Lehren des Silvanus:

Ferner: Er offenbarte einen großen Eifer nach Frömmigkeit. Wo ist ein Mensch, der weise ist oder kraftvoll im Verstehen, oder ein Mensch, dessen Schlingen zahlreich sind, da er die Weisheit kennt? Laß ihn die Weisheit aussprechen; laß ihn aussprechen große Prahlerei! Denn jeder Mensch ist zum Toren geworden und hat aus seinem eigenen Wissen gesprochen. Denn er, Christus, hat die Beschlüsse der arglistigen Menschen verwirrt, und er hat die Weisen mit ihrer eigenen Klugheit geschlagen.

Wer ist in der Lage, den Ratschluß des Allmächtigen zu erkunden

oder über die Göttlichkeit zu reden

oder sie richtig zu verkündigen?

Wenn wir nicht einmal in der Lage sind, unsere gegenseitigen Beschlüsse zu verstehen, wer sollte da in der Lage sein, die Gottheit oder die Gottheiten der Himmel zu begreifen? Wenn wir kaum das finden, was auf der Erde ist, wer sollte nach den Dingen des Himmels suchen?

Zitat aus dem Barnabas-Evangelium:

Wenn ihr also nicht wisst- denn alle Menschen als Menschen können dies nicht verstehen-, wie sollen sie dann verstehen, dass Gott das Weltall aus dem Nichts erschuf durch ein einziges Wort? Wie sollen sie die Ewigkeit Gottes verstehen? Es ist gewiss, dass sie dies unter keinem Umstand verstehen können; denn da der Mensch endlich ist

und gebunden an seinem Körper, welcher durch seine Vergänglichkeit, wie der Prophet Salomon sagt, die Seele darnieder drückt, und da Gottes Werk in Übereinstimmung sind mit Gott, wie sollen sie in der Lage sein, sie zu begreifen?

Dies hatte der Prophet Jesaja im Sinn, als er den Ausspruch tat:

“Wahrlich, du bist ein verborgener Gott“.

Und über den Gesandten Gottes, wie Gott ihn erschuf sagte er:

„Wer soll deine Erschaffung verkündigen?“

Und vom dem Wirken Gottes spricht er:

“ Wer war sein Ratgeber?“

Darum spricht Gott zu den Menschen:

„Ebenso wie der Himmel sich über der Erde erhebt, so sind meine Wege erhaben über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken.“⁵⁶

Erklärung:

Es ist klar, dass „Silvanus“ den Text aus dem Evangelium des Barnabas, Kapitel 167, kannte und für seine Lehren als Vorlage benutzt hat. Auch in diesem Fall hat „Silvanus“ den Sinn des Zitats aus Jesaja 53, das im AT und im NT verfälscht wurde, wiederhergestellt.

56 Évangile de Barnabé: Eigene Übersetzung, Kap. 167.

Beide Zitate geben zu verstehen, dass das Wesen Gottes wegen seiner Unsichtbarkeit nicht leicht zu verstehen ist. Die Schreiber bedauern außerdem, dass es nicht leicht ist das Wesen Gottes zu erklären.

Hier können wir erkennen, dass manche Predigten, die im Barnabas Evangelium nicht gefälscht sind, das Wesen des Essener Täufers und seiner Lehre der Elemente (Engel) widerspiegeln.

Wir gehen ein wenig tiefer in die Materie und untersuchen die Zitate, die Jesaja, Johannes und Paulus zugeschrieben wurden.

2. Zitat aus Jesaja 53,1

„Wer hat unserer Verkündigung {O. der uns betreffenden Kunde} geglaubt,

und wem ist der Arm Jehovas offenbar geworden?

– {Eig. enthüllt worden} “ (Jes 53,1)

Zitat aus Johannes-Evangelium des Neuen Testaments:

„Wiewohl er aber so viele Zeichen vor ihnen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn, auf daß das Wort des Propheten Jesajas erfüllt würde, welches er sprach: **„Herr, wer hat unserer Verkündigung {O. Botschaft} geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn geoffenbart worden?“** {Jes. 53,1} Darum konnten sie nicht glauben, weil Jesajas wiederum gesagt hat:

„Er hat ihre Augen verblindet und ihr Herz verstockt, auf daß sie nicht sehen mit den Augen und verstehen mit dem Herzen und sich bekehren, und

ich sie heile." {Jes. 6,10} Dies sprach Jesaja, weil er seine Herrlichkeit sah und von ihm redete. " (Joh 12,37–41)

Zitat aus Römer-Brief:

Wie werden sie nun den anrufen, an welchen sie nicht geglaubt haben? Wie aber werden sie an den glauben, von welchem sie nicht gehört haben? Wie aber werden sie hören ohne einen Prediger?

Wie aber werden sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? Wie geschrieben steht: "Wie lieblich sind die Füße derer, welche das Evangelium des Friedens verkündigen, welche das Evangelium des Guten verkündigen!" {Jes. 52,7}

Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht. Denn Jesaias sagt: "**Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt?**" {Jes. 53,1} Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort. " (Röm 10,14–17)

Zitat aus dem Essener Evangelium:

Und alle waren erstaunt über seine Weisheit und baten ihn: Fahre fort, Meister, und lehre uns alle Gesetze, die wir aufnehmen können.

*Und Jesus fuhr fort: Gott befahl euren Vorvätern; Ihr sollt nicht töten. **Aber ihre Herzen waren verhärtet, und sie töteten.** Dann forderte Moses schließlich, sie sollen keine Menschen töten, und duldeten, dass sie Tiere töteten. Und*

dann verhärtete sich die Herzen eurer Vorfäter noch mehr, und töteten Menschen und Tiere gleichermaßen.⁵⁷

Diese drei Zitate aus Jesaja, Johannes und dem Römerbrief des Paulus sind derart verändert und verfälscht worden, dass der ursprüngliche Sinn, den wir im Barnabas Evangelium kennengelernt haben, verloren ging. Sie wurden auf eine Weise verfälscht, um das jüdische Volk zu verleumden und zu verunglimpfen, weil sie die Wahrheit kannten und verkündeten. Dies war ein Umstand, der denjenigen, die die Lüge verbreiteten, große Schwierigkeiten bereitete.

Moses hat zwar über die Hartherzigkeit der Juden geschrieben, doch nicht im Zusammenhang mit dem Nicht-Annehmen der Botschaft des Boten Gottes, wie hier zu verstehen ist. Sondern, weil sie zur Zeit Moses für die wahre Botschaft nicht reif waren und, wie andere Völker auch, vom Fleischkonsum nicht ablassen konnten und sowohl Tiere, als auch Menschen töteten.

Diese Ausführung zeigt, dass Teile aus Evangelien, die von der Kirche grundsätzlich als Fälschung betrachtet werden, wahre Lehren des Predigers enthalten. Wichtig ist zu wissen, wie man die Spreu vom Weizen trennt.

57 Das Evangelium der Essener: S. 45

Gründe für dieser Arbeit

Anfangs habe ich erwähnt, dass ich bei der Beendigung meiner Trilogie „Das Geheimnis des wahren Evangeliums“ keinen Anlass fand irgendeinen Nachweis über die Authentizität der Dokumente, die ich als Quelle für meine Angaben nutze, vorzulegen. Der Grund ist, dass die gesamte Strategie des Fälschers sich im gesamten NT, in wichtigen Teilen des AT und in Teilen der Apokryphen, der Schriften der Kirchenväter, der Historiker etc., stets wiederholen. Eine rückwärts Fälschung des NTs zum Essener Evangelium ist daher nicht möglich, auch weil diese Verfälschung vom Essener Evangelium terminologisch auf verschiedenen Verständnisebenen auf das Neue Testament maßgeschneidert und auch aus anderen Gründen eine Einbahnstraße ist.

Ich will es so erklären:

Ein Prophet erzählt seinen Zuhörern, was sie tun sollen, um auf dieser Erde glücklich zu leben und gesund zu bleiben. Auf dieser Basis beteuert der Essener Prophet, dass sich der Weltfrieden einstellen würde. Es ist eine Geschichte von Mutter, Vater und Sohn auf der Schöpfungsebene. Der Prophet stellt den Zusammenhang zwischen Erde (als Mutter), dem Geist (als Vater) und den Menschen (als Sohn) her, was nicht konstruiert, sondern sehr einleuchtend ist. Er sagt, dass der Mensch sich von roher Nahrung ernähren und sich durch Waschungen und Einläufe und Fasten reinigen soll, um seine körperliche Unschuld neu zu erlangen und aus seinem Körper einen Tempel für den Geist Gottes zu errichten. Es ist keine fantastische Aussage, sondern enthält eine klare Botschaft, unabhängig davon, ob man daran glaubt oder nicht. Diese Botschaft ist

Teilweise in Gleichnissen verfasst und umfasst 2,3, manchmal auch 4 verschiedene Verständnisebenen.

Diese Aussagen des Essener Täufers spiegeln sich im NT wider, meistens in fantastischen Szenarien, in denen die Mutter Erde, auch wenn sie im nicht religiösen Zusammenhang vorkommt, niemals erwähnt wird. Die Lehre der Ernährung wurde zur **Verfluchung des Feigenbaumes**, die Heilung des Täuflings wurde zu der **Enthauptung des Johannes**, das Baden im Fluss wurde zu **Kranken am Teich Bethesda**, um wenige Beispiele zu nennen. Es sind Szenarien, die keinen Zusammenhang aufweisen, sondern es sind drei verschiedene Geschichten. Jetzt soll jemand aus diesen Beispielen aus dem NT eine zusammenhängende Geschichte erfinden, die genauso viel Sinn macht, wie das Essener Evangelium, dabei soll er nicht nur die Doppeldeutigkeit des Verfälschers gegen den Essener Propheten berücksichtigen, sondern die verschiedenen Verständnisebenen des EEs berücksichtigen. Und dann soll er sich vorstellen, dass diese Beispiele, drei von mehreren Hundert sind, die ich im NT entdeckt und nach demselben Prinzip verändert vorgefunden habe, wie die oben genannten Beispiele.

Wer sich mit der Verfälschung genau beschäftigt und die Trilogie gelesen hat, wird bald merken, dass eine ganze Mannschaft über einen sehr langen Zeitraum mit dieser Verfälschung beschäftigt gewesen sein musste. Das Resultat ist ein, im negativen Sinne, geniales und einzigartiges Werk, das Neue Testament. Dies geschah unter der Führung eines großartigen Geistes. Für die Überprüfung ist aber eine wörtliche Übersetzung des NT beziehungsweise des ATs nötig, am besten eine interlineare Übersetzung.

Diese Arbeit bringt nicht nur den endgültigen Beweis der Existenz

Fehler! Kein Text mit angegebener Formatvorlage im Dokument.

des Essener Evangeliums, sondern auch den Nachweis seiner Authentizität. Wenn das Evangelium der Essener 2000 Jahre alt ist, dann beweist meine Trilogie, „Das Geheimnis des wahren Evangeliums“, dass das Neue Testament ein Plagiat des Essener Evangeliums ist.

Auswirkung der Verfälschung des Essener Evangeliums auf die heutige Zeit:

Vor 2000 Jahren kam ein Mann, von Gott inspiriert, und gab uns den Schlüssel zur ewigen Gesundheit, zum Weltfrieden und obendrein versprach er seinen Anhängern das Ewige Leben. Er bezeichnete sich selbst, als der Prophet, der von Moses angekündigt wurde, um den göttlichen Plan zu verwirklichen. Die Menschen waren begeistert, denn sie hatten hunderte Jahre auf ihn gewartet und für ihn schon einen Namen ausgesucht, "Joshua", "der Retter". Er hielt seinen Anhängern an, eine Bruderschaft, zu gründen, wo die Werte Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit authentisch gelebt werden.

Durch seine Lehre der inneren und der äußeren Taufe heilte er viele Krankheiten, nicht durch Wunder, sondern durch die aktive Beteiligung der Kranken durch das Fasten und das Einhalten der Reinheitsgebote über die rohe Ernährung und tägliche Waschungen im Fluss.

Durch seine Botschaft begannen die Menschen wieder an sich selbst zu glauben, ihnen wurde plötzlich bewusst, dass jeder von ihnen, ob Bettler oder Landstreicher, ob Frau oder Sklave, ob Schwarz oder Weiß, etwas ganz besonderes seien, wie ein winziger Samen, der in sich das Potential trägt ein großer Baum zu werden. Er verglich jeder von ihnen mit einer Blume und sagte: Wer vermag zu sagen, dass eine Rose schöner ist, als eine Lilie? Er lehrte sie, dass das Ziel eines Menschen sei, aus der Sklaverei seiner Begierde sich aktiv zu befreien, um die wahre Freiheit zu erlangen, eine Freiheit, die sich nach außen projizieren würde und

die Fremdherrscher aus Judäa vertreiben. Er hielt sie an, über die Reinheit, ihren ursprünglichen Unschuld neu zu erlangen, und aus ihrem Körper einen heiligen Tempel zu errichten, auf dem eines Tages, wenn die Zeit dafür reif wäre, der Geist Gottes dort einen würdigen Platz vorfinden würden und, dass sie nicht mehr sterben würden, auch wenn sie gestorben sind. Dafür aber dürften sie nicht versuchen die irdische Instanz zu überspringen, denn das Himmlische sei nur zu erreichen, wenn die Menschen die irdische Abhängigkeit hinter sich gebracht hätten, das sein die wahre Jungfräulichkeit, die nicht mit sexuellen Begierden zu tun hat. Und er lenkte sie mit Worten und Taten, er erleuchtet ihre Wege, wie eine Laterne im Dunkel der Nacht.

Die Reichen und die Machthaber in Judäa aber, sahen die Entwicklung der Essener Bruderschaft mit anderen Augen, denn, durch die Autonomie der Essener, die sich durch Anbauen der Erde selbst versorgten, durch ihren Vegetarismus und das Abschaffen der Geldwährung, die mit sich brachte, dass niemand mehr für andere Dienstleistungen tätigen, verloren die römische Fremdherrscher in Judäa allmählich an Macht und sie befürchteten, falls die Bruderschaft sich weiter ausdehnt, der Essener Anführer das Zepter der Macht an sich reißen würde; ihnen würde ihr Geld nichts mehr nützen und sie konnten sich ausrechnen, dass die Mächtigen und Reichen von heute, irgendwann nicht mehr und nicht weniger sein werden würden, als jenen, die sie heute verachtet, das kleine Volk, das sie ausbeuten und versklaven.

Deshalb wurde diese Lehre verboten, die Bruderschaft, die sich Christen bezeichneten auseinander getrieben. Viele wurden getötet, weil sie ihre Zugehörigkeit und zu der Essener Bruderschaft und ihren Glauben nicht abschwören wollten. Als die Reichen und

die Machthaber bemerkten, dass der Verbot, die Verfolgung und gar die Tötung der Christen, die Ausdehnung der Bruderschaft über Judäa hinaus nicht aufhalten konnte, griffen sie zur Verfälschung der Lehre des Heiligen Mannes; irgendwie musste einen Weg gefunden werden, die Bruderschaft und ihren Begehren nach Perfektion aufzuhalten. Und es gelang ihnen mit den gleichen Worten eine andere Lehre zu verkünden, die sie auf mehrere Evangelisten verteilten, die als Zeuge fungieren sollten, um die Wahrscheinlichkeit der Lüge vorzugaukeln. Diese Verfälschung sollte die römische Kontrolle, die am Bröckeln war und das System wiederherstellen.

Aus diesem Grund wurde Beauftragten losgeschickt, die die neue verfälschte Version der Essener Botschaft außerhalb von Judäa verkündeten, denn in Judäa kannten die Juden die wahre Botschaft und ließen sich nicht mit einer Lüge abspeisen. Die Verfälscher erfanden einen Paulus, der außerhalb von Judäa losgezogen sein sollte, weil die Juden seine Lehre nicht annehmen wollten und demnach nicht würdig waren, die Lehre der Gnade zu empfangen.

Den Menschen wurde beteuert, dass alles ganz anderes sei, als das was sie bisher gehört hatten, dass sie ganz und gar nicht etwas Besonderes seien, dass sie sogar alle Sünder und von Grund aus böse und aus diesem Grund nicht in der Lage seien die Gebote zu halten; sie gestalteten die göttlichen Gebote so schwer, dass sogar, ein Mann, der eine Frau mit den Augen begehrt, sich des Ehebruchs schuldig macht. Und wenn sogar ein Schimpfwort die Tore der Hölle öffnet, wer soll da gerettet sein? Sie sollen gar nicht anfangen an sich zu arbeiten, denn sie würden es sowieso nicht schaffen, wie der vermeintliche Paulus abermals beteuert. Alle waren sich einig, das schafft keiner! Man hatte ihnen aber verschwiegen,

dass für den Mensch, der die ursprüngliche Reinheit neu erlangt hat, diese Dinge keine Rolle mehr spielen.

Die Identität des Essener Propheten Johannes der Täufer, wurde gleich zu Anfang der konstruierten Lüge auf dem Papier im Neuen Testament unterschlagen und seinen Tod durch Enthauptung erdichtet. Aus seiner Lehre der Taufe wurde eine symbolische Handlung, und die Verfälscher benutzten den Namen, den das Volk für den angekündigten Prophet ausgesucht hatten, der Retter, (Joshua) und erfand an dessen Stelle eine andere Figur, mit demselben Namen und die eine ganz andere Lehre brachte, Wein trank, Fleisch aß usw. die Kranken durch Wunder heilte, Tote auferweckte und sonst eine Menge Wunder tat.

Der Verfälscher tauschte den Begriff "Jungfräulichkeit" mit sexueller Enthaltbarkeit aus und gaukelte seinen Anhänger vor, durch die Worte des Zölibats des vermeintlichen Paulus, dass sie in der Lage sei, ihre sexuelle Jungfräulichkeit zu erhalten, ein Unterfangen, das durch das Unterschlagen der wahren Bedeutung der Jungfräulichkeit, für sehr viel Enttäuschungen im Kreisen der Priester und Geistlichen geführt hat, weil diese Menschen ihre natürliche sexuelle Bedürfnisse, die sie zu unterdrücken suchten, als ein Versagen betrachtet haben.

Der Verfälscher fackelte nicht lange und verbreitete das Gerücht, dass die Menschen an ihrem Böse-Sein nichts ändern können, dass diese Jesus, der Sohn Gottes ist und gekommen war, um für ihre Sünde zu sterben. Die Juden wurden als diejenigen verunglimpft, die seine Kreuzigung veranlasst haben. Um dies zu beweisen erfanden die Verfälscher eine Menge Szenarien, in denen die jüdische Obrigkeit diesen Jesus nach dem Leben trachtete. Sie er-

fanden auch einen Satan, und eine Hölle in der derjenige, der dieses göttliche Geschenk der Gnade nicht annimmt, nicht weniger als in alle Ewigkeit braten würde, um die potentiellen Anhänger die Entscheidung zum Christentum zu übergehen, zu erleichtern.

Dadurch würden die Menschen von ihrem Drang nach Perfektion ablassen und im Glauben sein eine Religion anzugehören, die aber keine ist, weil sie nicht einmal gute Taten von ihnen abverlangte.

Die Lehre infiltrierte sich außerhalb der jüdischen Gebiete und schnürte Judäa, wie eine Militärstrategie allmählich von allen Seiten ein.

Für wie dumm mussten die Verfälscher der wahren Botschaft das Volk gehalten haben, um ihnen so eine Absurdität aufzutischen? Anscheinend lagen sie nicht ganz falsch, denn die Menschen haben 2000 Jahre daran geglaubt, bis zu dem heutigen Tag, weil sie daran glauben wollten, weil der Masse diese Version des Heils angenehmer war, als die des Essener Propheten, denn sie brauchten nur an die Figur Jesus zu glauben, um gerettet zu werden, nicht einmal ihre Taten würden ihnen etwas nützen. Leider wurden diejenigen, die die wahre Version der Wahrheit angenommen hätten betrogen und in dem Strudel der Lüge mitgerissen, sie konnten sich dem Unsinn nicht anschließen und ihnen blieb nur noch ihr Gewissen als Wegweiser.

Diese Version der Wahrheit, des Essener Täufer ist immer noch aktuell und heute realisierbar, aber sie ist heute, wie damals eine Bedrohung für die Mächtigen und die Reichen. Aus dem gleichen Grund wie vor 2000 Jahren wird sie von jenen, die heute die Fäden ziehen unterschlagen, denn, wenn diese Bruderschaft sich eines Tages verwirklichen sollte, würden die "Großen" nicht mehr und

nicht weniger sein, als diejenigen, die sie heute versklaven, ausbeuten und auf deren Kopf sie herumtanzen, heute genauso wie damals.

Wer nicht sämtliche Zusammenhänge kennt kann nicht nachvollziehen, was für verheerende Auswirkung gegen die Menschheit der Austausch des Essener Evangeliums zum Neuen Testament 2000 mit sich gebracht hat:

Unabhängig davon, ob das Evangelium der Essener eine göttliche Botschaft enthält oder nicht, denn die Antwort darauf muss sich jedermann selbst geben, steht es außer Frage, dass in der Entwicklung unserer Welt, vieles völlig falsch gelaufen ist und aus dem Ruder geraten; Hunger, Armut, Ausbeutung, Krankheit, Korruption, Unterdrückung der Frauen, Versklavung von Menschen, Not, Kriege, zunehmenden Umweltverschmutzung, Erwärmung der Polen, Treibhauseffekt, Umweltkatastrophen, Überschwemmung, Dürre, steigende Ozonwerte, u.v.m; nicht zuletzt aber auch das Massaker, gegen die Tierwelt, die unsere Freunden und Gefährten sein sollten.

Die Lehre der Gnade des Neuen Testaments, in einer Botschaft der vermeintlichen Liebe eingepackt, hat die Welt, zu der gemacht, was sie heute ist, nämlich wegen Gier nach Profit, Geld und Macht, am Höhepunkt der Dekadenz angekommen, auf alle Ebenen des Seins:

Denn, wäre das Essener Evangelium nicht mit dem Neuen Testament ausgetauscht worden, so wäre alles Weibliche, sowohl die Frau, als auch die Erde, nicht als teuflisch, gar als verflucht 2000 Jahre betrachtet und unterdrückt worden.

Es würde keine Umweltkatastrophen geben, die die menschliche

Zivilisation bedrohen und auf die Umweltverschmutzung zurückzuführen sind, denn seit Anbeginn der Zeit haben die Menschen die Erde und ihre Elemente geehrt und vor 2000 Jahren hätten unsere Kinder in den Schulen gelernt die Mutter-Erde zu pflegen und zu schützen und die Erde wäre heute genauso heilige und rein, wie bei ihrer Entstehung, weil den Schutz und das Pflegen der Erde eine Selbstverständlichkeit gewesen wäre. Leider haben wir erst angefangen die Erde und ihre Elemente zu beachten, als diese gegen uns ausgeschlagen haben.

Es gäbe keine Reiche, die Arme ausbeuten und auf Kosten der Schwachen ihren Reichtum aufbauen, denn wir hätten eine Bruderschaft gegründet, in der alle gleich gewesen wären und in der niemand Ländereien kauft oder verkauft, denn das Land ist wie die Luft, die Sonne und das Wasser, niemand darf es sein Eigenes nennen, denn es gehört niemand, weil es allen gehört.

Es gäbe weder physische noch psychische Krankheiten, denn der Essener Täufer gab uns das Geheimnis des Glückes und der Gesundheit bis ins hohe Alter, ein Geheimnis, das bis heute von jenen die die Fäden ziehen, zugunsten der Lebensmittelindustrie, der Ärzte und Pharmaindustrie verheimlicht wird, denn das System kann nur funktionieren, wenn der Mensch nicht ganz gesund ist, aus diesem Grund wird die Gesundheit buchstäblich dosiert.

Uns würden nicht die entsetzlichen Szenarien von Quälerei von unschuldigen Tieren in den Laboratorien der Pharmaindustrie, ihre Misshandlung durch grausame und kranke Menschen verfolgen, die Bilder von Schlachthöfen, wo die Tiere voller Angst zitternd wissen, dass sie gleich exekutiert werden, obwohl ihr einziges Verbrechen darin bestand, geboren zu sein; uns würde diese furchtba-

ren beschämenden Bilder, die uns entsetzen und unsere Seele wegen unserer Machtlosigkeit quälen, nicht bis in den Schlaf schmerzen, weil, wir hätten gelernt das Schutzlose zu schützen und die Tiere als unsere Freunde und Gefährten zu betrachten, die ebenso wie wir Anrecht darauf haben, hier auf Erde ein glückliches Dasein zu verbringen.

Diese Welt wäre nicht, durch die Unterdrückung der Frau, eine von Männern beherrschte Welt, die ihre Spiele und Spielzeugen, Autos, Waffen, Maschinen mit denen sie als kleine Junge gespielt haben, die die ganze Welt verseuchen und zerstören, in der realen Welt umgesetzt. Die Frau, die seelische Stütze des Mannes, hätte ihre liebenden und schützenden Eigenschaften, die nur eine Frau und Mutter hat, auf alle Gebiete der Politik, in die Gestaltung der Erde mit eingebracht, und Mann und Frau hätten gemeinsam, aus der Erde ein Paradies errichten können, in dem die Werte: Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit authentisch gelebt worden wären, wie Gott für seine Schöpfung vorgesehen hat.

Es hätte keine Katholische Kirche gegeben mit einem Reichtum von 450 Milliarden Spendengelder, die sie für Luxus und Überfluss und Festivität, oder für die Erhaltung von Kirchengebäuden, oder gar als Schadensersatz für die Missbrauchten Kindern ausgeben, anstatt die Spendengelder an dem Ort ihrer Bestimmung fließen zu lassen, nämlich, dort wo jede Sekunde ein Kind an Hunger stirbt.

Es hätte schließlich nicht zu unzähligen Grausamkeiten aller Arten gegen Säuglinge und zu Missbrauch von Millionen Kindern, über die Jahrhunderte hindurch wegen der Lüge über die Jungfräulichkeit durch sexuelle Enthaltamsamkeit gegeben.

Es hätte niemals Blutvergießen im Namen Gottes gegeben, keine Kreuzzüge, keine Kolonisierung, keine Inquisition, keine Hexenverbrennung, denn in dieser Welt, niemand hätte einen Vorteil daran gehabt, nach Reichtum und Macht zu streben.

Es hätte keine Judenverfolgung durch Martin Luther und keinen Holocaust gegeben, der Begriff "Antisemitismus" wäre uns ein Fremdwort, denn auf den Rücken des jüdischen Volkes, das die Wahrheit kannte und sie auch proklamierte, wurde diese Lüge der Kreuzigung Jesus und der Gnade ausgetragen.

Die Wahrhaftigkeit einer Religion erkennt man daran, dass sie so einfach zu verstehen ist, dass ein Kind keine Mühe hat sie zu erfassen, sie bedarf keine Belehrung durch sog. Gelehrten, weil diese Wahrheit seit dem Tag unserer Geburt in uns schlummert, aber auch, man erkennt sie daran, dass aus ihr kein Fanatismus entstehen kann. Das Leben im Einklang mit der Natur, in der die Gesetze desjenigen, der sie erschaffen hat geschrieben stehen, enthüllt eine unumstößliche Wahrheit, die niemand anzweifeln kann; diese Wahrheit wäre unsere Religion gewesen, die die Entstehung einer anderen Religion unmöglich gemacht hätte.

Folglich, es hätte sich weder Christentum, noch Islam mit allen ihren grausamen Facetten entwickeln können und die Buddhisten hätten sich der Religion der Essener angeschlossen, denn sie ist die vollkommene Form des Buddhismus.

Literaturverzeichnis

1. Das Evangelium der Essener

Verlag Bruno Martin GmbH 1994

21394 Südergellersen

Gesamtausgabe: Buch I-IV

Buch I: Das Friedensevangelium der Essener

Buch II: Die Unbekannten Schriften der Essener

Fragmente aus dem Essener Evangelium des Johannes

Buch III: Die Verlorenen Schriften der Essener

Buch IV: Das Geheime Evangelium der Essener

2. Elberfelder Neues Testament

Brockhaus-Verlag 1905

3. Elberfelder Altes Testament

Brockhaus-Verlag 1905

4. Bibel Revidiertes Elberfelder Neues Testament

Brockhaus-Verlag 1985

5. Bibel Revidiertes Elberfelder – Altes Testament

Brockhaus-Verlag 1985

6. The Aquarian Gospel of Jesus Christ

By Levi H. Dowling [1920]

LONDON:

L. N. FOWLER AND COMPANY

E. S. DOWLING, PUBLISHER,

Los Angeles, California 1911

7. Texte intégral de la bible de barnabas (ou barnabé)

Quelle : http://www.aimer-jesus.com/evangile_barnabe_texte.php

Autor: Apostel Barnabé

8. Les écrits esséniens découverts près de la mer Morte.

Autor: André Dupond-Sommer

Bibliothèque historique Payot

Editions Payot

106 Bd Saint-Germain, Paris VI^e.

9. Die Bibel

Einheitsübersetzung der Heiligen Schriften

Herausgeber im Auftrag der Bischöfe Deutschland, Österreich, der Schweiz, des Bischof von Luxemburg, des Bischofs von Lüttich, des Bischofs von Botzen-Brixen.

Paul Pattloch Verlag Aschaffenburg Stuttgart 1980

10. Interlineares Neues Testament

Das Neue Testament. Interlinearübersetzung Griechisch-Deutsch. Griechischer Text nach der Ausgabe von Nestle-Aland (26. Auflage), übersetzt von Ernst Dietzfelbinger. Hänssler Verlag, Holzgerlingen 1995

11. Interlineares Neues Testament

Hans Zimmermann

<http://bibel.myvnc.com/index2.html>

12. Apokryphen: „Die Verborgenen Bücher der Bibel“

Autor: Erich Weidinger

Pattloch - Verlag 1989

13. Evangelium des vollkommenen Lebens/Heliand

Drei Eichen Verlag 2002

14. Wer war Jesus

Der Essäer Brief

Herausgeber: Hermann Kissener

Drei Eichen Verlag 1968

15. Das Unbekannte Leben Jesu

Herausgeber: Nikolas Notowitch

Originaltexte aus dem Jahr 1887

Hkverlag Helga Krachler Wien 2006

16. Jakobus der Bruder von Jesus

Autor: Prof. Robert Eisenmann

Bertelsmann-Verlag GmbH München aus dem Jahr 1997

17. Das Wassermann Evangelium von Jesus dem Christus

Autor: Levi Dowling

Kailasch-Verlag

18. Das Barnabas Evangelium

Autor: Barnabas

Spohr Verlag 1994

19. Bibliothek der Kirchenväter-

<http://www.unifr.ch/bkv/ka/pitel41-15.htm> Petrus

Veröffentlichte Trilogie:

Das Geheimnis des wahren Evangeliums

Diese Trilogie enthüllt die Motive, die vor 2000 Jahren zu einer Verfälschung des Essener Evangeliums der Essener geführt haben, und beschreibt Schritt für Schritt die geniale und einzigartige Strategie des Verfälschers.

Das Buch auch erhältlich unter
joanjohanne7@gmail.com

In Kürze auch erhältlich in

Englisch: **The Secret of the Gospel of the Essenes**

Französisch: **Le Mystère de l'Évangile des Esséniens**

Spannisch: **El Secreto del Evangelio de los Esenios**

Buchvorstellung

Römische Verschwörung

Beruhend auf den Erkenntnissen der vorliegenden Forschungsarbeit: „Das Geheimnis des wahren Evangeliums“, die Rekonstruktion der Vorgänge im ersten Jahrhundert nach Christus, die Verfolgung des Heiligen Mannes, die Christenverfolgung und die römische Verschwörung betreffend.

Die Römische Verschwörung kann als Fortsetzung des Buches: „Das Johannes-der-Täufer-Evangelium“ betrachtet werden.

In Bearbeitung: zwei Bände

Buchvorstellung

Spreu vom Weizen

Beruhend auf den Erkenntnissen der vorliegenden Forschungsarbeit, ist die Fibel „Spreu vom Weizen“ eine Gegenüberstellung von Bibeltexten aus dem Neuen und dem Alten Testament sowie den Quellen, aus denen sie stammen.

In Bearbeitung: vier Bände

Buchvorstellung

Ophthalmotrope Physiognomie.

Das Auge ist der Spiegel der Seele, sagt ein altes Sprichwort.

Ein ausgeglichener Mensch hat einen ganz bestimmten Blick, der dem geschulten Auge eines Therapeuten schon bei der Begrüßung seines Patienten nicht entgeht.

Dieser Arbeit liegen die Erfahrungen und Forschungsergebnisse meines Freundes und Mentors Josef Angerer über die Tätigkeit der Gehirnsphären zugrunde. Josef Angerer beauftragte mich dieses Wissen zu veröffentlichen. Die Harmonie oder die Disharmonie der Gehirnsphären untereinander spiegelt sich in der Stellung der Adnexen wider und ermöglichen es, durch das bloße Betrachten der Augen nicht nur die groben Charakterzüge eines Menschen zu erkennen, sondern die aktuelle psychische Situation des Patienten sowie dessen durchlebten psychischen Traumata und die daraus resultierenden psychischen Schäden zu erfassen. Dieses Wissen liefert dem Therapeuten eine unverfälschte Grundlage für seine Therapie und ermöglicht ihm außerdem die psychischen Fortschritte seines Patienten, die häufig Hand in Hand mit organischen Heilungen gehen, zu verfolgen und zu kanalisieren und peu à peu und gezielt den Frieden im Körper, in der Seele und im Geist seines Patienten wiederherzustellen.

In Bearbeitung.

Über tredition

EIN EIGENES BUCH VERÖFFENTLICHEN

tredition wurde 2006 in Hamburg gegründet. Seitdem hat tredition mehrere tausend Buchtitel veröffentlicht. Autoren veröffentlichen in wenigen leichten Schritten gedruckte Bücher, e-Books und audio-Books. tredition hat das Ziel, die beste und fairste Veröffentlichungsmöglichkeit für Autoren zu bieten.

tredition wurde mit der Erkenntnis gegründet, dass nur etwa jedes 200. bei Verlagen eingereichte Manuskript veröffentlicht wird. Dabei hat jedes Buch seinen Markt, also seine Leser. tredition sorgt dafür, dass für jedes Buch die Leserschaft auch erreicht wird.

Im einzigartigen Literatur-Netzwerk von tredition bieten zahlreiche Literatur-Partner (das sind Lektoren, Übersetzer, Hörbuchsprecher und Illustratoren) ihre Dienstleistung an, um Manuskripte zu verbessern oder die Vielfalt zu erhöhen. Autoren vereinbaren direkt mit den Literatur-Partnern die Konditionen ihrer Zusammenarbeit und partizipieren gemeinsam am Erfolg des Buches.

Das gesamte Verlagsprogramm von tredition ist bei allen stationären Buchhandlungen und Online-Buchhändlern wie z. B. Amazon erhältlich. e-Books stehen bei den führenden Online-Portalen (z. B. iBookstore von Apple oder Kindle von Amazon) zum Verkauf.

Jetzt ein Buch veröffentlichen: www.tredition.de

EINE BUCHREIHE ODER VERLAG GRÜNDEN

Seit 2009 bietet tredition sein Verlagskonzept auch als sogenanntes "White-Label" an. Das bedeutet, dass andere Personen oder Institutionen risikofrei und unkompliziert selbst zum Herausgeber von Büchern und Buchreihen unter eigener Marke werden können. tredition übernimmt dabei das komplette Herstellungs- und Distributionsrisiko.

Zahlreiche Zeitschriften-, Zeitungs- und Buchverlage, Universitäten, Forschungseinrichtungen, u.v.m. nutzen diese Dienstleistung von tredition, um unter eigener Marke ohne Risiko Bücher zu verlegen.

Alle Informationen im Internet: www.tredition.de/Buchverlage

tredition wurde mit mehreren Innovationspreisen ausgezeichnet, u. a. Webfuture Award und Innovationspreis der Buch-Digitale.

tredition ist Mitglied im Börsenverein des Deutschen Buchhandlungs.